Nr. 276. Siegen, Sonntag, den 25. November 1900. 12. Jahrgang.

# Das Volk.

Mit Gott für Kaiser und Reich!

Die Zeitung „Das Volk“ erscheint an jedem Wochentage abends. **Bestellungen** sind bei dem **entsprechenden Postamte** (Nr. 7728 der Zeitungsliste) oder beim **Landbriefträger** anzubringen. Bestellungen für **Siegen** nimmt außer der Post die Geschäftsstelle entgegen. Preis **vierteljährlich** für die **Stadtabonnenten M. 1,25** frei ins Haus 40 Pfg. mehr, für alle **Postabonnenten M. 1,35** frei ins Haus 40 Pfg. mehr.

**Siegen:**
Schriftleitung und Geschäftsstelle: Sandstraße 18.
Fernsprech-Anschluß Nr. 205.
**Berlin:**
Redaktion: NW Klopstockstraße 7.

Durch die Zeitung „Das Volk“ finden **Anzeigen weiteste Verbreitung** im kaufkräftigen Publikum des ganzen Reiches. **Preis** der **5 gespaltenen** Petitzeile für die Provinzen Rheinland und Westfalen, Hessen-Nassau und das Großherzogtum Hessen **10 Pfg.**; für das übrige Reich **25 Pfg.** Aufträge sind gefälligst der **Geschäftsstelle** oder durch ein **Anzeigen-Vermittelungs-Geschäft** zu erteilen.

## Politische Wochenschau.

Der Reichstag ist wieder zusammengetreten und hat zunächst die große China-Frage beraten.

In der öffentlichen Meinung hatte sich allerlei Mißstimmung und Groll gegen die Regierung angesammelt. Diese Gereiztheit ergab sich wesentlich aus zwei Gründen: zunächst aus dem Verdacht, daß die Regierung mit Bewußtsein und Absicht die verfassungsmäßigen Rechte der Volksvertretung gering schätze, und daß aus dieser Geringschätzung die verspätete Einberufung des Reichstags hervorgegangen sei. Sodann bestand in weiten Kreisen des Volkes die Ansicht, daß nicht nur bei der Einleitung des Krieges recht wesentliche Mißgriffe gemacht worden seien, sondern auch die Sorge, daß der Kampf jetzt oft mit Mitteln geführt werde, die eines zivilisierten, um nicht zu sagen eines christlichen Volkes, unwürdig erscheinen müßten.

Erfreulicherweise kann gesagt werden, daß diesmal die Debatte nicht zur Schärfung der Gegensätze beigetragen, sondern daß die Spannung wesentlich nachgelassen hat. Der neue Reichskanzler hat sich als ein sehr geschickter und kluger Parlamentarier erwiesen, wobei ihm freilich zu Hilfe kam, daß der ganze Reichstag mit einziger Ausnahme der Sozialdemokratie den Krieg als solchen für gerechtfertigt hielt. Allen Angriffen, die sich auf dem staatsrechtlichen Gebiet in Sachen der verletzten Verfassung bewegten, brach aber Graf Bülow von vornherein die Spitze ab, indem er sich nicht nur mit der Sache, sondern auch mit dem Ausdruck „Indemnität“ einverstanden erklärte, wobei er zugleich in der Lage war, die Schuld auf seinen Vorgänger zu schieben, und zur Entlastung desselben anzuführen, daß selbst die Freisinnigen im Juli sich für Nichteinberufung ausgesprochen hätten.

Vom preußischen Kriegsminister wurden hinsichtlich des anderen Angriffspunktes — die angeblich „hunnische“ Kriegführung betreffend — ebenfalls befriedigende Erklärungen abgegeben. Der Minister versicherte, daß ein Verwüstungs- und Rachekrieg „ohne Pardon“ weder beabsichtigt noch befohlen sei, und daß unnötige Grausamkeiten streng bestraft werden würden. Natürlich hatte der Minister einen schweren Stand angesichts der Kaiserreden von Bremerhaven. Aber er führte hier mit Recht als mildernd den Umstand an, daß die Reden gehalten wurden in einem Augenblick, wo die ganze Welt an eine Massenermordung aller Gesandten und Europäer in Peking glaubte und die Erregung über diese Unthat in allen Kundgebungen darüber wiederhallte.

Eine wertvolle Ergänzung der Debatte an den beiden ersten Tagen bot am dritten Tage die Rede des Abgeordneten Stöcker, der in eingehender Weise die evangelische Mission gegen die ungereimten, auch von Bebel wiederholten Angriffe in Schutz nahm, als ob sie in irgend einem Zusammenhang mit den Ursachen des Krieges stände. Stöcker wußte auch sonst durch wirksame Kritik seine alten „Freunde“, die Sozialdemokraten, in solchen Zorn zu versetzen, daß sie, nach alter Gewohnheit, ihrer Mißstimmung in groben Beleidigungen Luft machten.

Bemerkenswert an der sonst im wesentlichen günstig verlaufenen Debatte und schmerzlich für die treuen Anhänger der Monarchie und für uns Vertreter des Wunsches, es möchte die Person des Monarchen aus den parlamentarischen Debatten ausgeschaltet werden, ist ja freilich der Umstand, daß jetzt zum erstenmal der Präsident des Reichstages das Hineinziehen der Person des Kaisers völlig ungeahndet passieren ließ. Wer aber dürfte dem Grafen Ballestrem einen Vorwurf daraus machen? Zweierlei ist nur möglich: entweder der Monarch übt vorsichtige Zurückhaltung in seinen Reden, und hat dann einen verfassungsmäßigen Anspruch, persönlich von der Kritik verschont und durch seine Minister im Parlament gedeckt zu werden. Oder er macht durch vorgreifende Reden persönliche Politik unter Ausschaltung der Minister; dann aber ist es durchaus unthunlich, daß diese Reden nicht auch zum Gegenstand der Kritik im Reichstag gemacht werden. Wir haben schon gesagt, daß wir dies letztere im Interesse der Monarchie nicht wünschen können, vielmehr die Methode, wie sie zu Zeiten Kaiser Wilhelms I. bestand, für die unverhältnismäßig bessere halten. Wenn jetzt dem Abg. Bebel das Recht nicht versagt werden konnte, z. B. an dem Kaiserwort über die „ehrlosen“ Hamburger Arbeiter eine ausführliche und sachliche Kritik zu üben, und mit Gründen, die nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen sind, seine Behauptung zu stützen, daß die Werftbesitzer weit größere Schuld treffe, als die Arbeiter, daß also der Kaiser von seiner Umgebung falsch berichtet gewesen sei, so sind es gewiß nicht die konservativen und sozial-monarchischen Interessen, die durch solche Darlegung gewinnen.

Alles in allem: Der Reichstag wird die erwachsenen Kosten bewilligen, und Graf Bülow hat seine Stellung durch kluges und geschicktes Verhalten dem Parlament gegenüber wesentlich befestigt. Für alle auswärtigen Fragen ist er — das hat sich von neuem erwiesen — der rechte Mann auf der rechten Stelle. Ob er es auch für die eigentlich innerpolitischen Fragen, für die sozialen und wirtschaftlichen Dinge sein wird, muß der Gang der Ereignisse in den nächsten Wochen und Monaten zeigen.

Die diplomatische Lage in China ist und bleibt so verworren, daß es nicht angeht, sich ein klares Bild davon zu machen. Die Depeschen widersprechen sich von einem Tage zum anderen. Einmal wird ein starkes Friedensbedürfnis des chinesischen Hofes behauptet, ein andermal kommen abenteuerliche Meldungen von starken Rüstungen im Süden und Osten des Reiches. Es bleibt nichts übrig, als zu warten, und die Hoffnung festzuhalten, daß nicht in etwas die Wahrheit Platz greifen möge, die in dem bekannten Sprichwort von der Henne und den goldenen Eiern enthalten ist. Je länger der Krieg währt und je stärker das Land verwüstet und ausgesogen wird, um so größer ist natürlich der Schade, den der Handel erleidet, und um so unfähiger wird die Regierung, die Millionen zu zahlen, mit deren Auskehrung als Kriegsentschädigung einstweilen doch noch alle Kriegführenden rechnen.

Auch der Burenkrieg geht leise weiter und zwingt die Engländer fortdauernd zu schweren Anstrengungen. Präsident Krüger ist in Europa gelandet, um hier noch einmal für seine Sache zu wirken, freilich ohne daß man sich vorstellen könnte, mit welchen Mitteln dies geschehen soll. Von Enthüllungen über Chamberlain ist die Rede. Und es mag ja sein, daß es über diesen dunklen Ehrenmann noch Dunkleres mitzuteilen giebt, als bisher schon bekannt geworden. Aber mit solchen Mitteln wird sich der politischen Lage niemals eine andere Wendung geben lassen. Die Buren-Republiken haben ihre Selbständigkeit verloren, und nach menschlichem Ermessen giebt es kein Mittel mehr, das Verlorene wieder herzustellen. Wie im Leben der Einzelnen giebt es auch in der Geschichte der Völker entscheidende und schwere Augenblicke, in denen man die eigene Ohnmacht erkennen und anerkennen muß, daß die Geschicke nicht nur von unten, sondern auch von oben gefügt werden, Momente, in denen es gilt, sich ganz vor den Gedanken Gottes zu beugen, auch wenn diese Gedanken allen unseren Wünschen und Hoffnungen durchaus zuwider sind.

Und an solchem Wendepunkt seiner Geschicke — mutmaßlich dem letzten — steht augenblicklich das tapfere Volk der Buren!

## Aus der Reichshauptstadt.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

**Berlin**, 23. Nov. Im Reichstag ist die Chinadebatte noch nicht zu Ende gegangen, wird vielmehr heute fortgesetzt. Das Thema war auch am dritten Tage noch keineswegs erschöpft, vielmehr kamen noch neue Gesichtspunkte aller Art zur Geltung. Der bayerische Gesandte, Graf Lerchenfeld, legte dar, daß die Behauptung, der Bundesrat habe nichts von den auswärtigen Vorgängen gewußt, völlig unzutreffend sei. Graf Bülow habe die Bundesstaaten stets auf dem Laufenden gehalten. Der Vorsitzende des Bundes der Landwirte, Herr von Wangenheim, machte zur Verwunderung des Hauses die Bemerkung, daß es einflußreiche Kreise gäbe, die dem Kaiser gefälschte Berichte unterbreiteten und sich bemühten, eine Wolke zwischen Volk und Monarch zu verbreiten, die nicht nur Weihrauch sondern auch üblere Düfte enthalte — eine Bemerkung, die Herr von Wangenheim hoffentlich wird beweisen können, wenn es von ihm verlangt würde. Das Hauptstück des Tages war aber die Rede des Abg. Stöcker, dessen treffende Kritik der Sozialdemokratie und ihres vaterlandsfeindlichen Verhaltens diese Partei in solche Wut versetzte, daß sie sich in den gröbsten Scheltworten Luft machte, und Herrn Singer zu einer äußerst heftigen Entgegnung veranlaßte. Aber auch Stöcker, der noch zweimal das Wort nahm, blieb die Antworten nicht schuldig. Wir werden natürlich die Stöckerschen Reden demnächst im stenographierten Wortlaut bringen.

Im Reichstage haben die Antisemiten, einige Bauernbündler und Wilde, darunter Abg. Hofprediger Stöcker, sich zu einer zwanglosen Vereinigung zusammengethan, um die gleiche Anzahl der Kommissions-Sitze zu behalten, wie sie früher die Fraktion der deutschsozialen Reformpartei zugewiesen erhielt. — Ueber den für die Vereinigung zu wählenden Namen ist man sich noch nicht schlüssig geworden.

## Aus dem Reich.

□ Elbing, 19. Nov. In einigen Frauenversammlungen, die wir hier in diesen Tagen hatten und die sehr stark besucht waren, konnte man sich davon überzeugen, daß das Interesse für die Bestrebungen zur Hebung der Sittlichkeit keineswegs im Rückgang begriffen ist. Die Redende, Frau Mundhenk aus Bluyn (Rheinland) legte es warm und lebhaft dar, wie auch die neuerrungenen Gesetzesverbesserungen durchaus nicht so gering anzuschlagen sind, als Gegner und zuweilen auch die nicht genau unterrichteten Freunde der notwendigen Arbeit nach den stattgehabten Reichstagsstürmen dies ängstlich annehmen mögen. Sie betonte unter anderm besonders die großen Vorteile, die durch die neuen Bestimmungen und Gesetze in Betreff der Minderjährigen auf sittlichem Gebiete eben jetzt zu erreichen sein müssen, wenn alle Wohlgesinnten sich nur erst recht der hier gebotenen Vorteile bewußt werden und die volle Aufmerksamkeit denselben zuwenden. Beispiele und Bilder aus reicher Erfahrung machten die schwerwiegende Bedeutung der Sache klar. Die Aufforderung, sich auch in diesen östlichen Gegenden mehr denn bisher der Bewegung zur Hebung der Sittlichkeit anzuschließen und namentlich ein wachsames Auge für das bedenkliche Zunehmen von Lokalen mit weiblicher Bedienung zu bekommen, schloß sich hieran an.

## Lokales.

⊙ **Siegen**, 24. Nov. Die Beteiligung an der gestrigen Stadtverordnetenwahl in der dritten Abteilung war eine überaus rege. In den Mittagsstunden war der Andrang so groß, daß wohl einige Hundert Wähler, die die Nachmittagsschicht nicht versäumen wollten, wieder umkehrten, ohne gewählt zu haben. Die absolute Stimmenmehrheit hat, wie vorauszusehen war, keiner der Kandidaten erhalten. Es haben 761 Personen gewählt; die absolute Mehrheit beträgt sonach 381. In der Ergänzungswahl haben Stimmen erhalten die Herren Buchdruckereibesitzer Emil Bommert 366, Kaufmann Emil Berken 357, Bäckermeister Heinrich Panthöfer 309, Privatier Johann Plitsch 203, Kaufmann Eberhard Wurm 105, Buchdruckereifaktor August Huhn 80. Es kommen sonach die vier erstgenannten in die Stichwahl. Als neu hinzugewählte Stadtverordnete haben Stimmen erhalten die Herren: Dr. rer. pol. Richard Hellmann 381, Bäckermeister Heinrich Panthöfer 319, Regierungs-Baurat Karl Grauhan 257, Brauereidirektor Gustav Winckler 219, Fuhrunternehmer Ferdinand Hermann 117, Schreinermeister Georg Rothenpieler 76. Auch hier gelangen die vier erstgenannten zur Stichwahl.

× **Siegen**, 24. Nov. Am Montag, den 26. d. Mts., abends 8½ Uhr, findet im Hotel Koch hierselbst eine Versammlung derjenigen Personen, welche als Zähler bei der diesjährigen Obstbaum- und Viehzählung, und am Dienstag, den 27. d. Mts., abends 8½ Uhr für solche, die bei der Volkszählung thätig sein werden, statt. In beiden Versammlungen sollen die für die Zähler unbedingt nötigen Instruktionen und sonstigen Bestimmungen bekannt gegeben werden.

### Rheinprovinz.

**Elberfeld**, 20. Nov. Die Kaiserin hat dem Töchterchen unseres Oberbürgermeisters eine hohe Auszeichnung zu teil werden lassen. Aus dem Kabinett Ihrer Majestät ging der Kleinen ebenfalls, wie dem Fräulein Schwartner und dem Töchterchen des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Lentze in Barmen, eine wertvolle goldene Brosche mit den Initialen A. V. zu, die von einer goldenen Krone überragt sind. Das A ist in roter Emaille, das V in Perlen gehalten. — Der Tochter des Kaufmanns Alb. Wagenmann in Vohwinkel, die der Kaiserin ebenfalls einen Blumenstrauß überreichte und dabei ein Gedicht aufsagte, ist von Ihrer Majestät, wie berichtet wird, auch eine prachtvolle Brosche mit dem Namenszuge der Kaiserin überwiesen worden. — Die „Elberfelder Zeitung“ berichtet: „Die Ausschüttung des Konkurses der Firma M. D. Pintscher in Altona hat ein recht ungünstiges Resultat ergeben. Den Passiven von 2 699 089 M. stehen nur 119 000 M. gegenüber, welche bei der Ausschüttung jetzt zur Verteilung kommen. Man erinnert sich, daß diese Firma vor Jahren bei den Eisenlubmissionen stets stark zu unterbieten pflegte.“

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

**Frankfurt** a. M., 24. Nov. Der Kaiser ließ auf der Reise nach Offenbach den Hofzug halten, um die Stelle des Eisenbahnunfalls zu besichtigen und Auskunft über den Unfall entgegenzunehmen.

**Kiel**, 23. Nov. Der Kaiser traf 12 Uhr mittags hier ein und fuhr mit dem Prinzen Heinrich nach der Matrosenkaserne, wo die Vereidigung der Marinerekruten stattfand.

**Berlin**, 24. Nov. Die freikonservative „Post“ bestätigt die Meldung, daß der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor v. Liebert, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird. Das Blatt bezeichnet den früheren Finanzdirektor Deutsch-Ostafrikas, jetzigen Gouverneur des Kaiser-Wilhelmlandes, v. Bennigsen, als die nach der Ansicht maßgebender kolonialer Kreise für die Nachfolgerschaft v. Lieberts gegebene Persönlichkeit.

**Berlin**, 24. Nov. Der Bundesrat hat die Verordnung betr. die Beschaffung von Sitzgelegenheit für Handelsangestellte mit der Maßnahme angenommen, daß sie am 1. April 1891 in Kraft treten soll.

**Berlin**, 23. Nov. Nachdem durch gestern veranlaßte polizeiliche Vernehmungen der bereits gegen den Kriminalkommissar Thiel erhobene Verdacht der Begünstigung und des Amtsmißbrauches wesentliche Unterstützung gefunden hat, ist der Beamte unverzüglich verhaftet und der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden.

**Dijon, 24. Nov. Als Präsident Krüger im Hotel angekommen war, bereitete ihm die Bevölkerung auf der Straße Ovationen, sodaß Krüger dreimal auf dem Balkon erscheinen mußte. Verschiedene Stadtteile hatten illuminiert.**

### Die Wirren in China.

**Berlin**, 24. Nov. Dem Berliner Lokalanzeiger wird aus Peking gemeldet, daß Graf Waldersee den Besuch Lihung-Tschangs und des Prinzen Tsching erwidert habe. Unter der Bedingung, ihre Depeschen an den Kaiser von China vor der Absendung dem Oberkommando vorzulegen, wurde den chinesischen Unterhändlern der telegraphische Verkehr mit dem Kaiserhofe gestattet.

**Berlin**, 24. Nov. Graf Waldersee meldet aus Peking: Das Detachement Mühlenfels vertrieb am 20. ds. starke Boxerbanden nach kurzem Gefecht aus Ankiatschwang. Die Boxer verloren 50 Tote und acht Geschütze. Die Schwadron der Kolonne York unter Rittmeister Busche griff die Nachhut der von Hsünhwa auf Hwaian zurückgehenden Truppen an und erbeutete acht Gepäckwagen mit Geld, Munition und Ausrüstung. Die Chinesen hatten 30 Tote. Sie scheinen unter General Mayuekun und Hochentai in Auflösung nach der Provinz Schansi zu fliehen.

**London**, 24. Nov. Nach einer Meldung der „Times“ aus Peking vom 20. ds. sind die Gesandten dahin übereingekommen, daß die offenbare Unaufrichtigkeit, welche die Chinesen dadurch bewiesen haben, daß sie im Auslande tendenziöse Nachrichten verbreiteten, in einer gemeinsamen Note, deren Ueberreichung infolge der auseinandergehenden Interessen der europäischen Mächte verzögert wird, Erwähnung finden soll.

**London, 24. Nov. Der „Standard“ meldet aus Schansi: Hier herrscht eine furchtbare Hungersnot, deren Ende nicht abzusehen ist.**

**London, 24. Nov. In der „Morning Post“ schildert ein Privatbrief die Lage in Singanfu. Hiernach beherrscht Tungfusiang den Hof vollständig. Er überschreitet die „heilige Grenze“ so oft es ihm beliebt und läßt alle Höflichkeitsbezeugungen gegenüber dem Kaiserpaare beiseite. Prinz Tuan hat sich nach Ninghia begeben, um daselbst Truppen für Tungfusian auszuheben, der sich den Verbündeten im Falle des weiteren Vorrückens entgegenstellen wird. Die Kaiserin-Witwe ist krank. Man nimmt an, daß es sich um ein inneres Leiden handelt.**

**Washington**, 24. Nov. Staatssekretär Hay hat an die Mächte eine gleichlautende Note gerichtet, worin er die Ziele darlegt, welche die Vereinigten Staaten bezüglich Chinas verfolgen, und auseinandersetzt, wie sich die Ziele, die allen Mächten gemeinsam wären, am besten erreichen lassen würden.

**Hongkong**, ... Nov. Etwa 1000 Schwarzflaggen sind nach Canton zurückgekehrt. Obschon der Aufstand nachgelassen hat, ist der Bezirk des Ostflusses noch unruhig. Die Dorfbewohner lehnen sich gegen die Herrschaft der Mandarine auf und verweigern die Steuerzahlung; sie haben eine Art Selbstverwaltung eingeführt. Die Franzosen sind sehr rührig und verlassen sich auf die Anwesenheit der Kanonenboote, als eines wirksamen Mittels zur Regelung der Entschädigungen. Drei Kanonenboote bleiben in Schuntal, um eine Forderung von 170 000 Tael zu unterstützen; die Mandarine hatten 60 Prozent hiervon angeboten, wurden indes zurückgewiesen. Man befürchtet neue Ausbrüche der Unzufriedenheit unter der Bevölkerung.

# RUDOLPH HERTZOG.

**Breitestrasse 15. BERLIN C. Gründung 1839.**

# Wohlfeile Kleider-Stoffe.

***Zum Weihnachtsverkauf gestellte, ausserordentlich preiswerte Qualitäten.***

Kräftige Melange-Loden u. Cheviot-Stoffe — Breite 90/115 cm, Meter 50 Pf. bis 1,25 M.

Vollgriffige Damentuche. Glatt und meliert. — Breite 90/100 cm, Meter 60 Pf. bis 1,15 M.

Starkwollige Noppenstoffe, Wolle m. Seiden-Bouclette — Breite 95 cm, Meter 80 Pf.

Einfarbige Cheviots u. Kammgarnstoffe, Ganzwolle — Breite 90/120 cm, Meter 70 Pf. bis 2,50 M.

Glatte und Melierte Homespuns. Reine Wolle — Breite 110/115 cm, Meter 1,35 M. bis 3 M.

Halbseid. Stoffe, Karos, Streifen, Damaste — Breite 95/110 cm, Meter 1,50 M. bis 3 M.

Reinwollene, Einfarbige Damentuche — Breite 110/115 cm, Meter 2 M. bis 2,50 M.

Schwere Prima Warps, Glatt, Gestreift, Kariert — Breite 54/56 cm, Meter 30 Pf. bis 45 Pf.

Schwarze Cheviots u. Kammgarn-Stoffe — Breite 95/115 cm, Meter 80 Pf. bis 2 M.

Schwarze gemusterte Mohairs und Alpaccas — Breite 95/110 cm, Meter 90 Pf. bis 2 M.

Schwarze Merveilleux und Seidene Damaste — Breite 48/50 cm, Meter 1,40 M. bis 3 M.

Farbige, Glatte und Gemusterte Seiden-Stoffe — Breite 48/50 cm, Meter 90 Pf. bis 3 M.

Elsass. Kattune, Parchende, Blaudruck, Nessel — Breite 70/80 cm, Meter 30 Pf. bis 60 Pf.

Prima Gingham für Hauskleider, Schürzen etc. — Breite 70/120 cm, Meter 50 Pf. bis 80 Pf.

**Ganzwollene und Halbseidene Kleiderstoffe für Gesellschafts- und Promenaden-Kleider, Neuheiten für die Frühjahrs-Saison 1901.**

***Proben, Preislisten und alle Aufträge von 20 Mark an franko.***

Die illustrierte Weihnachts-Preisliste wird auf Wunsch franko zugesandt.

---

## Die Eröffnung der Ausstellung von Kinder-Spielwaren

zeigt ergebenst an und empfiehlt dieselben zu billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll!

**Freudenberg. *Robert Wintersbach.***

---



## Chr. Sonneborn
### Niederschelden.

**Größtes u. ältestes Schuhwaaren-Geschäft am hiesigen Platze.**

Ich offerire gegen **Baarzahlung** zu nachfolgenden, der Qualität entsprechend **billigen**, aber **festen** Preisen:

**Kinder-Ohrenschuhe** zu M. **0,50, 1,-, 1,20** bis **1,60.**
**Kinder-Knopfstiefeln** in braun und schwarz von M. **1,75** an und höher.
**Kinder-Plüschpantoffeln,** Lederfohle und Absatz, von M. **1,—** an bis **2,50.**
**Mädchen-Plüschpantoffeln,** Lederfohle und Absatz, von M. **1,50** an bis **2,80.**
**Damen-Plüschpantoffeln,** Lederfohle und Absatz, von M. **1,60** an bis **4,25.**
**Herren-Plüschpantoffeln,** Lederfohle und Absatz, von M. **2,50** an bis **5,50.**
**Herren-Schnürstiefeln,** Besatz, v. M. **7,—** an bis **12,—.**
**Herren-Arbeits-, Berg- und Fuhrmannsschuhe** zu M. **6,50, 7,25** und **8,—.**
**Herren-Halbstiefeln** von M. **8,—** an bis **10,—.**
**Herren-Halbschuhe** von M. **5,50** an bis **7,—.**
**Herren-Kniestiefeln** mit Doppelsohlen und Falten M. **14,50.**
**Herren-Kniestiefeln,** prima Handarbeit, schwer beschlagen, M. **18,50.**
**Herren-Gamaschen** zu M. **4,50** und **5,—.**
**Damen-Schnürstiefeln** mit und ohne Lackkappe, von M. **6,—** an bis **9,—.**
**Damen-Knopfstiefeln** mit und ohne Lackkappe, von M. **6,—** an bis **10,50.**
**Damen-Halbschuhe** von M. **4,50** bis **6,—.**
**Kinder-Schultornister** von M. **2,—** an bis **5,50.**

Alle anderen, hier nicht angeführten Schuhwaaren ebenfalls zu den billigsten Preisen.

Bemerke noch, daß ich als Fachmann die minderwerthigen **Leder**-Schuhwaaren wegen der **direkten** Reparatur nicht führe.

Schwindelhafte Reklame und auch ein Gedicht,
Das macht keine **gute** Waare, weil **dennoch** der Schuh **kaput bricht!**

---

Hiermit erlaube mir meine reichhaltige **Weihnachts-Ausstellung,** bestehend aus vielen Neuheiten in **Kinder-Spielwaren** sowie **Glas-, Porzellan- und Galanteriewaren** ergebenst anzuzeigen und lade zum Besuche derselben freundlichst ein. Billige Preise, reelle Bedienung.

**Freudenberg.** ***Friedrich Siebel,*** **Aichmeister.**

---

## Möhren und Kohlraben

zum Füttern hat, um sofort damit zu räumen, für diesen Herbst billig abzugeben.

**Ant. Dahlhausen, Klafeld.**
Fernsprecher 262.

---

**Eine 3jährige Ziege** steht in **Niederschelden,** Amtsstraße Haus Nr. 250, zu verkaufen.



---

## Königliche Fachschule.

Da die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten nunmehr gefüllt sind, so können einstweilen keine neuen Schüler mehr aufgenommen werden.

Die nächste Aufnahme findet am **1. Mai 1901** statt.

**Haedicke.**

---

## Bekanntmachung.

An den evangelischen Schulen des hiesigen Stadtbezirks sind mehrere

## Lehrerinnenstellen

zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt für vorläufig angestellte Lehrerinnen 100 Mk., für entgültig angestellte 1200 Mk. pro Jahr, steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 2100 Mk. Außerdem wird nach Wahl der Schuldeputation entweder Dienstwohnung oder Mietsentschädigung in der Höhe von 250 Mk. pro Jahr gewährt.

Meldungen unter Beifügung **beglaubigter Abschriften** der Prüfungszeugnisse und eines Lebenslaufs sind **baldigst** einzureichen. Persönliche Vorstellung bei den Herren Stadtschulräten Dr. Brandenberg, Völcker und Dr. Cüppers ist erwünscht.

**Köln,** den 15. November 1900.

**Der Oberbürgermeister.**
J. V.: Jesse.

---

## Zur Stadtverordneten-Wahl!

**Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte, Handwerksmeister, Handwerksgesellen und Arbeiter tretet am Stichwahltage einmütig ein für die Herren:**

**Bäckermeister Panthöfer,**
**Privatier Plüsch,**
**Regierungsbaurat Grauhan,**
**Brauereidirektor Winkler.**

**Niemand bleibe zu Hause.**

**Mehrere Wähler.**

---

Ein schönes **Rind,** v. Siegerl. N., welches im Februar melk wird, zu verkaufen oder gegen eine frischmelke Fahrkuh zu vertauschen bei



**H. Hoffmann, Elsern.**

---

## Stellen-Gesuche und -Angebote

Ein junger Mann, in der Manufakturwaren-Branche thätig, sucht für sofort oder später Stellung als

## Verkäufer

ev. auch für Kontor. Offerten unter **L 3164** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

## Ein Laufjunge

gesucht. **Siegen,** Obergraben 3.

---

Auch angesichts dieser neuesten stilistischen Uebung — denn als etwas anderes wird der Gabelsbergersche Verein sein letztes Machwerk wohl nicht bezeichnet haben wollen —, verzichten wir auf jede Erwiderung. Es würde uns in den Augen des Publikums nur herabwürdigen, wollten wir den Streit mit einem Verein fortsetzen, der nur einem Grundsatze huldigt: Alles, was uns von gegnerischer Seite vorgeworfen wird, wird abgestritten, wenn es auch den eigenen Gabelsbergerschen Zeitungen entnommen ist.

**Der Stenographen-Verein „Stolze" (System Stolze-Schrey), Siegen.**

---

## Tüchtiger Gerber

gesucht als Scheerer gegen Akkord in eine Oberleder-Gerberei.

Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

---

**Wir suchen zum 1. Januar eine tüchtige**

## Verkäuferin

**evang. Konf. für Kurz-, Weiß- u. Wollw. Off. unt. R 3149 bitten Gehaltsanspr. und Zeugn.-Abschr. beizufügen u. bef. d. Exp. d. Ztg.**

---

Ein tüchtiges properes

## Dienstmädchen

auf Weihnachten gesucht,

Siegen. Frau **Carl Prinz,** Sandstraße 3.

---

## Modes.

**Eine evang. II. Arbeiterin auf Jahresstelle gesucht, dieselbe muß auch im Verkauf mit thätig sein. Gefl. Off. H 3150, denen Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschr. beizufügen sind, bef. d. Exped. d. Ztg.**

---

## Familien-Anzeigen

**Geburts-Anzeigen.**

Ein Sohn:

Kreistierarzt Rust-Breslau.

**Eine Tochter:**

Assessor Ernst-Bernau.

**Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen.**

Verlobt:

Anna Kirschke, Apotheker Herm. Selling-Breslau.

**Todes-Anzeigen.**

Amtsgerichtsrat Adolf Koschella-Neustadt, O.-S.

Mathilde Marie Eleonore Pippow geb. Stropp-Hermsdorf, 52 J.

Ludwig Steiner-Eiserfeld, 73 J.

Heinrich Bitt-Anzhausen.

# Dittmar's Möbelfabrik

**Berlin C., Molkenmarkt 6. Gegründet 1836.**

**Zu Weihnachten** empfohlen:

Actenständer
Anrichtetische
Aerzteschränke
„ -Waschtoiletten
Ausziehtische
Ballustraden mit und ohne Aufbau
Banketts
Bauerntische
Bettschirme
Bettstellen
Credenz-Tische
„ -Schränke
Crystallspiegel
Damen-Schreibtische
„ -Diplomaten
„ -Stühle
Demifauteuils
Divans
Dos-à-dos
Draperien
Gold-Spiegel, auch Cuivre poli
Grossvaterstühle
Handtuchhalter
Handtuchständer
Hänge-Etagèren
Herrenschreibtische
Hocker
Kamintische
Kinderbettstellen
Kinderschränke
Paneelbretter
Paneelsofas
Paravents
Pfeilerschränke
Pfeilerspiegel
Polsterstühle
Postamente
Rasirspiegel
Rauchschränke
Rittertische
Rauchen, Trinken, Schlafen etc. geeignet
Servirtische
Sofaspiegel
Speisetische
Spiegelmöbel
Spiegelschränke
Spieltische
Spruchschilder
Staffeleien

**Neuheit: Eine ganze Reihe prächtig gelungener kleiner Zier- und Sitzmöbel in modernem Styl.**

Blumentische
Brandschränke
Bücherschränke
Bücherständer
Buffets
Buffettritte
Chaiselongues
Chiffonièren
Cigarrenschränke
Claviersessel
Consolbretter
Console
Corridor-Bänke u. Corridor-Möbel
Corridor-Spiegel
Ecken
Ecksofas
Eckschränke
Erker (künstliche)
Etagèren
Fantasietische in Renaissance, Chippendale, Rococco, englisch, amerikanisch, japanisch
Frisiertoiletten
Fussbänke
Gallerieschränke
Garderoben-Schränke
„ -Ständer
Gold-Stühle und Gold-Tabourets
Kinderstühle
Kleiderschränke
Kleiderständer
Kommoden
Küchenmöbel
Lederstühle
Leitern
Liqueurschränke
Lutherstühle
Nachttische
Noten-Etagèren
„ -Ständer und Noten-Pulte
Ofenbänke
Ottomanen
Rococcomöbel
Salonschränke
Salontische
Salontritte
Säulen
Schanktische
Schaukelstühle
Schlafkommoden
Schlafsophas
Schreibstühle
Stühle in grösster Auswahl, deutsche, amerik., engl., österreich., italien., russ., schwed., tyroler, arabische
Sessel, bequeme zum Ruhen, Lesen,
Standuhren
Stellwände
Tabourets
Tische
Toilettekommoden
Truhen
Trumeaux
Vertikows
Waschtoiletten
Wachstuchtische
Wandschränke
Wäschespinden
Wickelkommoden
Ziermöbel

**Besichtigung erbeten. — Album kostenfrei.**

---



**Grösstes Lager Deutschlands von**

# Spiel-Waaren.



Verkaufsräume: 57 Fenster Front meines Hauses, 16 Schaufenster.
Besichtigung hochinteressant, auch Nichtkäufern gern gestattet!

**Nur Spielwaaren, — kein Bazar!**



## Bernhard Keilich,

**Berlin,** Gr. Hamburger Str. 22|23, Eckhaus der Oranienburger Str., beim Monbijouplatz und Hackeschen Markt, Bahnh. Börse.

---



# An-erkannt

durch hunderte **Danksagungsschreiben** für gute und reelle Waare sind meine:
**Wecker** (prima Ankerwerk) **M. 3**
**Regulator** (c. 1 Mtr. hoch, geht 14 Tg.) „ **12**
**Metalluhr** (Gold- u. Silberimit.) „ **6,50**
**Silber-Herr.-Rmt.** (Goldrand) „ **9,25**
do. **Anker-Rmt. 15 Steine** „ **18**
**Gold 14 Kr. Dam.-Rmt. 10 St.** „ **21**
Für jede Uhr 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirend Geld zurück. Illustr. Preisbuch gratis und franco.

**F. Kettschau,** Uhrenfabrik, etablirt seit 1860.
Berlin, Grünau-Ufer 246.

**Danksagungsschreiben.**
Taschenuhren gefallen sehr gut. Mein Bruder ist mit dem Regulator sehr zufrieden. Bestelle noch 12. **Struwe,** Kaplan, Boraboln.

Meine Uhren sind alle zuverlässig abgezogen (repassirt) u. genau regulirt.

---



# Kernleder-Treibriemen

**„Extra-Qualität"**
auf Wunsch mit Verband-Stempel
**(nassgestreckt u. schnurgeradelaufend)**
liefert billigst

**Franz Pretzel & Co.,**
Leder- und Riemenfabrik,
**Berlin N.,**
Gr. Hamburgerstrasse 32.
**Filiale: Essen (Ruhr).**

HAAR-RIEMEN MIT LEDERKANTE

**Vorrath** stets über **20 000** Meter.

---

# Teppiche

Möbelstoffe, Gardinen,
Stôres, Portieren,
Teppichstoffe, Läuferstoffe
nur solider haltbarer Qualitäten
zu äusserst billigen Preisen
empfiehlt das
im Jahre 1863 gegründete, somit älteste Special-Geschäft Berlins

## H. Thomas,

**Berlin SW. 68, Oranienstr. 126**
zw. Alte Jacob- u. Alexandrinen-Str.
parterre und 1. Etage.
Ausser grossem Sortiment Neuheiten, stets **Gelegenheitskäufe** in allen Artikeln vorhanden.
Reich illustrirter Katalog gratis u. franco.

---

**Geschäft begründet 1804.**

# Für Qualitätsraucher

empfehle ich die vorzüglichen Cigarren:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1/10 | Verpack. Unsort. Felix Brasil | | **50** | Mk. |
| 1/4 | „ | Ornamento (Brasil Schuss) | **55** | „ |
| 1/10 | „ | Blücher (rein Brasil) | **60** | „ |
| 1/10 | „ | Maravilla (Mexiko Brasil) | **60** | „ |
| 1/4 | „ | Perla St. Felix (reiner Brasil) | **70** | „ |
| 1/5 | „ | Havana Ausschuss | **75** | „ |

Cigaretten. — Preis per Mille — Preisliste kostenfrei.

**5 % Abzug** bei Barzahlung und Entnahme von **Originalkisten.**

**Versand** an mir unbekannte Empfänger **per Nachnahme.**

## Carl Gust. Gerold,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.
**Berlin W. 64. Unter den Linden 24.**
Telegr.-Adr.: Cagusgerol Berlin.

---

## Nützliche Weihnachtsgeschenke

zu sehr billigen Preisen:

**Möbel** jeder Holzart, wie: **Büffets,** Ausziehtische, Stühle, Bücher-, Kleider-, Kinder-Spinden, Kommod., Spiel-, Näh-, Luther-, Schreibtische, Hocker, Gesimsbretter, Salontritte, Rokoko-Möbel, **Garnituren,** Paneelsofas. **Rob. Pomtow, Berlin,** Rohrenstr. 55 I, **Möbel-Fabrik.**

---

Engelswerk

## C. W. Engels

in **Foche** bei Solingen-K.
**Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand nur an Private.**



Preisliste (4000 Nrn.) umsonst und frankol

---

**Die besten Bücher für den Weihnachtstisch.**

Neu! **Aus meiner Reisetasche.** Neu!

**Wanderbuchnotizen aus Palästina,**
**von Ludwig Schneller.**

**Mit zahlreichen Illustrationen.** Preis eleg. brosch. M. 3.60, eleg. geb. M. 4.80.
Hier führt uns der Verfasser in Gegenden Jerusalems wie auch der Wüste Judas, die bisher wenig bekannt sind und fesselt uns durch seine meisterhafte Schilderung.

Neu! **Das Haus mit dem geheimen Schatz.** Neu!

**Roman von Maxwell Gray,**
übersetzt von Charl. Schmid.
Preis brosch. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.
Das beste Werk der beliebten Verfasserin.

Neu! **Friedrich und Caroline Perthes.** Neu!

Christl. Lebensbilder für das deutsche Haus von **O. Adler.**
Mit 2 Portraits. Preis brosch. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—.
Es ist eine Freude und Erquickung, dieses vorzügliche Buch zu lesen.

---

## Diebessichere Cassetten.




Blech-Schatullen für Tageskass., Bankdepots.
Schloss-Sperrer zum Verschliess. der Zimmer-Thür-Schlüssellöcher.
Feuer- u. diebessichere Wandschränke und Möbel-Einsätze.
Kopirpressen, Geldzähl-, Drahtkassett., Sicherheitshang- u. Thürschlösser neuester bester Konstruktion.

**C. Ade,** Berlin W.,
Hoflieferant,
Passage, Behrenstr.: Ecke.

---

Unsere hochinteressanten

## Cigarren-Auswahlkisten

von unseren altbewährten Marken finden **allgemeinen Beifall** und werden auf gütige Bestellung nach allen Gegenden des Deutschen Reiches und darüber hinaus versandt. Dieselben enthalten eine prächtige Auswahl von **je 4 ganz verschiedenen Cigarrensorten à 25 Stück** und bieten die Möglichkeit, an jedem Tage eine andere Cigarre zu rauchen. Je **4 Sorten** sind, à 25 Stück gebündelt, in einem Kistchen ganz übersichtlich geordnet und mit genauen Bezeichnungen laut beiliegender Preisliste versehen. Diese Auswahlkisten gewähren die Annehmlichkeit, jedem Besucher nach seinem Geschmack eine **Sumatra-, Java-, St. Felix-Brasil-, Mexico-** oder **Havana-** etc. Cigarre in kleineren und grösseren, geraden und Kegel-Façons anbieten zu können. Wer sich zum Bezuge dieser Auswahlkisten entschliesst, findet sicher darin seinem Geschmack entsprechende Sorten in der **Preislage von 1½—20 Pfg. das Stück.**

**Preise für diese Auswahlkisten:**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| „A" | Preisl. von | 3— 4 ₰ | 3,65 | ℳ |
| „B" | „ | „ 4½— 5 „ | 4,85 | „ |
| „C" | „ | „ 5½— 6 „ | 5,90 | „ |
| „D" | „ | „ 6½— 8 „ | 7,25 | „ |
| „E" | „ | „ 9—10 „ | 9,50 | „ |
| „F" | „ | „ 12—20 „ | 16,15 | „ |
| „G" | „ | „ 6—15 „ | 9,65 | „ |
| „H" | „ | „ 4½— 6 „ | 5,25 | „ |
| „J" | „ | „ 5— 6 „ | 5,50 | „ |
| „K" | „ | „ 3¼— 5 „ | 4,05 | „ |
| „L" | „ | „ 1½— 3 „ | 2,25 | „ |
| „M" | „ | „ 3½— 5 „ | 4,25 | „ |
| „N" | „ | „ 6—10 „ | 8,— | „ |

Alle 13 Auswahlkisten mit je 4, also zusammen 52 verschiedenen Cigarrensorten zu 86,25 Mk. franco. Mit jeder einzelnen Auswahlkiste stehen wir gern zu Diensten, ebenso mit den einzelnen Cigarrensorten, die in Kistchen à 25, 50 und 100 Stück stets in grossen Posten und in allen Preislagen vorrätig sind. Auswahlkiste „J" enthält lange **Holländer** u. **Virginier,** Auswahlkiste „F" **hochfeine Havanas** und „H" **(neu)** kräftige Brasil- und Mexicos. Die beiden Auswahlkistchen „L" und „M" enthalten **kleine sogenannte Zwischenakts-Cigarren, rein aus Cigarren-Tabak feinster u. sehr milder Qualität.** Um gefl. Farbenvorschrift, hell, mittel oder dunkel wird gebeten.

### Cigaretten

beste Qualitäten:
**100 Stück**
zu 0,75, 1,—, 1,30, 1,50, 2,00, 2,50, 3,—, 3,50, 4,—, 5,—, 6,—, 8,— und 10 Mk.

### Rauch-Tabake

in fein milder Qualität:
**Grobschnitt**
zu 0,70, 0,80, 1,—, 1,25, 1,40, 1,45, 1,50, 1,75, 2,—, 2,50 und 3 Mk. das Pfd.
**Feinschnitt**
zu 0,25, 0,35, 0,50, 0,80, 0,90, 1,10, 1,35, 1,50, 1,55, 1,60, 1,85, 2,10, 2,60, und 3,10 Mk. das Pfund. Nach Wunsch in ½ Pfd. Paketchen und lose im Beutel.

Wir bitten um gütige Bestellung unserer Fabrikate, deren Preiswürdigkeit und Güte allgemein anerkannt werden.

**Tabak-Industrie der Berliner Stadtmission.**
(Inhaber **P. Marschel**),
**Berlin SW. 61,** Johanniterstr. 6 (F.)
Illustr. Preislisten und Sendungen von 15 M. an liefern wir portofrei.

---

## Herzl. Weihnachtsbitte für Tannenhof.

Für 200 Gemüts- und Geisteskranke aus armen Familien sollen wir zum Christfest den Weihnachtstisch decken. Alle diejenigen, denen Menschenelend und Leid das Herz bewegt, bitten wir unsere Mithelfer zu werden. Jede Gabe ist uns willkommen, die zu leiblicher Erquickung, zur Beschaffung größerer Behaglichkeit und zur Anregung des Geistes dienen kann: **Gebrauchtes und Ungebrauchtes** an Wäsche, Kleidung, **Möbeln,** besonders auch Sessel, Sophas, **Wandbilder,** Musikinstrumente, Bücher und dergleichen. Alle Gaben, sei es an Geld oder an Gebrauchsgegenständen, bitten wir einfach an die Anstalt **Tannenhof** bei **Lüttringhausen** zu adressieren.

Die Anstaltsleitung:
**C. Steil,** Pastor. **Dr. Beelitz.**

---



Mit 3jähr. schriftlicher **Garantie** empfehle u. vers. m. anerk. vorzügl. **Damen-Remont.-Uhren** von 9 M. an, do. echt. gold. v. 18 bis 300 M. **Vorzügl. Herren-Rem.-Uhren** 6,50 M., echt silb. mit Goldrand 10,50 M., do. **Golding-Rem.-Uhren** mit Springdeckel 10 u. 12 M., do. Anker 16 M. Ueber sämtl. **Uhren, Goldwaaren, Brillanten, Trauringe etc.** versende illustr. Preisliste portofrei.

**Meine neueste weltberühmte**




27 cm lang, vermöge ihrer eleganten Ausführung von echt Gold nicht zu unterscheiden. Bei 5jähr. schriftl. Garantie Herrenk. 4.50, mit **dopp. Goldauflage 6 M., Damenk. 5 M.,** lange Damenkette von 1 M. 50 an.
**E. Fischer, Uhrm. u. Juwelier, Hoflief., Berlin,** Friedrichstraße 45.

---



**Geldschränke** mit unaufsperrbar. Schloß- u. Stahlpanzer empf. unter Garantie
**C. L. Köppen, Berlin,**
Alte Jakobstr. 132. (Gegr. 1862.)

---

## Alb. Fahlbusch

***Lackierer***

**Siegen, Sandstrasse 34**

empfiehlt sich zum **Lackieren von Gegenständen aller Art,** wie Ofenschirme, Tabletts, **Badewannen u. Oefen, Gießkannen** ꝛc., **Bronzieren von Lampen, Emaillieren von Fahrrädern, Anfertigung von Schildern** und sonstigen einschlägigen Arbeiten.

---

## Kanarienvögel!



Nachzucht meines mit goldenen Medaillen und Ehrenpreise prämiierten Stammes empfehle billigst.
**Thomas Wagner,**
**Weidenau,** Querstr.

---

Der heutigen Nr. ist eine Beilage über empfehlenswerte **Erzählungen, Märchenbücher, Wandsprüche** ꝛc. aus dem Verlage von **Bischof & Klein, Lengerich i. W.,** beigefügt, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen mit dem Hinweis, daß die darin angekündigten Gegenstände durch die

**Westdeutsche Verlagsanstalt**
e. G. m. b. H.,
**Siegen (Westf.)**
zu beziehen sind.

# Carl Stier

## Fabrik für Herren- und Knaben-Garderobe

## Berlin SO. 166. Oranienstr. 166. Berlin SO.

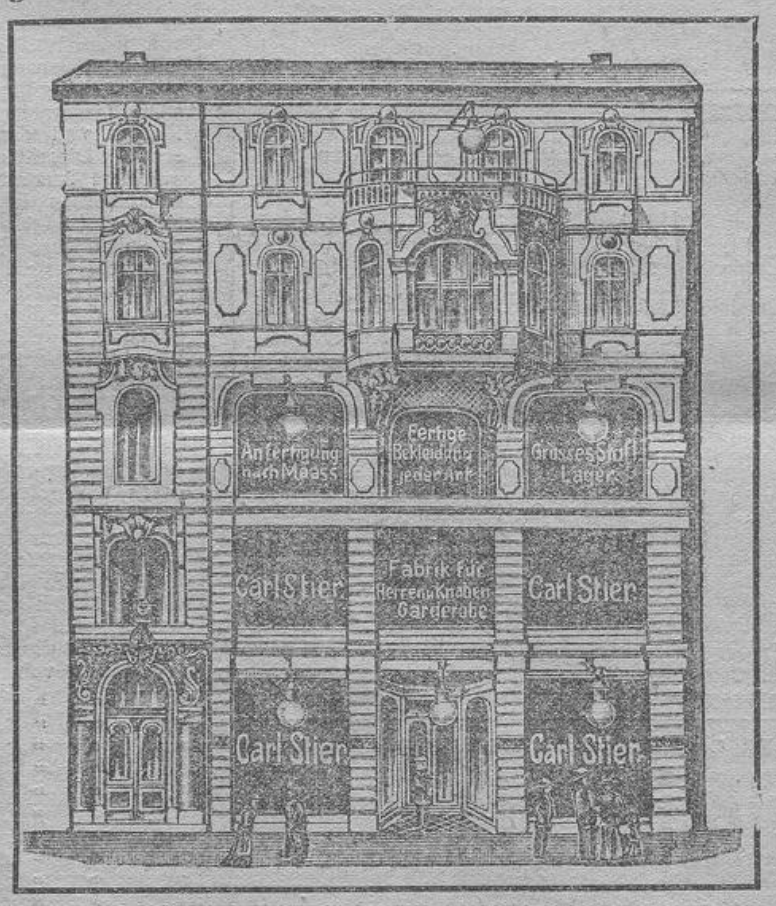


In Folge der regen Nachfrage nach meinen Fabrikaten habe ich mich veranlaßt gesehen, wiederum **meine Geschäftslokalitäten erheblich zu erweitern,** so daß fast das ganze Haus **Oranienstraße 166** für den Betrieb meines Geschäfts eingerichtet ist. Ich bin hierdurch in der Lage, allen Anforderungen, die an mich gestellt werden, was den Umfang, die Schnelligkeit und die Exaktheit derselben anbetrifft, in jeder Weise nachzukommen. Mein Prinzip, bei größter Auswahl **tadellos passende, gut gearbeitete Sachen bei denkbar billigsten Preisen** zu liefern, hat mir den großen und täglich wachsenden Kundenkreis geschaffen, den ich mir in jeder Weise zu erhalten bestrebt sein werde

### Meine Preise stellen sich wie folgt:

### Rock- und Gesellschafts-Anzüge.

**Rock-Anzüge** in Kammgarn, glatt oder Diagonal, schwarz oder blau . . **27, 30, 33, 38, 43, 48** Mk.
**Rock-Anzüge** in Cheviot, schwarz oder blau . . . . . **33, 38, 43, 48** Mk.
**Gehrock-Anzüge** in Kammgarn, Tuch-Kammgarn oder Cheviot . . . **30, 36, 42, 48, 54** Mk.
mit Seide abgearbeitet **60** Mk.
**Rock-Anzüge** in melirten Kammgarnstoffen, grau oder marengo . . . . . **33, 38, 43, 48** Mk.
**Gehrock-Anzüge** in melirten Kammgarn- oder Cheviot-Stoffen, grau oder marengo **36, 42, 48** Mk.
**Smoking-Anzüge** glatt Kammgarn . . . . . **36, 48** Mk.






### Jacket-Anzüge für Herren.

**Kammgarn-Anzüge,** schwarz, dunkelblau, dunkelbraun . **20, 22,50, 25, 30, 35** bis **50** Mark.
**Cheviot-Anzüge,** einfarbig, schwarz, blau oder braun **17,50, 20, 22,50, 25, 30, 35** bis **45** Mark.
**Cheviot-Anzüge,** melirt, in modernen Farben, darunter große Neuheiten **17,50, 20, 25, 30, 35** bis **50** Mark.
**Kammgarn-Anzüge** in marengo-, grau- oder olivemelirten Farben . . **30, 35, 40, 45, 50** Mark.
**Velour-Anzüge,** dicke Waare, solide Muster, Anzüge für ältere Herren . . . . . **25** und **30** Mark.
**Anzüge** von gezwirntem Buckskin, haltbare Stoffe und solide Muster . . **15, 25, 30, 35** bis **45** Mark.

### Paletots für Herren.

**Paletots in Eskimo** mit elegantem ☐ Futter, schwarz oder dunkelblau **18, 20, 22,50, 25, 30, 35** bis **55** Mark.
**Paletots in Eskimo** mit gesteppтem Futter, sehr vornehm . . . **20, 25, 30, 40, 45** bis **60** Mark.
**Paletots in Cheviot,** dunkelblau, schwarz oder braun . . . . . **25, 30, 35** bis **45** Mark.
**Paletots in Cheviot oder Eskimo** in den so beliebten marengo- oder dunkelgrauen Farben, ☐ Futter **15, 30, 35** bis **45** Mark.
**Paletots in Sportstoffen** **30, 35** bis **45** Mark
**Paletots in Rockfaçon,** hochmodern . . . . . **35** bis **45** Mark.

### Mäntel.

**Pelerinen-Mäntel,** schwerer Winterloden . . . **20, 25** und **35** Mark.
**Hohenzollern-Mäntel** in hell- oder dunkelgrau, blau oder schwarz . . . . . **25, 35, 45, 55** und **65** „
**Kaisermäntel** ohne Pelerinen . . . . . **20** und **30** „
**Havelocks** in leichten Loden **9, 10,50, 12, 13,50, 15, 18, 20** bis **36** „



### Joppen.

**Joppen** fürs Haus in Lodenstoffen, ohne Futter **2,50, 3, 3,50, 4,50, 6** bis **8,50** Mark.
**Joppen** von schwerem Winterloden mit warmem Futter **6,50, 7,50, 8,50, 10,50, 12,50, 15, 16,50** bis **24** „
**Falten-Joppen** in neuen eleganten Façons **10,50, 12, 15, 18, 24** „

### Westen.

**Westen** in schwarz, zur Gesellschaft . . . . **4, 4,50, 5, 6** bis **8** Mark.
**Westen** in Piqué, weiß, crême ꝛc. . . . . **3,50, 4,50, 6** bis **8** „
**Westen** in modernen Stoffen, die schönen Muster **4,50, 6, 8** bis **12** „
**Westen** in verschiedenen Stoffen . . . . . **3, 4, 5, 6** „
**Winterwesten** aus schweren Paletotstoffen . . . . . **5** und **6** „

### Schlafröcke.

**Schlafröcke** in Double, hell oder dunkelgrau, braun oder mode . . . . . **8, 10,50, 12,50, 15, 17,50** Mark.
**Schlafröcke** in Velour mit ☐ angewebtem Futter **15, 20, 22,50, 25, 30** „
**Schlafröcke** in Fantasiestoff . . **12, 15, 17,50, 20, 25, 30, 35** „
**Schlafröcke** in Peluche mit seidenem Steppfutter . . . **45** und **60** „
**Haus-Jackets,** weich und mollig . . . . . **15** und **20** „

### Hosen

ca. 1500 bis 2000 Stück vorräthig

**Hosen** in Kammgarn, glatt, blau oder schwarz **5, 6,50, 8,50, 10, 12** bis **15** Mark.
**Hosen** in Kammgarn, gestreift, in modernen Mustern, sehr elegant . . . **7, 8, 8,50, 9, 10, 10,50, 12** bis **16,50** „
**Hosen** in Cheviot, dunkelblau oder schwarz, einfarbig . . . . . **4,50, 5, 5,50, 6, 6,50, 7, 7,50** bis **15** „
**Hosen** in Cheviot, melirt und gestreift, neue, elegante Muster . . . . . **4,50, 5, 5,50, 6, 6,50, 7, 7,50** bis **15** „
**Hosen** in Velour, hell oder dunkel, solide dicke Stoffe von großer Haltbarkeit . . . . . **6, 8,50, 10,50, 12, 13,50** „
**Hosen** in gezwirnten Stoffen **2,75, 3, 3,50, 4,50, 5, 6,50, 8** bis **12** „

### Jünglings-Anzüge und Paletots.

In Jünglings-Anzügen halte ich ein sehr großes Lager. Ich empfehle dieselben in schwarz und blau Kammgarn, melirt Kammgarn, einfarbig blau und schwarz Cheviot, melirt Cheviot, gezwirntem **Buckskin** u. s. w. zu . . **8, 10, 12, 15, 18, 20, 22** bis **30** Mark.
**Paletots** in melirt Cheviot . . . . . **10, 12, 15, 18** bis **30** „
**Paletots** in Eskimo, blau oder schwarz **12, 15, 18, 22,50, 24, 30** „
**Kaisermäntel** zu . . . . . **15** und **25** „

### In Knaben-Anzügen und Paletots

bietet mein Lager bei sehr großer Auswahl elegante Façons in billigen, sowie besseren und ganz feinen Genres.

Die festen Preise sind auf dem Etiquette jedes Gegenstandes deutlich durch Stempel vermerkt. Ein willkürliches Fordern findet also nicht statt; es kann jedermann sich von der Qualität der Waare selbst überzeugen. — Nach auswärts sende Muster und Maßanleitung frei gegen frei zu.
Hunderte von unverlangten Anerkennungen sind ein Beweis für die gute Ausführung, tadellosen Sitz, sowie prompte Bedienung.

## Filiale: Potsdam, Brandenburger-Strasse 23.

Für die Schriftleitung verantwortlich: O. Beckmann. — Unterhaltungsteil: Dr. Burckhardt-Godesberg. — Anzeigen: Chr. Schlunz.
Druck und Verlag der Westdeutschen Verlagsanstalt, E. G. m. b. H., Siegen, Sandstraße 18.

Hierzu eine Beilage.

Nr. 276. 12. Jahrgang.

# 1. Beilage zur Zeitung „Das Volk."

Sonntag, den 25. November 1900.

## Christlich-soziale Vertrauensmänner-Versammlung für Sachsen und Thüringen

**in Erfurt am 27. November 1900, nachmittags 2 Uhr, Rheinischer Hof.**

**Alle Mitglieder und Freunde der christlich-sozialen Partei werden dringend ersucht, an dieser Versammlung teilzunehmen.**

**Tagesordnung:**

1. **Berichterstattung über den Parteitag in Wetzlar.**
2. **Bericht über die bisherige Thätigkeit der Vereinigung für Sachsen und Thüringen.**
3. **Organisation.**
4. **Anträge.**

**Der Vorsitzende der Vereinigung für Sachsen und Thüringen:**
**Franz Wagner, Greiz.**

## Was sind wir den Sterbenden?

Lieber („S. v. S.")-Bielefeld.

Vor einiger Zeit lag in meiner Nachbarschaft eine ziemlich betagte Witwe an einem qualvollen inneren Leiden hoffnungslos danieder. Hart hatte sie mit dem Leben ringen müssen, um ihre nun erwachsenen Kinder nach dem frühen Tode ihres Mannes, eines Handwerkers, durchzubringen. Hart war ihre Hand, hart aber auch ihr Herz, im endlos mühevollen Ringen um das Leben, geworden. So war sie eins von den selbstgerechten Wesen, denen es nicht möglich ist, in stiller Demut zu bekennen: „Herr, nur aus Gnaden kann ich selig werden!" Aber so fest solche Armen auch von der Richtigkeit ihrer Ansicht überzeugt sind, eine leise Stimme, ein vielleicht noch wortloser Warnungsruf, rüttelt unwillkürlich an ihrer Ueberzeugung, daß sie dem Tode nicht ruhig, geschweige freudig ins Auge sehen können.

Ich ging des Abends gewöhnlich auf einige Augenblicke zu ihr. Oft nahm ich meine Kinder mit, die mit ihren Stimmen, durch ein trostreiches oder gottergebenes Lied, dem müden Seelchen Mütterchens die Himmelsschwingen etwas wachsen lassen sollten und um selbst, ohne ihre kindliche Fröhlichkeit zu begraben, in den zarten Herzen schon den gewaltigen Ewigkeitsgedanken Gestalt werden zu lassen. Wenn die Stimmchen verklungen waren, dann falteten sich unwillkürlich meine Hände zum Gebet. Und doch — mir war die Kehle fast immer wie zugeschnürt. Es war ein armseliges Etwas, was meine Lippen stammelten. Nicht zum wenigsten, weil meine Seele unwillkürlich durchfühlte, daß jedes Samenkörnchen auf felsenharten Boden fiel.

Mütterchens ganzes Denken und Empfinden drehte sich um ihr schmerzhaftes Leiden — wie es zu lindern, zu bessern wäre. Sobald man irgend ein ernsteres Gespräch von Sterben und Ewigkeit anfing, brach sie in doppelte Klagen über ihr Elend aus und es war unmöglich, ihr mit auch nur einem Fünkchen Himmeslicht in das traurige Dunkel zu leuchten. — Ich muß ja ehrlich bekennen, daß ich für das „Zurechtkneten der Seelen für den Himmel" nicht bin. So eine Bekehrung und Einkehr unter dem vorgehaltenen Schreckbild des Todes, das ist doch meist ein Angsterzeugnis und daher eine Münze, die dort oben einmal schwerlich für voll angenommen werden wird. Und das trotz des Wortes: „Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern." Aber ebenso weiß ich, daß, wenn der Heiland uns droben fragen wird, ob wir in seinem Sinne unseren Nächsten im Leben und im Sterben, wo die Aufforderung an uns herantrat, nach Möglichkeit zurecht, zur Einkehr, zum Frieden geholfen haben, wir nicht mit dem Kainswort: „Soll ich meines Bruders Hüter sein?" hinwegkommen werden. Und uns schwerlich wohl bei dem Examen sein wird, dem Gott gegenüber, der nicht mit sich spaßen läßt.

Wochenlang bin ich abendlich mit immer schwerer, schuldbewußter werdendem Herzen zu Mütterchen geschlichen. Es ging zum Tode. Ich sah es wohl. Da packte mich eines Abends eine wahre Verzweiflung. Ich faßte die abgezehrte Hand und es entwickelte sich folgendes Gespräch:

Ich: „Mütterchen, ich habe eine große Bitte: Vergeben Sie mir eine schwere Unterlassungssünde, die mir Ihnen gegenüber auf dem Gewissen brennt."

Mütterchen: „Ich — Ihnen? Na da weiß ich doch nichts von! Grade Sie haben usw."

Ich: „Ja, Mütterchen, mir war, wie vielleicht keinem Ihrer Nachbarn, von Gott die Pflicht auferlegt, Ihnen im Tode beizuspringen, Ihrer Seele ein wenig Sterbensfröhlichkeit zu geben. Ihre Hand zu nehmen und Sie zu dem Gnadenquell unsers Gottes und Heilandes zu führen. Ich hab es — Gott weiß es! — thun wollen, aber ich war zu ungeschickt und wollte Ihnen doch auch nicht wehe thun. So ist es geblieben und ich muß es einst mit Thränen meinem zürnendem Gotte bekennen — Ja, vergeben Sie mir, Mütterchen, daß meine Schuld nicht noch größer wird —".

Groß und kalt sah mich die Sterbende anfangs an. Dann aber zitterte ihre Hand in der meinen. Ein paar große Thränen, die ersten vielleicht seit Jahrzehnten des im harten Lebenskampf hart gewordenen Weibes, rollten die welken Wangen herab. „Ihre Lippen stammelten einen Dank, den ich ja nicht sagen kann und manch abgerissenes unverständliches Wort hinterdrein. Abgerissene Worte, die doch, den losgelösten Eisschollen vergleichbar, kündeten, „daß es Frühling geworden". Frühling im Tode. Die Wogen, nun frei und ungehindert, den Himmel in sich spiegelnd, dem Meer der Ewigkeiten zurauschen konnten.

Wie habe ich armer, feiger Stümper an dem Abend mit Mütterchen dann beten können! Wie ihm weiterhin die Himmelsschwingen etwas lupfen dürfen! Wie aufatmen können unter der schwindenden Last meiner Gewissensnot!

Die arme Erzählung soll gewiß nicht als Vorbild dienen, aber sie darf doch wohl sagen, daß gerade den Sterbenden gegenüber das gewaltige Wort seine volle Kraft entfaltet: „Die Liebe überwindet alles."

Wie schwer ist doch die Seelsorge! So schwer, weil sie die Nachfolge unseres Heilandes — Schritt für Schritt in seinen Fußtapfen — voraussetzt. Und darum war auch ich so ein Stümper, bis mir der erbarmende Jesus zu Hilfe kam. Darum sind von hundert berufenen Lehrern des Wortes, die vielleicht weitaus beredte Verkündiger dieses Wortes sind, so viele so arm, so ungeschickt, wo es die Einzelarbeit an den Seelen gilt! Und doch, was ist nötiger in unserer Zeit!! Dort kann die Blüte eines Menschenlebens genügen, hier wird die abgereifte Frucht eines ganzen Christentums gefordert!

Ist es nicht vielleicht darum auch die nicht kräftig, nicht ausschließlich genug zur Geltung kommende Gottesliebe, die den Seelsorger zu viel „von Amts wegen" Seelsorge und darum meist mit so bitter wenig Erfolg, treiben läßt?!

Muß diese suchende Heilandsliebe nicht den Sterbenden, in dessen Seele in matten Umrissen wohl noch Gottes, Christi Bild steht, dem aber in harter Arbeit, in Staub und Schmutz des Lebens, der Kern der Heilslehre völlig fremd geworden ist, oft erst da aufsuchen, wo er noch zu finden ist, in seinen Kümmernissen und Sorgen? Um dann, wenn die Hand warmer Nächstenliebe fest die erkaltende andere gefaßt hat, so ein armes verstaubtes Seelchen zu lüften, himmelan zu führen? Ja, ist es vielleicht nicht unrecht, an Sterbebetten lange dahin Siechender immer nur vom Sterben u. s. w. zu sprechen?! Nicht auch einmal von harmlosen, reinen Freuden der Erde? Auch der Sterbende steckt doch noch bis zum letzten Atemzuge in Fleisch und Blut, und das dem Himmel gehörige Seelchen fühlt und empfindet bis zu seiner Freiheit auch durch die letzte Faser des Leibes? Ich jedenfalls habe in meinem obigen Geschichtchen gewiß zuvörderst die arge Thorheit begangen, dem „verstaubten" Seelchen mit Dingen zu kommen, die es nicht mehr verstand.

Freilich manch Seelchen muß auch wohl zum Tode geführt werden, weil nur das Fleisch so bange davor ist — und möchte es unserem eigenen Herzen noch so schwer fallen: — Es geht noch heute ein Beben durch meine Seele, wenn ich der Zeit gedenke, wo ich auch abends zu meinem seit Jahr und Tag unter unsagbaren Qualen danieder liegenden geliebten Weibe ins Krankenhaus schlich, selbst müde, arm und trostbedürftig zum Verdürsten. Und mir dann, da im Stübchen droben, von der einst so blühenden, nun zur Unkenntlichkeit abgemagerten und doch mit beispielloser Lebenskraft erfüllten Gestalt die Hand schmerzlich gedrückt wurde: „Ach, jeder, der zu mir kommt, tröstet mich, nur du sprichst immer vom Sterben!" Da hab ichs denn angeschaut, mein heißgeliebtes Weib: „Glaubst du, daß ich dich lieb habe, mein Herz?"

Und da ist das Auge der Sterbenden noch größer geworden, aber feucht und leuchtend, und die bleichen Lippen haben ein klares: „Ja!", tief aus dem Herzen gesprochen. Und dann hat der Heiland dem Verdürstenden auch Kraft gegeben zum rechten todüberwindenden Gebet . . .

Ihr lieben Diener am Wort und Seelsorger, eine Bitte, die ja hier im Westen freilich viel weniger nötig ist, als im Osten: Habt ein wenig mehr Freude an dem Priestertum jedes Christen in seinem Hause und seiner bescheidenen Seelsorge an seinem Nächsten! Ach ja, daß es recht viel wahres Laienpriestertum, Laienseelsorge gäbe!

## Deutscher Reichstag.

**Berlin,** 23. November.

Am Tische des Bundesrats: Graf Bülow, Graf Posadowsky, Frhr. v. Richthofen, v. Goßler, v. Tirpitz, Frhr. v. Thielmann, Dr. Nieberding. Das Haus ist sehr mäßig besetzt.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Die erste Beratung des **Nachtragsetats für China** wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Hasse (natlib.): Ich muß mich als Vater des sogenannten Schlagwortes „Weltpolitik" bekennen, aber ich habe diesen Gedanken stets nüchtern behandelt. Den gleichen Schutz wie die kaufmännischen Interessen müssen auch die ideellen Interessen genießen. Wir müssen unsere Missionare schützen, wenn sie in Gefahr sind. Wir müssen auch unsere Kulturmissionen schützen. Wir müssen auch unsere Kulturmissionen schützen. Wir müssen auch unsere Kulturmissionen schützen

männischen Interessen in China können die in so brutaler Weise vergewaltigten aus Südafrika ausgewiesenen Deutschen beanspruchen. Wenn Herr Richter meint, daß Deutschland ohne eine Kolonialarmee auskommen könne, so bin ich der entgegengesetzten Meinung. Das Haus wird vor diese Frage gestellt werden müssen.

Staatssekretär des Auswärtigen Amts Dr. Frhr. v. Richthofen: Für diejenigen Deutschen, welche aus Transvaal ausgewiesen worden sind, ohne daß ein ausreichender Grund vorlag oder bei denen die Ausweisung mit einer Härte und Rücksichtslosigkeit, die nicht durch den Fall geboten waren, vollstreckt wurde, sind wir mit Nachdruck in London eingetreten und haben insbesondere die Forderung der Entschädigung für sie gestellt. Die großbritannische Regierung hat uns darauf eine Erwiderung dahin zugehen lassen, daß sie bereit sei, den ungerechtfertigt Ausgewiesenen eine Entschädigung zu gewähren; der Modus, wie diese Entschädigung festzustellen sei, unterliegt zur Zeit der Verhandlung zwischen den beiden Regierungen.

Abg. Schrader (Frs. Vg.): Es ist nicht zu verkennen, daß die Missionen in China unter sehr schwierigen Verhältnissen arbeiten. Wenn sie aber in derselben Weise weiter arbeiten wie bisher, so werden bald an diesem, bald an jedem Orte Unruhen ausbrechen.

Abg. Bebel (soz.): Wollen Sie bestreiten, daß die Boxer von ihrem Standpunkt aus genau ebenso recht haben wie die Landstürmer von 1813? Die Boxer haben volles Recht, die Fremden aus ihrem Lande herauszuwerfen. Nennen Sie mich hundertmal einen Verteidiger der Boxer, das ist mir egal, ich stehe hier als Verteidiger der Wahrheit. (Lachen.) Die Hunnenbriefe vorzulegen, habe ich gar keinen Grund. Wären die Angaben der Briefe, deren Schreiber bekannt sind, falsch, so hätten die Staatsanwälte und der Kriegsminister längst eingegriffen. Nein, alle diese Herren haben offenbar die Meinung, die schauerlichen Sachen müssen wahr sein. Der Kriegsminister sagt, keinesfalls könne man den Kaiser dafür verantwortlich machen. Dann muß ich an den Kriegsminister meine Frage wiederholen: Ist an die Truppen der Befehl gegangen: „Pardon wird nicht gegeben! Gefangene werden nicht gemacht!"? (Stürmische Zustimmung bei den Sozialdemokraten, Lärm und Zurufe rechts. Der Redner schlägt auf den Tisch und schreit in den Saal): Das will ich wissen! (Großer Lärm und Gelächter rechts. Stürmischer Beifall der Sozialdemokraten.) Wenn der Minister nicht klipp und klar antwortet, nehme ich an, daß der Befehl gegeben ist. Redner verliest einen Hunnenbrief und ruft: Hier hat nicht der miles gloriosus, Herr Stöcker, dem Manne die Feder geführt. (Stöcker: nennen Sie mir doch den Mann!) Eine sehr naive Forderung ist das, die Sie da machen. In der Fränkischen Tagespost ist der Brief veröffentlicht. (Der Kriegsminister tritt zum Redner.) Ich bitte Sie, Herr Kriegsminister, die nötigen Recherchen anzustellen. (Rechts: Beweise!) Beweise? Wenn die Fränkische Tagespost von der Echtheit nicht überzeugt wäre, sie würde nicht gewagt haben, ihn zu veröffentlichen. Gehen Sie doch zum Staatsanwalt! Klagen Sie doch an! (Anhaltende Zurufe der Rechten.) Redner wendet sich in leidenschaftlich erregter Weise gegen Stöcker. Hier in Berlin wurde die Aufführung eines hochernsten Musikstücks durch den königlichen Opernchor am Bußtag verboten, das war noch 1898 (Zurufe: Nein vorgestern!), also um so schlimmer, und da wollen Sie bestreiten, daß bei uns die Stöckerei und Muckerei Trumpf ist? (Große Heiterkeit.) Gehen Sie, Herr Stöcker, nicht umher wie ein brüllender Löwe und wollen in Natur und Kunst verschlingen, was Ihnen von Ihrem christlichen Standpunkt entgegensteht? Und da haben Sie noch die Kühnheit, hier von christlicher Toleranz zu sprechen! (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten. Stöcker ruft: zur Sache!) Ach, was Ihnen unangenehm ist, das gehört nicht zur Sache? Nein, ich will Ihnen einmal sagen, wie die Sache ist. Sie sind ja viel chinesischer als die Chinesen selbst. (Große Heiterkeit.) (Der Redner erzählt die Geschichte der Kommune.) Im Blute wateten die Versailler. Eine Kommunardenregierung existierte nicht mehr. Da erst ging man, aufs höchste erbittert durch die Schlächterei, an die Erschießung von Geiseln, „weil man die unseren füsiliert". Es war ein einfacher Vergeltungsakt für unzählige Thaten. Wenn Sie sich das vergegenwärtigen — Bismarck war es, der hier im Reichstag damals erklärte: „In der Kommune steckt ein gesunder Kern, es ist so etwas wie mit der preußischen Städteverfassung." (Der Redner blättert in seinen Notizen, es entsteht eine kleine Pause.)

Präsident Graf Ballestrem: Ich dächte, wir könnten jetzt die Kommune verlassen. (Große Heiterkeit. Bebel dreht sich zum Präsidenten um und streckt drohend die Hand gegen Stöcker aus.)

Abg. Bebel: Herr Stöcker sagt, ich hätte die Kommune verherrlicht! Herr Bassermann sagt, ich hätte die Boxer verherrlicht, ich wäre unpatriotisch. Sie kennen das patriotische Liedchen: „Haut sie, daß die Lappen fliegen, daß sie all die Kränke kriegen in das klappernde Gebein!"

Reichskanzler Graf Bülow wendet sich gegen die Ausführungen Bebels, indem er die Armee gegen den Vorwurf der Grausamkeit in Schutz nimmt. Ich konstatiere, daß bisher noch kein einziger Fall bewiesen worden ist, wo ein deutscher Soldat sich unwürdig gemacht hätte durch sein Verhalten des guten Rufes der deutschen Armee und des guten Rufes des deutschen Volkes. Wenn ein solcher Fall nachgewiesen werden sollte, so wird, das hat der Herr Kriegsminister schon neulich ausgeführt, strenge Strafe, die strengste Ahndung einer solchen Unthat auf dem Fuße folgen. Ich glaube aber, es wird mir jeder in diesem hohen Hause zugeben, und ich bin überzeugt, daß unter vier Augen mir auch der Herr Abg. Bebel zugeben würde (Bebel: nein!) — Sie haben ja noch gar nicht gehört, was ich sagen wollte (Heiterkeit) — ich wollte also sagen: Herr Bebel, ich bin überzeugt, daß Sie unter vier Augen mir zugeben würden, daß es keine größere Ansammlung, keine Conglomeration von Menschen giebt, worunter sich nicht einmal ein räudiges Schaf, ein roher und grausamer Mensch befindet, der einer rohen oder grausamen That fähig ist. Aber aus solchen Einzelfällen generalisierende Schlüsse zu ziehen und diese gegen unsere Armee auszuspielen, das ist in meinen Augen der Gipfel der Ungerechtigkeit, gleichzeitig das gerade Gegenteil von allem bon sens. (Lebhafter Beifall.) Daher erkläre ich, daß bei aller Energie der Kriegsführung der deutsche Soldat sich auch an Manneszucht und an Menschlichkeit von keinem andern Soldaten der Welt übertreffen läßt. (Lebhafter Beifall.) Dafür bürgt der Charakter des deutschen Soldaten, dafür bürgt die Erziehung des deutschen Soldaten, dafür bürgt — das sage ich nicht nur für das hohe Haus, das sage ich vor allem für das Ausland, das unsere Debatten liest, für das Ausland, vor dem man unser Heer herabzusetzen versucht —, dafür bürgt der Genius des deutschen Volkes (lebhafter Beifall), das in seiner tausendjährigen Geschichte noch immer gewußt hat, Humanität mit Heroismus zu verbinden. (Anhaltender lebhafter Beifall.)

Kriegsminister v. Goßler: Herr Bebel hat heute seine Anschuldigungen gegen unsere Armee wiederholt. Ich habe geglaubt, wenn man derartige Vorwürfe erhebt, dann muß man Dokumente zur Hand haben. Er hat aber derartige Beweise nicht führen können; er hat sich berufen auf Zeitungsartikel und hat mir empfohlen, gegen die Zeitungen ein gerichtliches Verfahren einzuleiten, und zwar durch mein Preßbureau. Was das für ein Bureau ist, weiß ich nicht; ich habe kein Preßbureau. Also in dieser Hinsicht zeigt sich doch schon eine gewisse Unkenntnis. Wie man das Christentum in einen Gegensatz zu dem Militarismus bringen kann, ist mir unfaßlich. Denn seit das Christentum auf Erden erschienen ist, hat es immer Armeen gegeben. (Lachen der Sozialdemokraten.) Daß das Christentum in unserer Armee hochgehalten wird, ist unser größter Ruhm. (Beifall rechts und im Centrum.) Wenn wir diesen moralischen Untergrund nicht hätten, dann würde es uns schwer sein, im Kriege das Recht zur Geltung zu bringen. (Beifall.) Die einzigen Worte in der Rede des Abg. Bebel, die ich unterschreibe, sind die: Unser Kaiser ist ein ganzer Mann! (Lachen der Sozialdemokraten. Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Bachem (Centr.): Mit Herrn Bebel über die Bedeutung des Missionswesens sich einigen zu wollen, wäre ein unmögliches Unterfangen. Herr Bebel hat für die größte weltgeschichtliche Erscheinung der Welt, für das Christentum im allgemeinen und das Missionswesen im besonderen nicht das geringste Verständnis. Die Sozialdemokraten haben gewiß eine Ueberzeugung, aber an die Ueberzeugung der Missionare, die ihr Leben zum Opfer bringen, reicht sie doch nicht heran. Das sind hohe Kulturthaten, die diese Männer vollführen. Die Kritik des Abg. Bebel überlasse ich ruhig der Geschichte; sie ist schon über Hunderte radikaler Kritiken hinweggegangen, sie wird auch über seine Kritik hinweggehen. (Beifall.)

Abg. Bebel (soz.): Es ist richtig, wir werden uns über die Bedeutung des Christentums und der Missionen nicht einigen; aber nicht deshalb, weil wir das Christentum nicht schätzen, sondern weil wir es anders einschätzen. Und den Missionen verwehre ich ja nicht, Proselyten zu machen; nur vom Staat soll man ihre Thätigkeit trennen. Darin liegt keine Aburteilung der Missionen. Ich, der ich selber weiß, was Opfer für die Ueberzeugung bringen heißt, erkenne es auch bei den Männern der religiösen Ueberzeugung an. Der Kriegsminister hat auf meine Frage nicht geantwortet, ob ein Befehl gegeben sei: Pardon wird nicht gegeben, Gefangene werden nicht gemacht! Ich stelle das fest, und wir ziehen daraus die Konsequenzen. Ich konstatiere weiter, daß bis heute Gefangene meines Wissens nicht gemacht sind. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Damit schließt die Diskussion.

Bassermann (natlib., persönlich): Ich muß mich dafür bedanken, daß Herr Bebel mir in einer vorher nicht dagewesenen Weise Belehrungen über politischen Anstand erteilt.

Die Chinavorlage geht an die Budgetkommission.

Nächste Sitzung Samstag 1 Uhr. Tagesordnung: Interpellation wegen der 12000 M. Schluß 5 Uhr.


Für den Monat

**Dezember**

werden Bestellungen auf die Zeitung

**„Das Volk"**

(Nr. 7728 der Zeitungsliste)

von allen Postanstalten, den Zeitungsboten und in der Geschäftsstelle in Siegen, Sandstraße 18, entgegen genommen. Der Bezugspreis beträgt für diesen Monat für die **Post- und Stadtabonnenten**

**45 Pfennig,**

durch den Briefträger oder Boten frei ins Haus 15 Pfennig mehr.

**Probenummern überallhin kostenfrei.**

**Redaktion und Geschäftsstelle des „Volk", Siegen, Sandstraße 18.**


## Parteinachrichten.

∞ **Stettin,** 23. Nov. Die große öffentliche christlich-soziale Versammlung hierselbst ist auf Donnerstag, den 3. Januar verlegt worden. Abg. Stöcker kommt also Ende dieses Monats nicht nach hier.

○ **Löhne,** 17. Nov. Hier fand heute eine gut besuchte christlich-soziale Versammlung statt. Herr Hofprediger Stöcker, der schier unermüdlich ist, hielt den angekündigten Vortrag über „christlichen Sozialismus". In seiner beredten, warmherzigen Art schilderte er, wie nur der gute christliche Sozialismus die tiefe Kluft zwischen Reich und Arm, Hoch und Niedrig überbrücken könne; nie werde das die unter Singers Führung stehende Sozialdemokratie vermögen. Stöcker zeigte aufs klarste und überzeugendste, welch einen gewaltigen Unterschied auch für die Dinge des öffentlichen Lebens es mache, ob jemand an Gott, an einen Heiland, an ein jüngstes Gericht glaube oder nicht. Drei große soziale Grundsätze finde man in der heiligen Schrift: 1. Jeder Mensch ist nur Haushalter über seine Güter. 2. Niemand darf es als seinen Lebenszweck betrachten, sich Schätze zu sammeln. 3. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Redner schloß seine Ausführungen, denen alle Anwesenden mit der gespanntesten Aufmerksamkeit gefolgt waren, mit dem Wunsche, daß der gute christliche Sozialismus den Sieg davontragen möge, damit die wilde Leidenschaftlichkeit des bösen Sozialismus überwunden werde. — Es wurden verschiedene Schriften verkauft und zum Halten des „Volk" aufgefordert. Möchten doch alle Gesinnungsgenossen besser die Wichtigkeit der Presse erkennen, sonderlich in gegenwärtiger ernster Zeit, und möge darum jeder Leser des „Volk" zum 1. Januar oder noch besser schon zum 1. Dezember Abonnenten für das „Volk" werben. Wohlhabende sollten die Gelegenheit benutzen und für Freunde, die es noch nicht halten, natürlich mit deren Einverständnis, das „Volk" für den Monat Dezember bestellen. Möchte sich jeder Christlich-Soziale die Opferfreudigkeit und das rastlose Mühe unseren verehrten Parteipräsidenten für unsere Sache zum Vorbild dienen lassen!

## Lokales.

○ **Siegen,** 23. Nov. In Arbeiterkreisen wird vielfach mit Recht Klage darüber geführt, daß auf einzelnen Werken nicht hinreichend für Verbandszeug gesorgt ist. Mit Rücksicht auf die leider unvermeidlichen Unfälle ist das sehr zu bedauern. Gar häufig kommt es vor, daß bei einem Unglücksfalle niemand weiß, wo sich das zur Anlegung eines Notverbandes nötige Material befindet, man läuft hierhin und dorthin und der Verunglückte muß geduldig warten, bis endlich das Verbandszeug zur Stelle ist. Wir möchten daher an die Werksbesitzer bezw. Betriebsleiter die Bitte richten, doch streng darauf zu sehen, daß stets ein Verbandskasten mit ausreichendem Verbandsstoff bereit steht. Es ist dies wirklich nicht so schwer und die Arbeiter werden es dankbar zu würdigen wissen, wenn der Fabrikant sich bemüht, auch in diesen kleinen Dingen Entgegenkommen und Liebe den Arbeitern zu zeigen.

## Westfalen.

∞ **Netphen,** 22. Nov. Heute wurde in der Tonhalle zu Netphen in Gegenwart der Herren Bürgermeister Delius, Wasserwerkinspektor Hermes und eines Notars aus Siegen die Verteilung der Gelder an die Wiesen-Interessenten als Entschädigung für Wasserentziehung infolge der städtischen Wasserleitungsanlage vorgenommen. Es mochten wohl 20 000 Mark sein, welche an etwa 150 Besitzer verteilt wurden. Dem unermüdlichen Wirken des Herrn Lederfabrikanten Aug. Hüttenhain in Netphen ist es in erster Linie zuzuschreiben, daß wir nun endlich soweit gekommen sind, und es soll ihm deshalb an dieser Stelle hierfür der Dank öffentlich ausgesprochen werden.

**Bochum,** 23. Nov. Unter dem schweren Verdachte, die eigene Mutter durch Gift getötet zu haben, ist der 23-jährige Sohn des Winkeliers Brüggenjürgen von der Düppelstraße hier verhaftet worden. Der ungeratene Sohn bereitete seinen Eltern viel Kummer, und ganz besonders hatte die Mutter, welche kränklich war, viel unter den Roheiten des Sohnes zu dulden, weil sie ihm das Geld für seinen schlechten Lebenswandel verweigerte. Wiederholt mußte die Polizei einschreiten und die Eltern vor den Brutalitäten des Sohnes schützen. In voriger Woche soll nun der Sohn der kranken Mutter vergifteten Kaffee gereicht haben, nach dessen Genusse dieselbe alsbald gestorben ist. Vorgestern fand die Beerdigung statt und nach derselben ist der Sohn verhaftet worden. Wie wir nun erfahren, hat die vorgenommene Obduktion jetzt leider die Thatsache bestätigt, daß die Frau vergiftet ist. Bei der Verhaftung hatte der Sohn angegeben, daß dem Kaffee nur gewöhnliches Kochsalz beigemischt gewesen sei.

## Rheinprovinz.

**Aachen,** 23. Nov. Der „Deutsche Verein für Sanitätshunde" hielt unter dem Vorsitze des Tiermalers Bungartz aus Lechenich seine siebente Generalversammlung ab. Die Hunde dienen dazu, die Stellen aufzufinden und durch verschiedenartiges Bellen anzugeben, wo Tote oder Verwundete liegen. Nach einem Vortrage des Dr. Lieren-Aachen über die humanen Bestrebungen des Vereins wurde das Andenken des verstorbenen Protektors des Vereins, Herzogs Alfred von Koburg-Gotha, durch Erheben von den Sitzen geehrt. Dem zur Verlesung gebrachten Jahresbericht für 1900 entnehmen wir folgende Angaben: Neu beigetreten sind dem Verein im Berichtsjahre 20 Tierschutzvereine, 71 Vereine vom Roten Kreuz und Vaterländische Frauenvereine und 147 Private, als Gönner König Albert von Sachsen, sowie die Großherzogin und der Erbgroßherzog von Baden. Besonders Dank gebührt dem Kriegsministerium, das dem Vereine eine Zuwendung von 300 M. machte. Der Gesundheitszustand der an der Station zur Ausbildung befindlichen Hunde ist ausgezeichnet. Die Gründung einer neuen Station für 25 bis 30 Hunde ist, einem Referate des Vorsitzenden zufolge, beschlossen, die Sammlung für diesen Zweck hat bisher 2000 M. ergeben.

**Krefeld,** 23. Nov. Hier fand in Anwesenheit des Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Herrn v. Holleufer, des Herrn Landesrats Brandts, des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Regierungsrat Küper, sowie zahlreicher Stadtverordneten die Einweihung von sechs neuerbauten Häusern der Arbeiterwohnungsgenossenschaft (E. G. m. b. H.) statt. Diese Häuser, im Norden der Stadt, am Moritzplatz, belegen, sind nicht Ein- oder Zweifamilienhäuser, sondern für viele Familien und dabei praktisch eingerichtet. 56 Familien wohnen dort und verfügen über große Räumlichkeiten. Die Häuser, deren Front aus Oelsteinen hergestellt ist, präsentieren sich mit ihren hohen Giebeln äußerst gefällig. Sie besitzen auch große Flügelbauten, die einen weiten Hof umschließen. An den Weiheakt schloß sich eine Familienfestfeier in der Stadthalle. Herr Pastor Starck hielt die Festrede, in der er rühmend die Einigkeit der christlichen Konfessionen bei dem Werke der Arbeiterwohnungsgenossenschaft hervorhob.

## Vereinskalender.

**Evangelischer Arbeiter-Verein, Gruppe N III.** Die nächste Sitzung findet am Montag, den 26. November, abends 8½ Uhr im Restaurant Adami statt. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Kurt Semmler über „Köln und seinen Arbeiter-Verein". 2. Diskussion. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Geschäftliches. 5. Verschiedenes. Gäste, auch Damen, sind herzlich willkommen. Der Vorstand. J. A. Aug. Trapp, Oberbergerstr. 6.

## Standesamts-Nachrichten.

**Standesamt Siegen.**

Angemeldet vom 10. bis 22. November 1900.

**Geburten.** Marie Charlotte, T. d. Lagerarbeiters Georg Kerstein, ev. — Adele, T. d. Stations-Assistenten Eduard Becker, ev. — Helene Maria Elisabeth, T. d. Ober-Postassistenten Heinrich Knepper, kath. — Karl Emil, S. d. Klempners Dietrich Heinrich Graskamp, kath. — Frieda, T. d. Eisendrehers August Klöckner, ev. — Gustav Karl, S. d. Bergmanns Karl Dieterich, kath. — Otto Heinrich, S. d. Stellmachers und Schreiners Gotthardt Jung, ev.

**Aufgebote.** Bergmann Ludwig Debus in Holzhausen bei Gladenbach mit Anna Katharina Löffler in Gladenbach.

**Eheschließungen.** Volksschullehrer Hermann Julius Koene in Alt-Landsberg mit Paula Ella Beitlich, hier, ev. — Kaufmann Willy Friedrich August Steinhäuser, ev., mit Katharina Josephine Wilhelmine Maria Habbel, kath. — Grubenarbeiter Wilhelm Krebs mit Dina Heide, ev.

**Sterbefälle.** Anstreichermeister Jakob Lehmann, 30 J. alt, ev. — 1 totgeborener Knabe des Fabrikarbeiters August Mühlhaus. — 1 totgeborenes Mädchen des Zuschlägers Johannes Einacker. — Witwe Schäfer Georg Wetzel, Elisabeth geb. Riedsel, 68 J. alt, ev. — Witwe Gewerke Jakob Schmidt, Wilhelmine geb. Schmidt, aus Eisern, 60 J. alt, ev. — Lisette Anna Pauline Luise, T. d. Bergarbeiters Heinrich Treude, 10 J. 11 M. 25 T. alt, ev. — Kaufmann Eberhardt Reuser, 54 J. alt, kath. — Rentnerin Amalie Schenk, 79 J. alt, ev.

**Schluß des redaktionellen Teils.**


**Bitte an die „Volk"-Leser**

Im Interesse unseres Blattes bitten wir, bei Wareneinkäufen den

**Inseratenteil des „Volk"**

in erster Reihe zu berücksichtigen und bei Einkäufen, Anfragen ꝛc. ꝛc.

sich stets auf das „Volk" zu beziehen


---

Wolkensteiner Burg, sie erreichten samt ihren Kindern glücklich London und von dort das amerikanische Festland. Nie wurde die geheimnisvolle Flucht des Diktators erklärt, auf dessen Kopf ein Preis gesetzt war von 10,000 Thalern, er entkam, wie man sich im Volke erzählte, durch den Heldenmut seines Weibes.

* * *

Tief im Urwald am hellblauen See steht ein mächtiges Haus, von Holz gezimmert, Tauben girren um den hellbraunen Giebel mit vergoldeter Wetterfahne. Das Weinlaub umspinnt in dichten Gewinden die blanken Fenster und klettert hinauf bis zum höchsten Erker. Schiefern erglänzt das Dach und der kleine spitze Eckturm. Es ist ein Bild des tiefsten Friedens. Im Küchengarten erglänzt der stolze Hahn an der Spitze seines Hühnervolkes und im Blumengarten blühen die Rosen, der Jasmin und die Hyacinten. Zwischen ihnen wandelt ein blühend Weib, umtobt von lustigem Kinderschwarm; da dröhnt vom See her ein mächtig Brausen und der schrille Pfiff der Dampfpfeife. Durch die Fluten kommt majestätisch ein Dampfer gezogen, die Landungsbrücke fällt und mit dem Rufe „der Vater kommt!" stürzen die 3 Buben fort, dem herauf schreitenden ernsten Mann entgegen, nur ganz klein Elisabeth war bei der Mutter geblieben, streckte aber auch jauchzend die kleinen Aermchen dem Papa entgegen. Es war Ehrenreich, der heimkehrte von der nächsten Stadt in sein Heimwesen, welches er sich im freien Amerika gegründet hatte. Er lebte dort in Frieden, geehrt und geachtet von seinen Nachbarn und Freunden. Von Herzen hatte Ehrenreich sich zu Gott bekehrt und hatte bei ihm Frieden und Vergebung seiner großen Schuld gefunden. Er hatte nicht nur die Gnade seines freundlichen Fürsten, sondern auch die bei Gott gefunden. Oft schwebte sein Blick über die blauen Wogen des Sees nach dem fernen Osten. Dann umschlang ihn seines Weibes weicher Arm und liebeflüsternd kam es aus ihrem Munde: „Im Osten wird einst aufgehen ein heller Morgenstern, sein Reich, in dessen Grenzen es giebt weder Arme noch Reiche, weder Drücker noch Unterdrückte, und die so viele zur Unsterblichkeit führten, werden glänzen wie das Sonnenlicht in meines Vaters Reich."

„Amen" sagte Ehrenreich, und „das walte Gott" sein blühend Weib, sein guter Engel.

— Ende. —

## Manufactur- und Mode-Waaren en gros & en détail.

Specialität: Trauer-Waaren und Tricot-Leibwäsche der verschiedenen Systeme

Damen-Kleiderstoffe für Promenade, Gesellschaft und Haus
Herren-Kleiderstoffe für Anzüge, Beinkleider und Paletots

# Johannes Steltz ✦ Karlsruhe

Special-Geschäft für

**Talare u. Barette (Amtstrachten) für Geistliche u. Juristen,**

sowie **Bäffchen** nach jedem gewünschten Muster in bester Ausführung.

Elegante Anfertigung nach Maass von **Anzügen** und **Talaren zu allerbilligsten Preisen.**
Maassanleitung gerne zu Diensten.

Maassnahme: Ganze Grösse, Brustweite, Rückenbreite, Halsweite, Armlänge. **Bei Baretten die Kopfweite.**

**Beste Ausführung garantiert. Preiscourante und Muster franco zur Ansicht.**

Als Bezugsquelle empfohlen von
Herrn Prälat a. D. **D. Doll** in Karlsruhe, Herrn Prälat a. D. **D. Schmidt** in Karlsruhe, Herrn Prälat **D. Helbing** in Karlsruhe, Herrn Oberkirchenrat **Zäringer** in Karlsruhe, Herrn Pfarrer **Hesselbacher** in Weingarten, Herrn Pfarrer **Haag** in Weiler, Herrn Stadtpfarrer **Ludwig** in Baden-Baden, Herrn Dekan **Meyer** in Durlach **und vielen anderen Herren Geistlichen.**

## Kunstanstalt für Kirchen-Ausstattungen.



**(Buchhandlung der Berliner Stadtmission.)**
**Berlin SW. 61,** Johanniterstr. 6.

Sämtliche **Kirchengeräte** und **Paramente** als

Kron-, Altar- und Wandleuchter, Kruzifixe, Abendmahls- und Taufgeräte, Altäre, Taufsteine, Kanzeln, Altarkerzen, Hostien, Altargemälde, Bekleidungen, Teppiche, Kelche, Bahrtücher, Ornamente usw. in vorschriftsmäßiger, nur gediegener Ausstattung zu billigsten Preisen. — Talare, Baretts, Bäffchen, Halstücher, Käppchen, Küstermäntel, Kurrende-Mäntel, Diakonissen-Trachten. Letztere Gegenstände werden alle in unserer eigenen Werkstatt hergestellt und geben wir Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.

Illustrierte Kataloge und Preisverzeichnisse gratis.
Nichtvorrätiges oder extra Anzufertigendes umgehend.

Zur Besichtigung unseres reichhaltigen Musterlagers laden wir höflichst ein.

**Sämtliche Ueberschüsse fließen der Berliner Stadtmission zu.**

## Störet die Kinder nicht



wenn sie spielen. Im heiteren, anregenden Spiel nimmt ihr Gemüt tausendfache Eindrücke der günstigsten Art auf. Gebt ihnen aber **gediegene** Spielsachen. Mein reich illustriertes Preisbuch, das ich gratis und franko versende, enthält eine **enorme** Auswahl der schönsten und nützlichsten Spielwaren. — Dasselbe Preisbuch enthält auch Abbildungen meiner praktischen Haus- und Küchengeräte, von Luxus-, Leder- und Musikwaren, Schmucksachen und vielen anderen Artikeln.

**Carl Biskamp, Hildesheim 198.**

## F. W. Jul. Assmann,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.
**Lüdenscheid u. Berlin, Schützenstr. 46.**

**Altardecken, Kanzel- u. Taufstein-Bekleidungen, Kirchenteppiche, Abendmahls- u. Taufgeräte, Altar-Crucifixe u. Leuchter, Kron- und Wandleuchter, Kranken-Kommunion-Geräte, Altäre, Kanzeln, Taufsteine, Gestühl, Gedenk- und Liedertafeln** 2c., ferner **Talare, Baretts, Bäffchen** 2c. **Altarkerzen. Hostien** per Mille 1,25 M.

Katalog, Gutachten, Kostenanschläge gratis u. portofrei.

Empfohlen von 21 Herren General-Superintendenten, 7 Königl. Konsistorien, vielen Herren Architekten und nahezu 1000 Kirchengemeinden.

Lieferanten mehrerer fürstlicher Hofhaltungen.

## Direkter Bezug bietet große Vorteile.

In meiner **1898**er **Marke Lorcher Gutedel**
bringe ein Gewächs von ganz hervorragenden Eigenschaften zum Angebot. Dieser Wein besitzt ein schönes Aroma und ist im Geschmack gewürzig, zart und süß. Dieser selten schöne Wein kostet im Faß bezogen **pro Liter** nur **Mk. 1.—** und **pro Flasche** mit Glas und Packung auch nur **Mk. 1.—** ab St. Goar.

Ferner empfehle aufs neue den sich bereits großer Beliebtheit erfreuenden Rotwein Marke **„Ben Sebah“**, aus der Bordeauxrebe in Afrika gezogen. Ich weise darauf hin, daß derselbe infolge seiner Güte und Reinheit auch von ärztlicher Seite als magenstärkend und blutbildend empfohlen wird. Der Preis für diesen ist **Mk. 1.— pro Liter** und **pro Flasche** mit Glas und Packung **Mk. 1.—** ab St. Goar.

Versandt an mir unbekannte Besteller unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages zuzüglich 2% Sconto.

Als kleinste Quantitäten werden abgegeben Kisten von 12 Flaschen und Fäßchen von 20 Liter an.

**Fr. Engelhardt,** Weinkelterei und -Handlung **St. Goar** a. Rh.



## Hocharmige Tret-Nähmaschinen, Handmaschinen, Schuhmacher-Maschinen

aller Art, mit **allen Neuerungen der Neuzeit** entsprechend versehen, **sehr stabil** gearbeitet, kaufen Sie am besten unter reeller Bedienung und 2jähriger schriftlicher Garantie bei

**Fr. Weber, Weitefeld, Rhld.**

**Verlangen Sie Musterbuch franko.**

Die Eröffnung meiner

## Weihnachts-Ausstellung

in **Kurz-, Galanterie-, Leder- und Papierwaaren,** sowie

**Kinder-Spielwaaren**

aller Art in reicher Auswahl, zeige ergebenst an und lade zum Besuche derselben höflichst ein.

**Freudenberg. Wilh. Robert Siebel.**

Bei Anschaffung eines

## Pianinos oder Harmoniums

wolle man sich mit Vertrauen an **Wilh. Bosch** II., Jüngl.-Vereinsdirigent in **Freudenberg** b. Siegen wenden. Vorzügliche Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen. Listen, sowie alles Nähere kostenlos. Instrumente werden sauber und billig gestimmt. Aufträge erbeten.

## Keinen Bruch mehr!

**2000 Mark Belohnung**

denjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt wird.** Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das

**Pharmaceutische Bureau,**
**Valkenburg (L), Holland, Nr. 283.**
Da Ausland Doppelporto.

## Caviar

Grobkorn, milde, Pfund-Dose 6.25 M.
Grobmittelkorn, Pfund-Dose 5.75 M.
Russischer grobk. Caviar, Pfd.-Dose 7 M.
Russischer Malossol-Caviar, s. g. ungesalzen, 1 Pfund-Dose 8.50, 10.50 und 13 M.
**Matjes-Heringe**
Stornoway, Postdose ca. 35—40 St. 3.25 M.
Castlebay, Postd. ca. 29 St. 5.50, ½ D. 3 M.
Geléeaal, dicke Stücke, Postd. 6½, ½ D. 3½ M.
geg. Nachn. **E. Gräfe, Ottensen 2**



## Teppiche
Möbelstoffe
Gardinen
Portièren
Tischdecken.

Spezial-Teppich-Geschäft

**C. Sommer,**

Siegen, Siegbrücke.



Die Kunstanstalt für Kirchen-Schmuck
von **Dr. C. Ernst,** Berlin W. 8, Kronenst. 24,
versendet ihren
**ausführlichen Katalog über sämtl. Kirchengeräte**
(„Ratgeber bei der Auswahl und Anschaffung von Kirchengeräthen“) **kostenlos.**
Eine Mitteilung über die gewünscht. Abbild. w. erbeten.

## Evangelisches Gesangbuch

**für Rheinland und Westfalen**

in jeder Preislage von M. 2,— aufwärts und in Ausstattungen von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden empfehlen wir als passende Geschenke für die bevorstehende Festzeit.

Einen Posten von tadellosen Gesangbüchern in den Preislagen von M. 6,—, 6,50, 7,50 und 8,—, den wir letzthin übernommen haben, verkaufen wir, soweit der dazu bestimmte Vorrat reicht, jetzt

**zu den herabgesetzten Preisen**

von nur **M. 5,10, 5,50, 6,40 und 6,80 bar.**

Bei Auswahlsendungen nach außerhalb, die gern zu Diensten stehen, bitten wir uns die gewünschte Preislage mitzuteilen.

**Jugendschriften und Traktate, Wandsprüche, Fleißkärtchen** und andere für Sonntagsschulen 2c. geeignete Weihnachtsgaben in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

**Westdeutsche Verlagsanstalt, e. G. m. b. H.,**
**Siegen.**



Die Handlung u. Kunstwerkstätten für **Ev. Prediger-Ornate, Paramente und Ornamente,** begründet im Jahre 1826, von

**G. Herbert,**
**Berlin SW,**
Alte Jakobstr. 5 pt.

empfiehlt ihre Talare, Baretts, Bäffchen, Altar-Bekleidungen 2c. Kirchengeräte in echt und unecht, Altarleuchter und Kronleuchter, Kirchen-Teppiche 2c. Preiskurante, Zeichnungen. Proben gratis und franko.
**Telephon-Amt IV Nr. 1255.**
Filiale: **Basel,** Kaufhausgasse 7.

## Jede Hausfrau versuche:

**„Ideal“**
**Kernseifenpulver,**
**die Krone aller Waschmittel.**

Schutz-Marke. Herborn. Schutz-Marke.

**Gemahlene Kernseife**
mit Zusatz von Salmiak und Terpentin, daher ganz hervorragend für Wäsche und Hausputz.
Packete à 15 Pfg. — Ueberall zu haben.
**Alleinige Fabrikanten:**
**Prinz & Stippler,**
Seifenfabrik mit Dampfbetrieb
**Herborn** (Nassau).

## Damen und Herren

beziehen **Kleiderstoffe** am vorteilhaftesten direkt von der allbewährten Firma

**Wagner & Söhne**
**Fabrikanten in Greiz.**

## Hochf. Weihnachtsgeschenk.

Wenn sie eine Veränderung des Wetters sehen wollen, so kaufen Sie eins meiner mustergeschützten **Schwarzwälder Wetterhäuschen.**



Dasselbe zeigt Ihnen eben so gut solches wie ein teures Barometer an und ist eine hochfeine Zierde des Zimmers, dabei der Preis eines solchen bedeutend niedriger. Mit 2 Figuren, Frau mit Blumen, Mann m. Schirm, erstere bei gutem und letzterer bei schlechtem Wetter heraustretend. Preis inkl. fr. Verpackung **Mk. 2,75,** mit Thermometer größer und schöner **Mk. 3,50. Fritz Abel,** Versandhaus, **Kierspe** i. Westfalen.

## Dank.

Seit 2 Jahren an Kopfschmerz leidend, verschlimmerte sich das Leiden so, daß ich 3 bis 4 Tage der Woche die heftigsten Schmerzen litt, Druck auf der Kopfplatte, Reißen und Stechen in Stirn und Schläfen, Flimmern vor den Augen, stete Eingenommenheit des Kopfes, zuletzt alle 8 Tage heftiger Anfall mit Gähnen, Hämmern in den Schläfen, Scheu vor Licht und Geräuschen und heftiges Erbrechen plagten mich, auch litt ich viel unter rheumatischen Schmerzen. Herr **G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 64 I.** heilte mich vollständig auf einfachste Weise, nachdem alle anderen Versuche vergeblich waren, wofür ich innigsten Dank ausspreche.

**Paul Schorch, Berlin, Griebenowstr. 19.**

## Pensionat Becker
**Godesberg a. Rh.**

Jg. Mädchen f. liebevolle Aufn. im Hause einer Pfarrw. z. grdl. Erlern. d. f. Küche, gesellschaftl. Formen, Hand- u. Kunstarb., sow. etw. wissenschaftl. Unterricht. Pensionspr. jährl. 800 M. Näh. u. Ref. d. Prospekt.

## Barmen.
**Hotel Vereinshaus.**

Gegenüber dem Bahnhof und der Post.
**Feste solide Preise.**
**Eduard Laube,** Verwalter.

**80 Kutschwagen,** neue, spec. gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Coupées-, Kutschir-, Jagd- u. Pony-Wag., Dogcarts, b. Berl. Firm., und Geschirr, **Berlin** Luisenstr. 21, **Hofschulte.**

## Hoffmann-Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**



## Nähmaschinen,

**nur vorzügliche Qualität und billigst,** liefert

Vertreter: **Wilhelm Reimann,**
**Niederschelder Hütte.**
— Reparaturen billigst. —

## Bürstenwaaren aller Art,

sowie

**Fensterleder und Schwämme**

empfiehlt billigst

**Carl Prinz,**
**Siegen,** Sandstr. 3.

## Karl Baum,

Polsterer und Dekorateur,
Wiesenstr. 16 **Siegen** Wiesenstr. 16

empfiehlt sich zur Anfertigung von
***Polsterarbeiten***
sowie
***Dekorationen***
2c. geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen.
**NB. Anfarbeiten v. Matratzen, Polstermöbeln,** sowie **Legen von Linoleum** und **Aufhängen von Gardinen** wird gut und prompt besorgt.

Empfehle zur jetzigen **Pflanzzeit** alle Sorten

**Obstbäume,**
**Ziersträuche,**
**hochstämmige** sowie **niedrige**
**Rosen.**

**Albert Kabisch,**
**Kunst- und Handelsgärtner,**
Hohlerweg.
Laden **Poststr. 11.**

## Fette Gänse

à Pfund 60 Pfg. hat zu verkaufen
**Georg Becker,**
**Sieghütter Hauptweg.**

## Möbliertes Zimmer

zu vermieten.
**Siegen,** 39 Hagenerstraße 39.

Fernsprech-Anschluss No. 15. **PREIS-LISTE** Fernsprech-Anschluss No. 15.

der

# Tabak-Fabrikate

von

# Wilh. Lüdeking

## Tabak- und Cigarren-Fabrik

# Vlotho a. d. Weser.

## Abteilung I. „Rauchtabak".

**Ostindischer Canaster,** nur Blätter, das Edelste, was es in Blätter-Tabaken giebt, verpackt in 1/1 Pfd.-Düten und in 10 Pfd.-Säcken à Pfd. 1,60 u. 1,85 Mk.

Dieser Tabak hat ein hochfeines Aroma, wird auch von vielen Rauchern zum Mischen von meinen anderen Marken benutzt.

**Portecorea Canaster,** extra grob geschnitten, ebenfalls von hochfeinem Aroma u. besonders leicht à Pfd. 1,65 Mk.

| | | |
|---|---|---|
| **Pastoren-Canaster** | „ „ | 1,30 „ |
| **Canaster-Melange No. 0** | „ „ | 1,25 „ |
| **Canaster-Melange No. 1** | „ „ | 1,— „ |
| **Varinas-Canaster** | „ „ | 1,— „ |
| **Portoriko** | à Pfd. | 75, 85 u. 90 Pfg. |
| **Maryland** | „ „ | 65 u. 75 „ |
| **Pastoren-Tabak** | à Pfd. | 85 „ |
| **Holländischer Theetabak** | „ „ | 85 „ |
| **Imker-Tabak** | „ „ | 73 „ |
| **Förster-Tabak** | „ „ | 70 „ |
| **Lüdeking's Flotten-Tabak No. 0** | „ „ | 100 „ |
| **dto. dto. No. 1** | „ „ | 85 „ |
| **dto. dto. No. 2** | „ „ | 75 „ |
| **dto. dto. No. 3** | „ „ | 65 „ |
| **dto. dto. No. 4** | „ „ | 55 „ |

Meine Flotten-Tabake sind ebenfalls wie die genannten Tabake in 1/1 Pfund-Paketen und 5- und 10-Pfund-Säckchen zu haben.

**Löwen-Tabak** . . . . . à Pfd. 55 Pfg.
vorrätig in 1/2 u. 1/1 Pfund-Paketen, sowie in Säckchen von 10, 20 und 40 Pfund.

**Jäger-Tabak** . . . . . à Pfd. 45 Pfg.
vorrätig in 1/2 und 1/1 Pfd.-Paketen, und in Säckchen von 10, 20, 40 und 60 Pfund.

**Amerikanischer Rippentabak,** auch Rippen-Canaster genannt . . . . . à Pfd. 35 Pfg.

**Deutscher Reichstabak** . . . . . „ „ 40 „

**Rippen-Tabak** . . . . . „ „ 30 „
verpackt in 1/2 und 1/1 Pfund-Paketen und Säcken von 10 bis 100 Pfund.

**Eisenbahn-Tabak** . . . . . à Pfd. 35 Pfg.

**Rippen-Tabak** gemischt . . . . . „ „ 20 „
vorrätig in 1/1 Pfund-Packeten und in Säcken von 10 bis 100 Pfund.

Als eine besondere Spezialität bringe ich einen Tabak unter dem Namen

### Lüdeking's Gesundheitstabak

in den Handel.

Dieser Tabak ist aus nikotinschwachen hochedlen Tabaken hergestellt und ist auch für schwächliche Personen eine beliebte Marke.

Diesen vorzüglichen Tabak liefere ich in fünf Qualitäten und zwar zu **200, 150, 125, 100** u. **80** Pfg. per Pfund.

Verpackt sind die verschiedenen Sorten in 1/1 Pfund-Paketen und in Säckchen von 5 und 10 Pfund.

Beim Einkauf achte man besonders auf die Bezeichnung

**„Lüdeking's Gesundheits-Tabak".**

Im Deutschen Reiche ist nur mir erlaubt, unter dieser Bezeichnung den Tabak in den Handel zu bringen.

Genannte Tabak-Marke ist unter den Nummern 26419 und 29498 gesetzlich geschützt.

Jedes Paket, jedes Säckchen trägt diese Nummern, eine Verwechselung mit irgend einer anderen Marke ist also kaum möglich.

Wie sehr mein Gesundheits-Tabak schon Anklang fand, beweisen die vielen Anerkennungsschreiben, unter vielen anderen lasse einige folgen.

Durch Herrn Oberförster Hornhardt und Herrn Förster Hanke bin ich auf einen vorzüglichen Tabak aufmerksam gemacht, welcher von Ihnen bezogen sein soll. Er nennt sich „Gesundheits-Tabak" in 10 Pfund-Beuteln zu 7,50 Mk. Würden Sie die Güte haben und mir auch einen solchen Beutel voll senden? H. Strecker, Lehrer.

Ersuche um umgehende Zusendung eines 10 Pfund-Packetes Ihres Gesundheits-Tabaks, wie ich denselben schon seit mehreren Jahren rauche. Joseph Hahmann.

Der auf Ihr Inserat im „Volk" hin bezogene Gesundheits-Tabak hat mir sehr gefallen und bitte mir wieder 10 Pfund zu übersenden. Carl Rath.

Die 10 Pfund Gesundheits-Tabak (à Pfd. 80 Pfg.) habe ich erhalten und bin damit sehr zufrieden. Ich rauchte bis dato à Pfd. zu 1,60 Mk. und finde keinen zu grossen Unterschied. Auch mein Nachbar Cario, welcher 5 Pfd. von der Sorte erhalten hat, rühmt ihn. Werden bald nachbestellen. H. Uhlmann.

Wurde von einem Freunde auf Ihren echten Gesundheits-Tabak aufmerksam gemacht und bitte ich hiermit, mir einmal ein Postcollo per Nachnahme senden zu wollen. Anton Schmidt.

Spreche Ihnen für die prompte Sendung meinen besten Dank aus. Der Tabak gefällt mir. weil leicht und angenehm, sehr gut. Werde Ihren Gesundheits-Tabak unter meinen Bekannten bestens empfehlen. L. Rathmann, Lehrer der Lateinschule.

Senden Sie bitte per Post 5 Pfund Ihres Gesundheits-Tabakes, von dessen Güte ich mich überzeugt habe, gegen Nachnahme an die Adresse Carl Cleven.

Ich verfehle nicht, Ihnen meine volle Zufriedenheit über den mir gelieferten Gesundheits-Tabak auszusprechen. Derselbe ist leicht, wohlschmeckend und sehr preiswürdig. Daher kann ich diesen Tabak nur jedem Raucher empfehlen, und bei etwaigem Bedarf werde ich ihn wieder bei Ihnen bestellen. Für Ihre prompte Bedienung besten Dank. A. Schulte, Lehrer an der Landwirtschaftsschule.

Ihr nikotinschwacher Gesundheits-Tabak hat durchaus meinen Beifall gefunden und werde ich nicht verfehlen, auch fernerhin meinen Bedarf von Ihnen zu beziehen. Schuster, Pfarrer.

Den mir im Frühjahr gesandten Gesundheits-Tabak soweit aufgeraucht, ersuche um sofortige Zustellung von einem 5 Pfund-Paket. Ich muss gestehen, dass mir derselbe ausgezeichnet gefällt und ich denselben ganz besonders geeignet finde für mit Brustleiden Behaftete. Ich rauchte früher Holländischen, das Pfund zu 1,50 Mk., derselbe konvenierte mir aber nicht wie dieser.

Auch habe ich den Tabak schon manchem offeriert. W. Hahmann, Bauunternehmer in Marienthal.

---

**Sämtliche Tabake können grob oder fein geschnitten geliefert werden. Wenn die Verpackung nicht extra vorgeschrieben wird, gelangen meine Tabake p. Post in 10 Pfund-Säckchen zum Versand, und zwar wähle hierzu graue oder weisse Beutel oder auch Handtuchsäcke, welche im Haushalt gute Verwendung finden. Bei Abnahme von mindestens 10 Pfund sende franko gegen Nachnahme per Post, bei einer Abnahme von wenigstens 40 Pfund liefere alle Marken 5 Pfg. per Pfund billiger und sende franko per Bahn, die Bahnstation bitte dann bei jeder Bestellung genau anzugeben.**

**Auch bitte stets genau anzugeben, in welcher Weise die Tabake verpackt sein sollen.**

## Abteilung II. „Cigarren".

Cigarren liefere ebenfalls ganz besonders preiswert und offeriere nachstehend einige der beliebtesten und gangbarsten Sorten.

**Zellanda,** grosse hochfeine Torpedo-Façon, ff. Sumatra-Decke . . . 100 Stk. 10,50 Mk.

**Mexiko-Cigarren,** grosse Kegel C. 100 „ 7,— „

**Reichstags-Cigarren,** fein . . . . 100 „ 6,— „

**Primas,** mittelkräftig, zieml. grosse Façon, hochedle Cigarre, schlanke Form . . . . . 100 „ 6,— „

**Felix-Brasil-Cigarre,** recht kräftig und fein . . . . . 100 Stk. 5,— u. 6,— „

**El Campo** . . . . . 100 Stk. 5,— „

Diese Cigarre ist recht milde und fein. Es ist zugleich eine der grössten Cigarren, welche in den Handel bringe, hat eine Länge von 14 1/2 cm und Umfang von 5 1/4 cm.

Diese Cigarren liefere nur in Kisten von 50 Stk. Inhalt.

**Havanna-Ausschuss-Cigarren,** schlank . . . . . 100 Stk. 4,50 Mk.

**Havanna-Ausschuss-Cigarren,** Kegel-Façon (auch etwas grösser als vorhergehende Marke) . . . 100 Stk. 5,— Mk.

Diese Havanna-Ausschuss-Cigarren sind in einfachen Kisten verpackt, damit für den billigen Preis eine einfache Qualitäts-Cigarre hergestellt werden konnte. Die Kegel-Façon liefere mit Vorstenlanden- oder Sumatra-Deckblatt. Einer Aufzählung der guten Eigenschaften bedarf es kaum, da die Cigarre sich selbst empfiehlt, der feine Geschmack, verbunden mit seinem nicht zu vollen Aroma und festem weissen Brand lässt bei jedem Raucher das Gefühl der vollsten Zufriedenheit zurück.

**Gesundheits-Cigarren,** 100 Stk. 4,—, 5,—, 6,— und 7 Mk.

Diese Cigarren haben ähnlichen Charakter, als der in der ersten Abteilung beschriebene Gesundheits-Tabak.

**Upmann-Cigarre** . . . . . 100 Stk. 5,50 Mk.

Diese Cigarre ist mittelschwer, hocharomatisch mit Vorstenlanden- oder Sumatra-Decker, hat eine Länge von 21 cm und einen Umfang von 5 cm und ist in Anbetracht der Grösse ebenfalls sehr preiswert.

**El Verano,** hübsche Façon . . . . 100 Stk. 4,50 Mk.

**Flor de Gusto** . . . . . 100 „ 4,25 „

**Alma,** sehr beliebte Marke . . . . 100 „ 4,— „

**Altura,** Ausschuss-Farbe einer feinen Sorte . . . . . 100 „ 4,— „

Diese Sorte kann jedoch nur soweit der jedesmalige Vorrat reicht, liefern. Verpackt sind diese Ausschuss-Farben in 100 unb 500 Stück-Kisten.

**La Sententia,** mit überseeischer Einlage 100 Stk. 3,50 Mk.

**Dora-Cigarren,** eleg. grosse Façon . 100 „ 3,50 „

**La Estima,** mittelgrosse Cigarre . . 100 „ 3,25 „

**Hansa-Cigarren,** eleg. Packung, zu 50 Stück gebündelt, sehr grosse künstlerisch gearbeitete Cigarre . 100 „ 3,25 „
Eine feine 6 Pf.-Cigarre.

**Edelweiss,** kräftig, grosse Façon, eine vorzügliche 5 Pfg.-Cigarre . . . 100 „ 3,— „

**Prima Donna,** mittelgrosse, schlanke Façon, ebenfalls eine beliebte 5 Pf.-Cigarre . . . . . 100 „ 3,— „

**Maiglöckchen,** mittelgrosse Kegel-Façon, eine besonders gut verkäufliche Ware . . . . . 100 „ 3,30 „

**Sport-Cigarren,** mittelgross, Kegel-Façon . . . . . 100 „ 2,50 „

**Meta,** schlanke Façon . . . . . 100 „ 2,50 „

**Resi,** extra gross und kräftig . . . 100 „ 2,50 „

**Piccolo,** kleine feine Cigarren . . . 100 „ 2,50 „

Diese Cigarren sind 8 cm lang und sind in eleganten Schachteln zu 10 Stk. verpackt, sind also leicht verkäuflich.

**Cigarillos,** feine milde Sumatra-Cigarren, 100 Stk. 3,— Mk.

Diese Cigarren sind in 200 Stück-Kisten zu je 25 Stk. vorrätig.

**Picaflor.** Kleine Cigarillo, 10 Stück-Bunde. Die Kiste von 200 Stück 5,50 Mk. Sehr feine mittelkräftige Zwischenaktscigarre.

**Chiko.** Kleine schlanke Cigarre, ca. 8 3/4 cm lang, 4 cm Umfang. Hervorragend schöne, pikante und doch leichte Qualität. Sehr beliebte Marke, die ich ganz besonders empfehlen kann. 100 Stk. 3,80 Mk.

**El Sol.** 100 Stk. 4,30 Mk. Elegante lange Torpedo-Form. Sehr preiswerte grosse Cigarre von angenehmer, milder Qualität, 11 1/2 cm lang, 5 1/2 cm Umfang.

**Pureza.** 100 Stk. 4,10 Mk. Kleine milde Kegelcigarre.

**Oferta.** 100 Stk. 4,35 Mk. Kegelfaçon, ziemlich leicht.

**Marka.** 100 Stk. 4,65 Mk. Mittelkräftige, aromatische, sehr gangbare Kegelcigarre.

**Golondrina.** 100 Stk. 4,80 Mk. Ich bitte die Qualitätsraucher mit dieser ziemlich grossen, schlanken Cigarre einen Versuch zu machen, da ich überzeugt bin, dass die hervorragende Qualität in jeder Hinsicht befriedigen und zu regelmässigen Nachbestellungen veranlassen wird.

**Deutschlands Zukunft.** Schöne, grosse Torpedoform, 11 1/2 cm lang. Leicht bis mittelkräftig. 100 Stk. 4,90 Mk.

**Sin rivol.** 100 Stk. 5,10 Mk. Mittelgrosse Kegelcigarre. Diese eignet sich wegen ihrer milden, pikanten Qualität besonders für starke Raucher.

**Floreado.** 100 Stk. 5,45 Mk. Schlanke Handarbeit. Mittelkräftig.

**Königsadler.** 100 Stk. 7,30 Mk. Elegante moderne Form. Feine pikante Qualität. Sehr zu empfehlen.

**Arena.** 100 Stk. 7,45 Mk. Kegel, ff. Vorstenlanden-Decker. Ziemlich kräftig und fein.

**Brunhilda.** 100 Stk. 7,85 Mk. Mittelgrosse Kegelcigarre. Hochfeine Qualität.

**Amistad.** 100 Stk. 7,95 Mk. Elegante mittelgrosse Torpedoform. Sehr aromatisch und pikant. Ein Versuch mit dieser hochfeinen Borneo-Cigarre wird zu dauernden Nachbestellungen führen.

**Alexander.** 100 Stk. 8,— Mk. Grosse Torpedo. Sehr milde und fein.

**Thusneida.** 100 Stk. 9,60 Mk. Grosse Kegel. Mittelkräftig. Sehr schöne Sumatra-Decker, edelstes Deli-Gewächs.

**Prinz Heinrich.** 100 Stk. 10,— Mk. Sehr grosse, eleg. Torpedoform, 13 cm lang, 6 1/4 cm Umfang. Gehaltvolle und doch milde Qualität.

---

**Tabak sowohl als Cigarren sind sämtlich gut abgelagert, und können selbst die grössten Posten sofort geliefert werden. Kürzlich war ein Posten hochfeiner Varinas-Canaster in Rollen am Markte. Ich habe hiervon ein grösseres Quantum gekauft und offeriere das Pfund für 2,30, 2,60 und 3 Mk. Es ist ein Hochgenuss, hiervon zu rauchen. Wenigen Herren wird dieses edle Kraut bekannt sein. Um den Versuch deshalb zu erleichtern, sende gegen Einsendung von 1,50 Mk. 200 Gramm franko per Post oder füge anderen Waren gern ein Pfund bei.**

## Verschiedene feine Sorten Cigarren.

| Name | Packung | Tabak | Façon | Qualität | Preis p. 100 Stk. |
|---|---|---|---|---|---|
| Estrella | 1/10 | Sumatra St. Felix | kl. Bockfaçon | leicht | 4,60 |
| Strandblume | 1/10 | do. | mittelgr. Regalia | mild | 4,70 |
| Flor de Cuba | 1/10 | do. | do. Bock | fein u. pikant | 4,90 |
| Electra | 1/10 | Vorstenland. | grosses Bock | mittelkr., sehr empfehlensw | 5,40 |
| Lucretia | 1/10 | Sumatra | Conchas | leicht | 5,60 |
| Amigas | 1/10 | do. | gerade Handarbeit | kräftig | 5,90 |
| Rosa | 1/10 | Borneo | Conchas elegantes | hochfein; leicht | 6,— |
| Gloria | 1/10 | Vorstenland. | gross. Regalia especial | mittelkräftig | 6,20 |
| Regina | 1/10 | Sumatra | Regalia chica | pikant | 6,80 |
| Exelencia | 1/10 | Borneo | gross. Torp. | hochfein, mittelkräftig | 6,90 |
| Rica | 1/10 | Sumatra | do. Londres | mittelkräftig | 7,80 |
| Bianca | 1/20 | do. | Casinos | leicht | 8,30 |
| Corona | 1/20 | Borneo | Britanica | kräftig | 8,80 |
| Victoria | 1/20 | Sumatra | Regalia Especial | mittelkräftig | 9,20 |

### Sortiment hochfeiner, pikanter Dessert-Cigarren.

| Name | Packung | Tabak | Façon | Qualität | Preis p. 100 Stk. |
|---|---|---|---|---|---|
| Ada | 1/10 | Sumatra | kl. gerade Handarbeit | fein und pikant | 4,60 |
| Nobleza | 1/10 | do. | Princessas | | 5,20 |
| Flor de Mayo | 1/20 | do. | Operas | | 6,80 |
| Flor de Inez | 1/20 | do. | Petits Bouquets | | 8,— |

In den Monaten Oktober, November und December liefere auch Cigarren in hübschen Weihnachts-Packungen zu 4,50, 5,— u. 6,— Mk. per 100 Stk. Auch werden die Weihnachts-Cigarren in 50 Stück-Kisten geliefert.

Bei Bestellungen bitte anzugeben, ob dunkle, mittel oder helle Farben gewünscht werden, nach Möglichkeit wird jeder Wunsch erfüllt.

Bei Abnahme von mindestens 400 Stück sende franko gegen Nachnahme, bei vorheriger Einsendung können 2 pCt. in Abzug gebracht werden.

Es lassen sich auch Cigarren und Tabake in einem Pakete vereinigen, und geschieht die Zusendung ebenfalls franko, wenn Betrag mindestens 8,— Mk. ausmacht.

Indem ich um recht häufige Bestellungen bitte, zeichne

Hochachtend

**Wilh. Lüdeking,**
**Cigarren- und Tabak-Fabrik.**

Für die Schriftleitung verantwortlich: O. Beckmann. — Unterhaltungsteil: Dr. Burckhardt-Godesberg. — Anzeigen: Chr. Schlünz.
Druck und Verlag der Westdeutschen Verlagsanstalt, E. G. m. b. H., Siegen, Sandstraße 18.

Nr. 276. 12. Jahrgang.

# 2. Beilage zur Zeitung „Das Volk“

Sonntag, den 25. November 1900.

## Kirche, Schule und Mission.

∞ **Gießen**, 19. Nov. Am 13. und 14. November d. J. fand dahier in herkömmlicher Weise das Jahresfest des Oberhessischen Vereins für innere Mission statt, das viele Teilnehmer und Gäste von nah und fern hierher geführt und einen recht wohlgelungenen und befriedigenden Verlauf genommen hat. Eröffnet wurde es Dienstag, den 13. November, nachmittags um 3½ Uhr, unter dem Vorsitz des Gymnasiallehrers Dr. theol. Stamm, der nach einer kurzen Ansprache und Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten, sowie nach einer kurzen Sitzung des Vorstandes und der Synodal-Vertreter für innere Mission, Herrn Pfarrer Röschen aus Freienstern das Wort erteilte zu einem Referat über die Fürsorge für die verwahrloste und schutzbedürftige Jugend, besonders mit Hinblick auf das Bürgerliche Gesetzbuch, das ja bekanntlich diesem Gegenstand anerkennenswerte Beachtung schenkt und auch auf das hessische Zwangserziehungsgesetz erfreulich eingewirkt hat. In gründlich eingehender, das Thema unter Herbeiziehung der mannigfachsten Erfahrungen allseitig beleuchtenden Weise entledigte der Referent sich seiner Aufgabe und faßte schließlich seine Ausführungen in 8 Thesen zusammen, welche im wesentlichen volle Zustimmung der Versammlung fanden. In der darauf folgenden sehr animierten Diskussion, an der sich auch Vertreter staatlicher, städtischer, kirchlicher Verwaltungsbehörden und Armenpfleger beteiligten, wurden dann die Gedanken darüber, in welchen Fällen bei den verwahrlosten und sittlich verkommenen Kindern Familien- oder Anstaltserziehung anzuwenden sei, reichlich ausgetauscht, was zu der Erkenntnis von der Notwendigkeit zu gründender, über ganz Hessen zu verbreitender Erziehungs-Vereine führte, welcher Erkenntnis später auch in einer desfallsigen Resolution Ausdruck gegeben wurde. Gleich nach Schluß dieser Debatte fand ein Abendgottesdienst in der hiesigen Stadtkirche statt, in welchem Herr Stadtpfarrer Grünewald von Mainz in kräftiger, herzandringender Weise über Ev. Joh. 9, 4 predigte und an das Beispiel des Heilands anknüpfend die notwendige innere Ausrüstung dessen charakterisierte, der an den Werken der inneren Mission mit Segen und Erfolg sich beteiligen könne und wolle. Nach 8½ Uhr fand danach noch eine freie christliche Vereinigung in Steins Garten statt, die trotz anderer öffentlicher Veranstaltungen zu derselben Zeit doch gut besucht war. In derselben setzte Herr Pfarrer Fischer von Marburg in längerer Ansprache seine Anschauungen über das Verhältnis von Christentum und Kunst auseinander. Im Hinblick auf die Bibel und Luther, die nicht kunstfeindlich seien und auf die katholische Anschauung und die gelegentlich der lex Heinze hervorgetretenen heftigen Debatten der Centrumsfraktion (Roeren) im Reichstag legte Referent in seiner klaren, ruhigen und wohldurchdachten Weise das Wesen der wahren, echten Kunst dar, auch soweit sie die Darstellung des Nackten betreffe, und nahm sie gegen die gegen sie vorgebrachten ungerechtfertigten Einwände in Schutz, während er die in der Gegenwart mit Vorliebe gepflegten schmutzigen, mit Unrecht so genannten Kunstprodukte als anstößig, verwerflich und besonders für die Jugend verderblich aufs schärfste verurteilte. Seine sehr decenten Ausführungen errangen auch Beifall, doch schienen sie uns nicht die Zustimmung aller Zuhörer zu finden. Nach ihm redete noch in recht ansprechender Weise Hr. E. Just, früher Missionar in Indien, jetzt Geschäftsführer des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in Hildesheim. Auf Grund eigener Erlebnisse verbreitete er sich über die innere Mission in der Heidenmission und hob dabei in anschaulich gezeichneten Bildern auch die großen Schwierigkeiten hervor, die sich dem Wirken der Missionare in Indien entgegenstellen. Seine Schilderungen fesselten die Zuhörer bis gegen Mitternacht. — Die Hauptverhandlung am folgenden Morgen wurde um 10 Uhr im Konfirmandensaal der Johanniskirche durch ein erbauliches Gebet von Herrn Pfarrer Kleberger aus Friedberg eingeleitet. Nach einer kürzeren Ansprache des Reisepredigers Waldeck aus Darmstadt trug dann Herr Pfarrer Schlosser-Gießen den Jahresbericht über die Thätigkeit des Oberhessischen Vereins für innere Mission im abgelaufenen Jahre vor, der auf einen gesegneten Fortgang der Arbeiten desselben im großen hinweisen konnte. Dann kam Dr. med. Collatz, Chefarzt des Elisabethenstifts in Darmstadt, zur Erstattung seines übernommenen Referats über Stand und Aufgaben der Alkoholfrage in unserem Vaterland. Er beleuchtete das Thema eingehend vom ärztlichen Standpunkte aus und wies, gestützt auf eine Fälle erschütterndsten statistischen Materials in klarster Ausführung die verheerende Wirkung des Genusses alkoholischer Getränke und die dringende Notwendigkeit, ihr entgegen zu treten, überzeugend nach. Ihm schloß sich ein ausführlicher Vortrag des obengenannten Herrn Geschäftsführes E. Just zustimmend und vielfach ergänzend an. Er wies mit beredter Zunge hauptsächlich auf die höchst betrübenden, unheilvollen Folgen des so weit verbreiteten Alkoholgenusses in religiös-sittlicher, geistiger, körperlicher und volkswirtschaftlicher Hinsicht hin und besprach eingehend die Mittel, die man bei uns und anderwärts in Anwendung bringe, um dem grundverderblichen Uebel zu steuern. Er äußerte sich mit vielen einleuchtenden Gründen und praktischen Vorschlägen über totale Abstinenz wie Temperenz, über Trinkerasyle, Gründung von Enthaltsamkeitsvereinen, alkoholfreien Wirtschaften u. dgl. Ferner über die notwendige Aenderung der bei uns üblichen Trinksitten bei Hoch und Niedrig, auch in der Studentenwelt. Ferner über die Notwendigkeit besserer gesetzlicher Maßregeln und Anordnungen und endlich über den Kampf gegen Trunksucht durch das eigne Beispiel der Mäßigkeit und Nüchternheit. Auch die ungemein belebte, auf seine interessanten Ausführungen folgende Diskussion, an der sich sehr viele der Anwesenden beteiligten, förderte eine große Menge zur allseitigen Beurteilung der Alkoholfrage wichtigen Materials zu Tage, das für allmähliche Besserung unserer Verhältnisse nicht unwirksam bleiben kann. Man einigte sich schließlich einmütig in der Erkenntnis eines notwendig zu gründenden Trinkerasyls für das Großherzogtum Hessen und Hessen-Nassau und an den deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke angeschlossener, wohl organisierter Lokal- und Bezirksvereine, die eine wirksame Waffe gegen das volksverderbliche Alkoholübel bilden könnten. Wir brechen hier ab. Die höchst reichhaltige, fruchtbare Debatte wurde mit einem kräftigen Gebete P. Schlossers nach 2 Uhr mittags zu Ende geführt. Die gesamten Verhandlungen des schönen Festes waren, wie wir fest glauben, auch diesmal dazu angethan, das Verständnis für die Werke der inneren Mission in weitere Kreise zu tragen und die Erkenntnis von der Wichtigkeit derselben für die Heilung der Schäden und Nöte unseres Volkslebens zu erhöhen. B.

D. **Frankfurt** a. M., 19. Nov. Im Jahre 1837 war hier ein Evangelischer Verein gegründet worden, der nach § 1 seiner Statuten den Zweck verfolgte, in inniger Verbindung mit der evangelischen Kirche und im entschiedenen Gegensatze gegen jede Richtung, die Trennung und Spaltung in der Kirche hervorzurufen beabsichtige, christliche Erkenntnis und christliches Leben zu befördern. Schon einige Jahre vorher waren hier zwei Wochenblätter erschienen, eines, das vorzugsweise der Erbauung diente, der „Christliche Hausfreund“, und ein anderes, das eine mehr apologetische und polemische Tendenz verfolgte, der „Christliche Beobachter“. Beide Blätter wurden nun von dem Evangelischen Verein übernommen. Dieser ließ sich außerdem die Verbreitung christlicher Erbauungsschriften angelegen sein, unterhielt eine christliche Leihbibliothek und mietete ein Lokal, in dem an einem Wochentagabend eine Bibelstunde abgehalten wurde, die jedoch nur theologisch gebildete Männer leiten durften. Auch die „Beförderung des Christentums unter dem Volk Israel“ ließ sich der Verein angelegen sein, mußte aber in seinen Berichten über einen „Berg von Hindernissen“ auf diesem Gebiet klagen und kam über einige Geldunterstützung des hier arbeitenden Missionars einer englischen Judenmissionsgesellschaft nicht hinaus. — Der Ruf Wicherns an die deutsche evangelische Christenheit auf dem Kirchentag in Wittenberg (September 1848) zur Inangriffnahme der Aufgaben, welche die Not des Volkes stellte, fand auch in Frankfurt ein Echo. Und als im Jahr 1849 Wichern hierher kam und durch Vorträge und private Besprechungen Klarheit brachte über den Kreis der Thätigkeiten, die unter dem Namen „Innere Mission“ zusammengefaßt wurden, bildete sich ein neuer „Verein zur Förderung christlicher Sitte und Geselligkeit unter den jüngeren Gliedern des Gewerbestandes“. Da sich nun dem Evangelischen Verein schon seit Jahren ein Jünglings-Verein als „Hilfsverein der jungen Handwerker“ eingegliedert hatte, so berührten sich die Arbeitsgebiete des älteren und jüngeren Vereins, und bald war auf beiden Seiten der Wunsch lebendig, eine Vereinigung herbeizuführen, doch vorerst in der Form der Konförderation. Diese kam denn auch im November 1850 zu Stande, und die Konförderation führte den Namen: Gesamtverein für Innere Mission. So ist es gekommen, daß die Innere Mission in Frankfurt in diesen Tagen ihr fünfzigjähriges Jubiläum feierte, obwohl schon seit dem Jahr 1837 von Vereins wegen Innere Mission, wenn auch unter anderem Namen, getrieben worden war. — Zur Einleitung dieser Feier hielt am vorigen Freitag (16.) Hofprediger a. D. Stöcker im Vereinshaus Westend einen Vortrag: Fünfzig Jahre Innerer Mission in Deutschland. Der Saal war überfüllt, und obwohl der Vortrag etwa anderthalb Stunden dauerte, währte die Aufmerksamkeit und Spannung der Zuhörer unvermindert bis zum Schluß. Die Jubelfeier wurde nun gestern fortgesetzt. Nachmittags um 5 Uhr fand der Festgottesdienst in der großen überfüllten St. Katharinenkirche statt, bei dem Generalsuperintendent Werner in Kassel die Predigt über Matth. 5, 13 bis 16 (das Licht der Welt, das Salz der Erde) hielt. Der Jahresbericht war vor der Predigt erstattet worden, nach derselben hielten noch die Herren Oberkonsistorialrat, Senior minist. Dr. Krebs im Namen des hiesigen Konsistoriums, Konsistorialrat Pfarrer Jäger von Wiesbaden im Namen des Konsistoriums für den Regierungsbezirk Wiesbaden und Geh. Rat Professor Dr. med. Schmidt-Wetzlar im Namen des hiesigen Synodalvorstandes begrüßende und beglückwünschende Ansprachen. Diese setzten sich bei der Nachfeier im Vereinshaus Westend abends fort. Es wurden von dem Königl. Polizeipräsidenten v. Müffling und dem Oberbürgermeister Adickes, von Vertretern auswärtiger Vereine für Innere Mission und von hiesigen Vereinen, die sich in ihrer Thätigkeit mit der Inneren Mission berühren oder sonstige Beziehungen und Berührungen mit dem feiernden Verein haben, im ganzen etwa zwölf Ansprachen gehalten, dazwischen wurden Gesänge von einem gemischten Chor vorgetragen und gut ausgewählte Liederstrophen von der zahlreichen Versammlung gemeinsam gesungen; die Nachfeier begann und schloß mit Gebet. Der Evangelische Verein kann mit reicher Befriedigung auf seine Jubelfeier zurückblicken; auch der gesammelte Jubiläumsfonds hatte bereits, wie bekannt gegeben wurde, die Höhe von zwanzigtausend Mark erreicht. Wir Christlich-Sozialen haben von Herzen mitgefeiert, haben uns aber auch besonders darüber gefreut, daß unser Parteipräsident berufen war, die Jubelfeier durch seinen mit allseitigem Beifall aufgenommenen Vortrag einzuleiten.

V **Ruppichteroth** (Bröthal). Vom 4. bis 14. November evangelisierte Prediger Dannert aus Barmen in unserer Landgemeinde, indem er einem Rufe des Pfarrers und des Presbyteriums folgte. Die Versammlungen, die jedesmal vom Pfarrer mit Gemeinde-Gesang und Gebet eingeleitet wurden, waren sehr gut besucht; nicht nur die eigene Gemeinde, in der Evangelisation und Gemeinschaftspflege erst seit einigen Jahren bekannt ist und vielfach noch mit Bedenken angesehen wurde, hat sich durchaus rege beteiligt, sondern auch die benachbarten Gemeinden Waldbröl, Nümbrecht u. a. entsandten an verschiedenen Abenden zahlreiche Gäste, sodaß in der kleinen Kirche z. B. an und über 400 Seelen versammelt waren, eine Zahl, die seit Bestehen der Gemeinde sicher noch nicht dagewesen ist. Die lebendige, von der Macht des Geistes getragene durchaus biblisch-gesunde Wortverkündigung des Predigers Dannert ist nicht nur für viele eine Zeit der Erquickung und innerlicher Aufreichung gewesen, sondern sie hat auch, wie wir erfahren durften, an manchen Seelen bleibende Segensspuren für die Ewigkeit hinterlassen. Bemerkenswert war die klare Unterscheidung, welche Prediger Dannert zwischen den eigentlichen am Abend stattfindenden Evangelisations-Versammlungen, in welche er erweckliche redete unter scharfer Beleuchtung einer Welt der Sünde außer Christo, und den Bibelstunden am Nachmittag machte, in denen besonders für geförderte Christen tiefere Einführung in die Schrift und in das christliche Leben mit der Mannigfaltigkeit seiner Bedürfnisse und Aufgaben geboten wurde. Die Evangelisation in hiesiger Gemeinde hat klar gezeigt, daß sie da, wo sie in rechter Weise vorbereitet, eingeleitet und in biblischer Besonnenheit und Einfalt betrieben wird, auch in Landgemeinden, die vielfach mit Unrecht als Sitz und Hort des christlichen Lebens angesehen werden, ein Bedürfnis und von reichem Segen begleitet sein kann.

## Briefkasten.

**stud. theol. W. K. in G.** Die Anzeige ist allerdings einmal im „Volk“ erschienen. Nachdem wir uns aber überzeugt hatten, daß es sich um eine unreelle Firma handelte, lehnten wir die Weiteraufnahme ab.

**S. u. S.** Ihr Wunsch ist berechtigt, aber wir meinen, es ist besser, wir warten mit der Abschaffung der jetzigen Ueberschrift bis zum 1. Januar 1901. Es treten dann ohnehin einige technische Aenderungen ein.

**H. M. in Sch.** Eine gesetzliche Vorschrift darüber, in welcher Form die Züchtigungen in den Schulen zu verabreichen sind, existiert nicht. Das Züchtigungsrecht findet aber seine natürliche Grenze in dem damit verfolgten erzieherischen Zweck. Insbesondere darf es nicht in Mißhandlung ausarten, widrigenfalls sich der betr. Lehrer strafbar machen würde. Ob das Züchtigungsrecht überschritten ist, bedarf in jedem einzelnen Fall einer besonderen Feststellung.


# Christliche Wandsprüche

**aus den von der Firma A. Michel & Co. übernommenen Lagervorräten.**

**Preisherabsetzungen nur bis Weihnachten Gültigkeit.**

## Karton-Wandsprüche

auf dunkelgrünem Grund mit tiefgeprägten Silberbuchstaben, schrägem Silberschnitt und seidener Kordel zum Aufhängen.

**Serie P.** 10 verschiedene Texte mit eleganter Umrahmung in Silberprägung, 24/20 cm, je 30 Pfg., 50 Expl. M. 12,—, 100 Expl. M. 20,—. Texte:

1. Alle eure Sorgen werfet auf Ihn, denn er sorget für euch.
2. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf Ihn.
3. Der Herr behüte deinen Eingang und Ausgang.
4. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
5. Harre des Herrn, sei getrost und unverzagt.
6. Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen.
7. Ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet.
8. Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe in Ewigkeit.
9. Siehe, Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.
10. Wohl dem, der den Herrn fürchtet u. auf s. Wegen gehet.

In ähnlicher Ausstattung empfehlen wir

**Serie J.** Mit Engeln in Silberprägung, 13/27 cm, je 20 Pfg.; 50 Expl. M. 8,—; 100 Expl. M. 13,50.

**Serie R.** Mit Rundschrift und Rokkokorand, 23/33 cm, je 30 Pfg.; 50 Expl. M. 12,—; 100 Expl. M. 20,—.

**Serie S.** Mit Rundschrift und Rokkokorand, 17/33 cm, je 25 Pfg.; 50 Expl. M. 10,—; 100 Expl. M. 16,50.

**Mit aufgeklebten Photographien**

nach berühmten Meistern (Plockhorst, Hoffmann, Ecce homo 2c.).

**Serie 71a.** Quartformat und Kabinett-Photographie Plockhorst, Tröstender Christus. Je 60 Pfg., jetzt nur 40 Pfg.

**Serie 33.** Format 17/28 cm, mit Medaillon-Photographien. Text: Siehe ich bin bei euch alle Tage. — Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. — Ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet. — Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöset, du bist mein. Je 35 Pfg., bei 50 Expl. M. 12,—.

**Serie 34.** Format ca. 24/22 cm und Serie 34a, Format 23/35 cm. 10 verschiedene Texte. Gelegenheitsposten, soweit der Vorrat reicht, anstatt je 35 Pfg. nur je 20 Pfg.

## Patent-Alabaster-Sprüche,

erhaben geprägte weiße Schrift auf dunklem Grunde.

In ähnlichen Größen und unter gleichen Bedingungen zu 50 Pfg., 40 Pfg., 35 Pfg., 30 Pfg. und 20 Pfg.

## Kleinere Wandsprüche

**zum Verteilen bei Sonntagsschulbescherungen.**

89b. **Kindersprüche** mit buntfarbigen biblischen Bildern, (10 verschiedene Darstellungen). Einzelpreis 10 Pfg., 50 Expl. M. 4,—.

180. **Acht Wandsprüche** mit reizenden Bildern aus dem Kinderleben, Schutzengel, betende Kinder 2c., in Silberschrift auf steifem Karton mit Kordel. Einzelpreis 30 Pfg. Jetzt 50 Expl. **M. 8,50** franko.

30. Die gleiche Ausstattung mit den Engeln der Madonna Sixtina. Preise wie bei Serie 180.

236. Feinfarbige Kindersprüche mit Engelsgestalten und buntfarbig gedrucktem Text. (B. & K.) Einzelpreis 20 Pfg. 50 Expl. M. 8,—.

60. Kleine Spruchkarten mit Reliefrand in gestanzter Lederpappe. 100 nur **M. 3,50.**

39. Wandsprüche, geschmückt mit Raphaels Engeln. Buntfarbiger Aquarelldruck auf dunklem geprägten Rahmen. Querquartformat. Nur **30 Pfg.**

32. 12 Sprüche in Farbendruck mit leichten Blumenmustern. Anstatt je M. 3,— per Serie nur **M. 1,50.**

## Wandsprüche in Quartformat und in Folio

von allen besseren Fabrikanten in reicher Auswahl zu Originalpreisen.

27. Kaulbachs Engel („Zu Gott“) in prächtiger farbiger Ausführung. Aquarellimitation. Ein hocheleganter Zimmerschmuck nur 75 Pfg.

397. Raphaels Engel. Großfolio-Farbendrucke nur 20 Pfg. (auf Pappe gezogen mit Kordel).

57a. Vier reizende Wandsprüche. Quer-Quart mit Blumen und Vögeln geziert. Einzelpreis 50 Pfg., nur 35 Pfg.

120a. Große Foliowandsprüche mit zarten Engelsköpfen. Auf weißem Untergrund, Silberschrift mit seidener Kordel. Anstatt 60 Pfg. je 40 Pfg.

115. Acht Sprüche mit entzückenden Blumenstücken, Hochquartformat, Bibeltexte in Silberschrift zum Aufhängen und zum Stellen eingerichtet. Einzelpreis nur 60 Pfg. Preis der ganzen Serie M. 3,80.

177 u. 271. 20 Wandsprüche, ausgestanzt, in farbenprächtiger Ausführung mit Blumen, Vogelgruppen und Landschaften, ca. 20/15 cm groß. Einzelpreis 10 Pfg. 50 Expl. gutsortiert **M. 4,—.**

214. Tellern in Delfter Malerei, ca. 24/24 cm groß. Preis je 15 Pfg. 40 Expl. **M. 4,40.** (4 Dessins, sehr zur Massenverbreitung geeignet.)

28. **Reizende Wandsprüche** in Holzbrandimitation in den verschiedensten Preislagen. **Wandkreuze** in dunklem Karton, in den Größen (Höhe) ca. 42 cm, 30 cm, 20 cm, 15 cm von 10—50 Pfg.

35/36. Als **Leuchtkreuze** mit und ohne Blumenschmuck, glatt und in Relief, in Celluloidbekleidung, von 25 Pfg. bis M. 2,—, je nach Wunsch.

39. **Wandkreuze** in reizender Blumenumrahmung mit Engelsbildern 2c., nur 30 Pfg.

261 a u. b. Wandsprüche in Holzbrandimitation mit Blumen oder mit „Ecce homo“, je 30 Pfg., 60 Pfg. u. 75 Pfg.

## Wandsprüche in Porzellan- und Elfenbein-Imitation.

Um mit den übernommenen sehr starken Vorräten rascher zu räumen, verkaufen wir die Celluloidsprüche bis auf weiteres zu den nachstehenden wesentlich herabgesetzten Preisen:

**je Mk. 1.25**

*18. Porzellan mit farbigen Sprüchen, Querformat 25/38 cm.

*104. Blumen-Dessins mit Landschaften (Relief), 20/26. Hochquart.

**je M. —.90**

*61. Blumenmuster (farbenprächtige Tafeln), 21/29 cm. (6 Nummern.)

*6. Delftermalerei. (Blau.) 20/28 cm.

340. Muscheln. 245. Wandtäschchen. 352. Runde Wandtellern mit Blumen und Seestücken.

393. 2 Seestücke, Querformat 20/25 cm, Relief.

275. Blumenmuster, Relief 11/15 cm, je 60 Pfg.

15. Delftermalereien 14/21 cm je 60 Pf.

Diverse kleinere Muster von **30—60 Pfg.**

## Weihnachtskrippen und Transparente

von 20 Pfg. bis M. 10.—.

## Weihnachtssterne, Engelschmuck, Quartettspiele

zu billigsten Preisen.

Bestellungen erbitten wir im Interesse einer pünktlichen Lieferung möglichst bald, da erfahrungsmäßig im Dezember der Paketverkehr so anschwillt, daß die Sendungen häufig ramponiert und verspätet eintreffen.

**Westdeutsche Verlagsanstalt**
e. G. m. b. H.
**Siegen i. W.**

# Kunsthandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld

empfiehlt

**als vornehmstes Festgeschenk:**

## Segnender Christus

nach Thorwaldsen in künstlerischer Ausführung in Elfenbeinmasse.



| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Nr. 2. | 35 cm | hoch | Mk. | 6.5 |
| „ 2a. | 35 „ | „ mit Konsole | „ | 8.50 |
| „ 3. | 48 „ | „ | „ | 9.– |
| „ 3a. | 48 „ | „ mit Konsole | „ | 11.50 |
| „ 4. | 56 „ | „ | „ | 12.— |
| „ 4a. | 56 „ | „ mit Konsole | „ | 16.50 |
| „ 5. | 65 „ | „ | „ | 18.— |
| „ 5a. | 65 „ | „ mit Konsole | „ | 24.— |
| „ 6. | 75 „ | „ | „ | 25.— |
| „ 6a. | 75 „ | „ mit Konsole | „ | 35.— |
| „ 7. | 95 „ | „ | „ | 40.— |
| „ 7a. | 95 „ | „ mit Konsole | „ | 52.— |

Wir bitten bemerken zu wollen, daß in diesen Preisen die Kosten für die sehr teure Verpackung in Kisten inbegriffen sind. Die Figuren sind gut verpackt, so daß wir für unbeschädigtes Eintreffen am Bestimmungsorte volle Garantie übernehmen, indem wir defekt angekommene Figuren kostenlos umtauschen; möchten uns aber die Bitte um ganz vorsichtiges Auspacken erlauben. — Einer jeden Figur wird eine Anleitung zum Reinigen und Reparieren beigegeben.

**Kunsthandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld.**

---

## Was sollen wir trinken?

Die Genussmittel haben eine wesentliche Einwirkung auf unsere Gesundheit. Man sei deshalb besonders vorsichtig beim Gebrauch von Kaffee-Ersatzmitteln. Als ein vorzüglicher nahrhafter Kaffe-Ersatz kann

## Pastor Felkes Nährkaffee

empfohlen werden. Diesem Nährkaffee kommt kein bis jetzt in den Handel gebrachtes Kaffee-Ersatzmittel an Güte, Wohlgeschmack, Bekömmlichkeit, Nährgehalt und Sparsamkeit im Gebrauch gleich. Auch als Zusatz zu Bohnenkaffee kann dieser Nährkaffee verwendet werden, auf ein Pfd. Nährkaffee ist dann 1/4 Pfd. Bohnenkaffee zu nehmen. Zu haben in Paketen = 100 Tassen Inhalt zu 30 Pfg. per Paket. Wo noch keine Niederlage wende man sich direkt an die alleinige Fabrik




**Rhein. Malzkaffee-Industrie Mülheim-Ruhr.**

**Engros-Verkauf** für Siegen und Umgegend: Karl Hansberg, Siegen. Verkaufsstellen in Weidenau: Ed. Brombach, Ferndorf: Fr. Münker P. Sohn, Betzdorf: E. Henrich, Haiger: O. Menk, Herborn: F. Bähr, Dillenburg: Frau H. Steioff, A. G. Cuthrod, Frohnhausen: H. J. Bastian.

---

## Fertige Betten

sowie

## einzelne Betten-Bestandtheile

**in unübertroffener Ausführung**

sowie sämmtliche

## Aussteuer- u. Wäsche-Artikel

liefert unter Zusicherung streng reeller Bedienung

## Wilhelm Stein,

**SIEGEN, Obergraben 7,** in der Nähe der Siegbrücke.

Beim Füllen der Betten kann jeder Käufer zugegen sein.

Führe nur doppelt gereinigte und staubfreie Federn bezw. Daunen. Pflanzendaunen und Halbspitzen.

---

## 1895er Rotwein

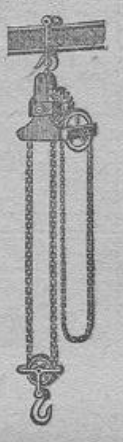
**eigener Kelterung**

von ganz vorzüglicher Qualität offeriert in Gebinden, per Ltr. M. 1,00, oder in Flaschen, per Flasche inkl. Glas und Verpackung: M. 1.00.

**Probefäßchen 20—25 Ltr. Probekiste 12 Flaschen.**

**J. M. Dietrich,**
Weingutsbesitzer,
**Oberwinter a. Rhein.**

---



## Heinrich Bruch, Siegen

Mühlenstr. Nr. 3
= **Fernsprecher N. 189** =

hält stets auf Lager und empfiehlt:

***Flaschenzüge***

und

***Winden***

in vorzüglicher, solider Konstruktion.



---

Hoffmanns

## Pianinos

erstkl. prämiiertes Fabrikat, nur neue tadellose von **340 Mark** an, langj. Gar. Kat. frk. Teilz. Bei Baarz. hoh. Rabatt. **W. Hoffmann,** Pianof. **Berlin S 17,** Stallschreiberstr. 58.

---



Die allgemein so sehr beliebte

## Original-Schmidt's Patent-Waschmaschine

(D. R.-P. 76720, Zus.-P. 81818)
in **Eichenholz** versendet für
**nur 47 Mark**
franko jeder Bahnstation Deutschlands gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung

**Joh. Höfmann, Mülheim a. d. Ruhr.**

---



## „Polyphon"

selbstspielendes Musikwerk von **M. 20.—** an, **auch gegen geringe Monatsraten direkt vom Fabrikations-Platz** zu beziehen durch

**Jänichen & Co., Leipzig.**

Preisliste gratis und franko.

---

## Herren- u. Knaben-Garderobe.

Siegstraße 5 **Weidenau** Siegstraße 5.

Anfertigung nach Maß in kürzester Frist, saubere Arbeit, eleganter Sitz. Große Auswahl von **Stoffen** in **Musterkollektion.**

Außerdem führe

**leinene Herrenwäsche, Shlipse, Handschuhe und Hosenträger**

in den neuesten Mustern, **Arbeiterhosen** u. s. w.

Um gütigen Zuspruch bittet **Heinr. Carl Bender,**
Schneidermeister.

---



## Echt silberne Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern u. deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön graviert, **in prima Qualität,** 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldränder **8,90.** Dieselbe mit 2 echten Goldrändern und **2 echten silbernen Kapseln, 10 Rubis, prima Qualität, 12,— M.** Sämmtliche Uhren sind gut **reguliert** (adgezogen) und auf das genauste reguliert, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonven. Geld zurück. **Reich illustrirte Preisliste aller Art Uhr. u. Ketten gratis u. franko.** Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

**Julius Busse,** Uhren und Ketten engros,
**Berlin C 19, Grünstraße 8.**
***Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher***
*in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.*

---

| Deutsche Buxkins | Anfertigung eleganter Herren-Garderobe | Belgische Kammgarne |
|---|---|---|

unter Garantie in feinster Ausführung bei

## A. Friedrich, Schneidermeister,

**Siegen, Poststrasse 21.**

| Loden-Mäntel mit Pelerine 25 M. | Anzüge von 45 Mark in eigener Werkstatt gefertigt. | Loden-Joppen m. Lamafutter 16,50 M. |
|---|---|---|

---

## Louise Reusch

Schuhwaaren-Lager

Kornmarkt 24 **SIEGEN** Kornmarkt 24.

**Beste Waare bei grösster Auswahl.**

**Billigste Preise.**

---

## Für Bäcker.

**Backschiesser** in drei Sorten, ebenso **Holzformen für Konfekt** empfiehlt

Siegen. **Fr. Klaas,**
Bäcker und Wirt.

---

## Passende Weihnachtsgeschenke.

**Photographien** jeder Art, auch die verbleichtesten, werden bis zur Lebensgröße zum Preise von 9 bis 12 Mark, unter Garantie der Aehnlichkeit, Haltbarkeit und künstlerischer Ausführung, hergestellt.

**Nicht zu verwechseln mit Monochromie-Portraits.**

Der zu vergrößernden Figur wird auf Wunsch eine ganz andere Kleidung, bessere Haarfrisur ꝛc. ohne Preisaufschlag gegeben.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Freudenberg,** Kr. Siegen. **Otto Reppel.**

---



## Cocosteppiche
## Cocosläufer
## Cocosmatten
## Wachstuche
## Auflegestoffe

empfiehlt

## C. Sommer,

Siegen, Siegbrücke.

---

## Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,

Daß ich so unschlüssig bin,
Ich muß mir Schuhe kaufen
Und weiß wirklich nicht wohin.
Beim einen ists gut, aber theuer,
Beim andern riechts mir nicht echt,
Zum Meister Alt lauf ich noch heute,
Da komm ich am besten zurecht.

Die schönsten Schuhe die stehen
Bei ihm im Laden complett,
Soviel ich von außen kann sehen,
Halb geschenkt und jedes Paar adrett.
Es kommen in Schaaren gelaufen
Zu ihm hin all die Leut,
Ein jeder will Schuhe kaufen —
Es hat dies noch keinen gereut.

So reißt es ihn fort im Gedränge,
Mein stürmt er mit wildem Weh.
Er scheut nicht die Menschenmenge,
Greift nur zum Portemonnaie.
Die alten Schuh that er fortschmeißen,
Die neuen zog er sich an,
Das hat nur durch billige Preise
Die Bahnhofstraße 24 gethan.

Hochachtungsvoll

**Hermann Alt, Schuhlager und Maßgeschäft,**

Bahnhofstr. 24. **Niederschelden** Bahnhofstr. 24.

---

**Statt Pomade, statt Oel, statt schädlicher Tincturen verwende man täglich das ausgezeichnete, grossartig wirkende, höchst solide**

## JAVOL

Beweis für die Güte in wahrheitsgetreuen kurzen Auszügen aus den Zuschriften aller Kreise: 1. Bin mit der Wirkung sehr zufrieden. — 2. Sehr gut gefallen hat .. — 3. Ich bin ganz ausserordentlich zufrieden. — 4. Es ist unstreitig eines der besten Haarpflegemittel der Gegenwart. — 5. Für den Schnurrbart ist das Javol einzig und als Kosmetikum sehr gut.

Flasche Mk. 2.—, Doppelflasche Mk. 3.50. Zu haben in allen feinen Parfümerien, Drogerien, auch in viel. Apotheken.

In Siegen zu haben bei: Ad. Rühling, Louis Schmidt Nachf., Drogerie, Reinh. Jacobi, Bahnhofstraße 21.

---

## Matten

**in großer Auswahl**

empfiehlt billigst

**Carl Prinz,**
Siegen, Sandstr. 3.

---

Wir empfehlen in reichhaltigster Auswahl:

## Herrenwäsche,

als Hemden, Kragen u. Manschetten, sowie **sämtliche**

**Damenwäsche**

zu billigen Preisen.

**Spezialität:**
**Erstlingsausstattungen.**

## Wisser & Cie.

**SIEGEN,**
**Kölnerstrasse 46.**

---

Für die Schriftleitung verantwortlich: O. Beckmann. — Unterhaltungsteil: Dr. Burckhardt-Godesberg. — Anzeigen: Chr. Schlünz.
Druck und Verlag der Westdeutschen Verlagsanstalt, E. G. m. b. H., Siegen, Sandstr. 18.

dumme Geschichten, wie ungeschickt von dir, stehe schnell auf.“ Aber Lkse stand nicht auf. Bewußtlos lag sie da und kein Laut kam über ihre Lippen. Vater und Mutter trugen sie aufs Bett in die Kammer. Da lag sie still und bleich. Kopfschüttelnd neigte sich der Arzt über sie.

„Es war ein Blutsturz, sie ist überanstrengt worden, der junge Körper hat sich zu sehr ausgereckt, ein inneres Gefäß ist zerbrochen“, so lautete sein ernstes Urteil, denn in den Hütten der Armen ist der Arzt nicht gewöhnt, die bittre Wahrheit zu beschönigen. Vater, wohl magst du mit schwerem Herzen am Lager deines Kindes sitzen und die abgezehrte kleine Hand in der Deinen halten; „du bist schuld, wenn sie nun stirbt,“ so sagt dir die innere Stimme. Ach, wenn sie nur noch einmal spräche und die Augen öffnete! Und sie öffnet die Augen. „Vater, vergieb, morgen will ich wieder arbeiten, Vater sei nicht böse, heute bin ich — zu müde — ich — ich kann nicht mehr.“ Dann schließen sich die Kinderaugen wieder und durch des Vaters Gestalt zieht ein Beben, ein namenloser Schmerz. Er hatte sie doch am liebsten gehabt, seine Aelteste und nun hatte er sie so namenlos überanstrengt. Er hatte sich so manches gegönnt, was hätte gespart werden können und dafür hatte dies schwache Kind sich tot gearbeitet. Weit schob er das Schnapsglas von sich, das noch auf dem Tisch stand, wie wenn er einen Abscheu davor hätte. Weit öffnete Liese noch einmal die großen Kinderaugen. „Vater, da droben möcht' ich dich, ja dich, Vater, wiedersehen — ja Dich.“ Ein paar Atemzüge noch, dann war alles still.

Für immer steht er nun still, der alte Bandstuhl, der Vater hat sich andere Arbeit gesucht. Noch immer wogt es und kämpft es und ringt es in seiner Mannesbrust, vor seinen Augen steht noch immer das Bild des sterbenden Töchterleins und die Worte tönen an sein Ohr: „Droben will ich dich, ja dich, wiedersehen, Vater.“ — Wird dies Bild, werden diese Worte den starken Magneten bilden, der auch ihn aufwärts zieht? Das gebe Gott!

## Gemeinnütziges.

**Schutz vor ansteckenden Krankheiten in den Viehställen.** Man bestreue die Stände der Tiere täglich mit Superphosphat und lasse die Jauche von Torfmull aufsaugen, dann werden die Erreger der Cholera, der Diphtheritis, der Klauen- und Maulseuche, des Milchfiebers u. s. w. keinen Nährboden im Stalle finden. Außerdem wird durch diese Maßregel der Stickstoff in den Auswurfstoffen erhalten, was im Jahr einen Nutzen von 40 Mark pro Stück Großvieh einbringt. Uebrigens können sich auch die Menschen vor denselben Krankheiten schützen, wenn sie in die Aborte regelmäßig Phosphorsäure und Torfmull schütten.

## Albumblätter.

Fang dein Werk mit Jesu an,
Jesus hat's in Händen.
Jesum ruf zum Beistand an,
Jesus wird's vollenden.
Steht mit Jesu morgens auf
Geh mit Jesu schlafen,
Führ mit Jesu deinen Lauf,
Lasse Jesum schaffen.

* * *

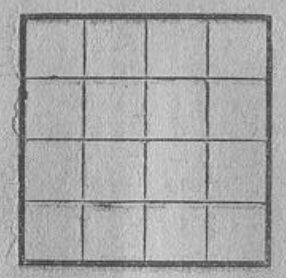
Jeden Tag ein goldner Spruch
Aus dem lieben Bibelbuch —
Das ist Reichtum, das ist Speise
Für des Christen Pilgerreise.

* * *

In der Welt voll Trug und Schein
Wirst du nimmer glücklich sein;
Komm zu Jesu, glaub' an Ihn,
Und Friede wird in's Herz einziehn.

## Am Familientisch.

### Magisches Quadrat.



1. an Baum und Strauch
2. Fluß in Italien.
3. Stadt in Westfalen
4. Biblischer Name.

In die Felder vorstehenden Quadrates sind die Buchstaben AAAA, BB, L, NNN, OO, R, S, UU derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen gleichlautend sind mit den entsprechenden senkrechten und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

### Gleichklangrätsel.

Die edle Seele giebts dem Worte
Dem Dichter giebts der Muse Kuß.
Der Priester hat es selbst erhalten,
Weil er es wieder geben muß.

Das Herzensbündnis, dem es fehlet,
Ist eine Blume ohne Duft.
Und siehe! Auf gewandten Schwingen
Zieht's beutelüstern durch die Luft.

### Merkrätsel.

Gutsbesitzer — Ordinarius — Klangwirkung — Stallwärter — Keiler — Behauptung — Abend.

Von jedem Wort sind drei nebeneinander stehende Buchstaben zu merken, die im Zusammenhang gelesen einen Sinnspruch ergeben.

### Bilderrätsel.




### Auflösungen:

Lösung der Zahlenpyramide:

E
Ei
Eis
Eins
Seine
Meisen

Lösung des Entwickelungsrätsels:
Major, Maler, Magen, Degen, Algen, Anden, Orden.

Lösung des Bilderrätsels:
Maschineningenieur.

Verantwortlicher Redakteur: O. Beckmann. — Druck und Verlag der Westdeutschen Verlagsanstalt, E. G. m. b. H., Siegen, Sandstraße 18.

Siegen, Sonntag, den 25. November 1900.

# Sonntags-Blatt
der
# Zeitung „Das Volk“.

**Der Abonnementspreis für das „Volk“, dem das Sonntagsblatt an jedem Samstag gratis beigegeben wird, beträgt vierteljährlich für die Stadtabonnenten Mk. 1,25, frei ins Haus 40 Pfg. mehr, für alle Postabonnenten Mk. 1,35, frei ins Haus 40 Pfg. mehr.**

## Was suchst Du, Todgeweihter?

Lehrtext: Hebr. 13, 14: Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hier in der Weltherberge, im Weltkrankenhaus haben wir „keine bleibende Stadt“. — Darinnen allein sind wir einmal alle einig, Christ, Jude, Türk und Hottentott. Aber o Selbstbetrug und Narrheit! Nichts wird praktisch so zäh geleugnet als diese Grundwahrheit! Ja, gerade diese Flüchtigkeit der Zeit treibt den einen auf ernste Ewigkeitsbahn und vielleicht seinen eigenen Zwillingsbruder zu eifrigstem Augenblicksgenuß. Wie das Herz, so der Schatz. Der Maulwurf sucht die Erde, der Adler den Sonnenäther.

Freund, was suchst du, du Todgeweihter? Wovon erwartest du bleibende Befriedigung? Von Goldstaub? oder Weltehre? oder selbst Familienglück? Ach, das heutige Totenfest sollte dichs doch lehren: Dies alles sind keine bleibenden, sondern nur zurückbleibende Güter — eine Hand voller Sand, Kummer der Gemüter!“

So laß uns suchen, was droben ist, da Christus ist, nicht, das auf Erden ist (Kol. 3, 2) — nicht irgend eine Stätte, sondern die einzige, bald mit Christus vom Himmel herniederkommende ewige Stadt. (Offenb. 21, 2 und 10.) Ihr Tempel, ihre Sonne (Leuchte), ihr König ist Gott und das auch für deine Sünden geschlachtete Gotteslamm (Offenb. 21, 22 f.).

Aber freilich, geliebter Freund: Erst müssen wir durch gründliche Bekehrung zu diesem Sünder-Heiland und Empfang Seines Heiligen Geistes „in das himmlische Wesen versetzt“ sein (Eph. 2, 6), „erst muß unser Wandel im Himmel“ sein, ehe wir von dorther auch sehnsüchtig warten auf unsern Heiland Jesus Christ (Phil. 3, 20).

Dann suchen wir Ihn und Seine Stadt, auch nicht bloß Sonntags oder im Unglück, sondern Stunde um Stunde! WI.

## Um einen Zopf.

Chinesische Erzählung von Sandor Barinkay.

(Nachdruck verboten.)

Li-so und Wu besuchen die beliebteste Privatschule in Canton. Ersterer ist der Sohn eines hohen Kwan's, der im Ueberfluß schwelgt, letzterer der eines kleinen Kaufmanns, der die Mittel zum Studium seines Einzigen durch Knausern und Fleiß mühsam zusammenrafft.

Die zwei Knaben sind nicht Feinde, nicht Freunde, immerhin aber Rivalen, da sie als die klügsten der Klasse gelten. Daraus bildete sich im Laufe der Zeit ein gespanntes Verhältnis, das jedoch Wohlerzogenheit und übertriebene Höflichkeit sehr gut verhüllen.

Dies geht noch leichter, als Li-so und Wu gleich glänzend die erste Prüfung bestehen und die öffentliche Lehranstalt beziehen. Ein Kreis „Neuer“ tritt hier hinzu, mit diesen muß gerechnet werden. Vielleicht schlägt dieser oder jener den bisherigen Nebenbuhler aus dem Felde. Solche Hoffnung drückt jede aufsteigende Feindseligkeit nieder, die aber dann rasch aufglüht, als sie auch hier gleichwertig geschätzt werden.

Die strengen Gesetze der Anstalt hindern freilich jeden Ausbruch; im weiteren Leben treffen sie nicht zusammen. Wu ist ein guter Sohn und steht in seinen Freistunden dem geplagten Vater mit Eifer bei. Darf er auch nicht den Laden betreten, giebt es doch allerlei schriftliche Arbeiten zu erledigen.

Li-so dagegen genießt die Stunden der Freiheit in ganz anderer Weise. Er hat Geld und darum Freunde genug, die mit ihm allen erlaubten und heimlich auch unerlaubten Vergnügungen nachgehen. Ihm ist bereits der Opiumgenuß so wenig fremd, wie es ihm die Freuden sind, die die Theehäuser darbieten.

Li-so ist ein vornehmer Stutzer, gewandt, eitel wie ein Weib; Wu hingegen ein einfacher, liebenswürdiger Bursche und allem Verbotenen abhold.

Li-so findet es unter seiner Würde, Wu als Rivalen zu betrachten, wenigstens thut er äußerlich so. Innerlich brennen Haß und Neid desto schlimmer. Er behandelt den Sohn des Kaufmanns geringschätzend und macht ihn lächerlich, wo er kann. Das bringt die guten Stimmen in Wu allmählich zum Schweigen und er schmiedet Pläne, wie er den Uebermütigen ärgern könnte.

Seine bessere Natur hält ihn zunächst noch von einem bösen Streiche ab; er studiert nur mit einem Feuereifer, was Li-so genug reizt. „Der Affe will die Stufe des „Siu-tsai“ überspringen und denkt, daß ich darüber krieche!“ höhnte er.

Wu kommt die Aeußerung zu Ohren, er knirscht vor Zorn. Der Affe gilt als das dümmste Tier in China!

„Warte!“ denkt er, „du sollst in der That darüberkriechen!“

Bald darauf feiert man „San Lin“, das Neujahrsfest. Rote Glückwunschzettel kleben an allen Thüren; die Hausaltäre sind mit Blumen geschmückt. Wer Bekannten begegnet, führt als Gruß die Fäuste zur Stirne und ruft ihm den üblichen Gruß zu: „Kung Hai Fatoi!“*), Feuerwerk rasselt und knattert, Schwärmer, Frösche, Tam-tams machen einen Höllenlärm, den von Zeit zu Zeit Kanonenschläge übertönen. Jedermann ist fröhlich, genießt mit besonderem Appetit das nationale Neujahrsgericht und begiebt sich dann in die Straßen, wo heute ein tolles Leben flutet.

Li-so flaniert den ganzen Tag umher. Er trägt voll Eitelkeit einen neuen blauseidenen Studentenkaftan; seinen schönen, langen Zopf, seinen Hauptstolz, der ihm dick und glänzend über den Rücken bis zur Kniekehle hinunter fällt, schließt eine große blauseidene Schleife ab, wie es augenblicklich bei den modernen Stutzern Mode ist. Er mustert die Bazare, die Auslagen mit den herrlichen Schmuckgegenständen, den kostbaren Seidenstickereien, den bizarren Porzellanwaren, guckt dreist in die Sänften und flüstert, wenn er eine Schöne darinnen entdeckt, galant sein „Kung Hai Fatoi!“

*) Gratuliere dir zu Reichtum.

Ohne es zu wissen, kommt er an Wu's Haus vorbei. Wu, der auch heute, wo alles in Vergnügen schwelgt, über einem klassischen Werke sitzt, erblickt ihn. Sofort klappt er das Buch zu, steckt sein scharfes Messer zu sich und schleicht ihm nach.

In einer kaum drei Schritte breiten Gasse, wo das Gewühl am ärgsten ist, kommt er an Li-so heran. Es geht dem Abend zu und die Matten, die sich von Hausdach zu Hausdach spannen, machen noch dämmriger. Das ist ihm recht. Er faßt sorgsam den Zopf seines Feindes und schneidet ihn knapp am Hinterkopf ab.

Wu läßt Zopf und Messer fallen und drückt sich rückwärts durch die Menge. Er entkommt ungesehen.

Im Stillen jubelt er. Ohne Zopf wird der eitle Bursche sich so schnell nicht wieder blicken lassen! Er kann heuer den Prüfungshof nicht mehr betreten und sein Examen nicht ablegen! Das hält ihn für ein Jahr zurück und Wu kann ihm ein gutes Stück vorauseilen! So hat er's gewollt!

Und dabei hat er noch das Vergnügen, sich über Li-so lustig machen zu können. Dieser Geck verstümmelt und sein schöner Zopf, auf den er so stolz war, obgleich er nur zur Hälfte echt, in den Schmutz getreten! Das gönnt er ihm und diese Schadenfreude unterdrückt er nicht!

Doch irrt sich Wu in etwas. Li-so hat zwar den Missethäter nicht gesehen, durch sein Schimpfen aber eine Stauung im Verkehr verursacht. Die Menschen lachten, bedauerten oder schimpften mit und da fand einer auf der Straße Zopf und Messer und händigte beides dem Geschädigten ein. Das Messer aber trägt die Zeichen Wu's! Das sieht Li-so freilich erst zu Hause beim Schein der Lampe und ein teuflisches Lächeln verzerrt seine Lippen — — —

Als er nach einem halben Jahr wieder die Schule bezieht im Schmucke eines neuen Zopfes, der natürlich jetzt noch weniger echt ist als einst, findet er seinen Feind nicht mehr vor. Wu's Vater ist plötzlich gestorben und dem Sohne fehlten mit einem Male die Mittel. Er wollte Häuschen und Geschäft verkaufen, um von dem Erlös fertig studieren zu können. Doch fand sich kein Käufer. Fast war das auffallend. Aber Wu dachte nicht darüber nach und suchte energisch nach einem zweiten Rettungsmittel. Er wollte Geld entlehnen und fand zu seinem Erstaunen nirgends Kredit. Eigentümlich! Sein Vater war doch ein ehrlicher, strebsamer Mann gewesen! In einem Anfalle von Verzweiflung beschloß er, das Studium aufzugeben und das ihm zugefallene Geschäft auszuüben.

So ist Wu Kaufmann und denkt mit Groll und Neid an den reichen Li-so, den er nun nicht mehr überflügeln kann!

Die Jahre vergehen. Wu fügt sich in das Unabänderliche. Freilich steht es nicht zum besten um ihn, denn seine Verbitterung und der Hang, sich lieber mit Büchern als mit Waren zu beschäftigen, sind dem Geschäfte nicht förderlich. Aber die milde Hand der Zeit löscht seine Träume und seine Trauer aus; er lebt für die Gegenwart, was am ehesten glücklich macht.

Zu diesem Glück trägt auch bei, daß er draußen am Tschu-kiang in einer der Schifferwohnungen ein Mädchen kennen lernt, an dem er großes Wohlgefallen findet. Er hat keine „Ma“,*) keine Verwandten, die ihm eine Frau suchen. Er ist frei und kann aus Neigung heiraten, was eine Seltenheit ist bei Hoch und Niedrig.

Und Tscheshen wird sein Weib, ohne Prunk und ohne Hochzeitsmarsch.

Wu ist überglücklich. Er spannt nun all' seine Kräfte an, um das Geschäft in die Höhe zu bringen. Es gelingt ihm auch, er denkt nicht mehr an sein verfehltes Leben. Nicht einmal die Nachricht, daß Li-so, der Rivale in seiner jugendlichen Lernbegierde, als Mandarin nach Canton berufen wurde, regt ihn auf. Mag er Rang und Stellung einnehmen! Glücklicher, als es Wu nun ist, kann er jedoch nicht werden! Und Ehren die Sorgen mehren! Auch thut Wu jetzt jener Zopfraub leid, denn er hat keinen Vorteil davon gehabt! Aber das ist nun alles längst vorbei, längst vergessen!

*) Mutter.

Der Schwiegervater Wu's, Hai-lin, kehrte oft bei dem Paare ein und freut sich über dessen Zufriedenheit. Ganze Abende lang sitzt er dort am Khang, spricht eifrig dem Tsch'a-chu*) zu und erzählt von mancherlei Begebnissen draußen am Tschu-kiang.

Auch heute ist er da, nimmt aber Abschied für mehrere Wochen. Er ist gedungen für eine Dschunke, die am nächsten Morgen einen greisen Beamten den Perlfluß entlang tragen soll. Sein neuer Herr ist der Vater Li-so's, der sehr reich und freigebig ist. Hai-lin hofft darum auf eine gute Einnahme und trennt sich in fröhlichster Stimmung von seinen Kindern, um sich auf das Schiff zu begeben.

Noch ist über diesem Abschied der Mond nicht zum zweitenmale aufgegangen, als ein Polizist das Haus Wu's betritt und es in allen Winkeln durchstöbert.

„Was wollt Ihr, ehrwürdiger Herr, bei uns Ameisen? Wir sind ehrlich und haben keine Heimlichkeiten vor der Sonne!“ fragen bange die Eheleute.

Der Polizist sucht weiter. Endlich, da er nichts findet, wendet er sich an Tscheshen: „Wenn Ihr Euern Vater irgendwo versteckt haltet, sagt mir's! Sonst nehme ich Euch an seiner Stelle mit und Ihr bleibt so lange im Gefängnis, bis er zum Vorschein kommt!“

„Thian, Thian,**) guter, alter Herr, warum? Mein Vater hat nichts verbrochen! Er ist als ehrlicher Arbeiter mit einer Drachenbarke heute morgen den Fluß hinunter! Wartet bis er kommt!“ bat die totbleiche Tscheshen.

„Das wird er bleiben lassen! Er weiß wohl, daß auf Diebstahl, begangen an einem kaiserlichen Beamten, Gefängnis bis zum Tode steht! Ich nehme meinem Auftrag gemäß Euch, seine Tochter, als Geißel mit! Hai-lin wird vielleicht kommen, wenn er Euch lieber hat als sich selbst, was ich bezweifle!“

Wu ist erst wie versteinert, dann rast er. Man will an sein Glück rühren! Er schimpft, er schreit, er fleht, er bietet sich als Ersatz für sein Weib an, er schiebt dem Polizisten alles Geld zu, was er im Hause hat. Letzteres ist in China das beste, das sicherste Mittel in solchen Fällen. Aber hier auch nutzlos.

Der Polizeimann nimmt Tscheshen mit. Wu bleibt zurück als ein aus höchster Seligkeit in den tiefsten Abgrund gestürzter Mann, gequält von dem Gedanken, daß ihm sein Weib auf wer weiß wie lange entrissen, daß sie fern von ihm im schändlichen Kerker, in Gemeinschaft mit verworfenen Geschöpfen trauert.

Doch er will thun, was in Menschenkräften steht, um sie aus dem gräßlichen Raume zu erlösen.

Einige Tage darauf wird auch er verhaftet. Man beschuldigt ihn der Teilnahme an dem Diebstahl Hai-lins.

„Ich ein Dieb? So wenig wie Hai-lin! Ihr irrt, Väterchen! Mein ganzes Leben lang war ich ehrlich und rechtschaffen?“ verteidigt er sich.

„Das sagt dem Richter!“ murrt der Polizeimann und führt ihn weg.

Wochenlang schmachtet Wu in der entsetzlichen Luft des Kerkers, bis er endlich geholt wird, um vor dem Mandarin zu erscheinen. Zitternd betritt er die Gerichtshalle; er kennt die Willkür und Härte der Richter und weiß, daß er nicht ohne Schmerzen freikommt.

Wu läßt sich auf den für die Gefangenen bestimmten Platz auf die Kniee nieder und hält das Angesicht zu Boden gewandt, wie es die Vorschrift verlangt. Wenige Schritte entfernt sitzt der Richter; Gerichtsschreiber und Dolmetsch — denn das Verhör wird nur in der Amtssprache geführt — stehen daneben, hinter ihm Diener und Unterbeamte. An der Wand lehnen die Büttel, die „Siau baenze“***) die blutbefleckten Marterwerkzeuge.

*) Theetopf.
**) Himmel.
***) Prügel.

**Wu schaudert.** Zaghaft richtet er bei der ersten Frage: „Bist du der Wu-lan-chen?“ den Blick auf den Richter.

Das Blut erstarrt ihm in den Adern. Dieses blasse Gesicht, diese Katzenaugen voll Tücke kennt er. Der Imposante mit dem großen Amtsring am Daumen ist Li-so, sein Feind aus der Jugendzeit! Wehe ihm, denn kein Zug von Barmherzigkeit, nur Strenge liegt in den metallenen Zügen.

„Dalanjae, siandische Wu-lan-chen!*) stammelt Wu und forscht in dem Blicke Li-so's nach einem Funken Menschlichkeit. Schwache Hoffnung.

Das Verhör nimmt seinen Fortgang. Wu kann seine Mitschuld an dem Diebstahl nicht zugeben, er weiß von nichts! Er sagt die Wahrheit.

Der Mandarin nimmt einige Züge aus seiner Pfeife und reicht sie dem Diener. Dann flüstert er dem Dolmetsch etwas zu, dieser den Bütteln. Wie hungrige Hunde stürzen sie sich auf Wu. Der eine reißt ihm den Gürtel ab, der andere wirft ihn zur Erde, zwei halten die Füße, ein fünfter setzt den Fuß auf seinen Zopf und hebt den Bambusprügel zum Schlage. „Tausend!“ befiehlt der Richter.

Wu stößt einen Schrei aus. In den Gesichtern der Anwesenden zuckt keine Muskel. Der Knecht beginnt sein Werk; nach je fünfzig Hieben löst ihn ein anderer ab. Sie schlagen schnell und heftig, denn der Mandarin hat eine Peitsche zur Hand, mit der er sie anfeuern würde, wenn sie nachließen.

Nach hundert Hieben schon preßt der Schmerz Wu Töne aus. Er stöhnt, er ächzt, er schreit schließlich gerade hinaus. Im selben Maße nehmen diese Aeußerungen ab. Zum Schlusse ist er ohnmächtig.

Keinen Schlag zu wenig hat er erhalten. Der Richter hat genau mitgezählt. Als sie Wu fortschleppen, hängt ihm die Haut vom Leibe.

Am nächsten Morgen das gleiche Bild. „Gestehst Du heute?“

„Ich weiß nichts! Ich habe nichts zu gestehen!“

Ein Wink, die Henker zerren ihn auf die Folterbank und zermalmen ihm die Fußgelenke.

„Gestehst Du jetzt?“

Wu schüttelt nur noch den Kopf. Sie schleifen ihn wieder fort.

Am folgenden Tage bringen sie ihn in einem Korbe in den Gerichtsraum. Das arme Opfer ist nur noch ein Bündel Haut und Knochen und sieht wie ein Sterbender aus.

„Bekennst Du heute Deine Mitschuld?“

Wu erwidert nichts. Er kann nicht mehr vor Schwäche.

„Schneidet ihm den Zopf ab!“ befiehlt der Richter. „Er soll als Geschändeter in's Nirwana eingehen!“

Von dem Richtertische holt sich der Knecht ein Messer und hält es, wie es mit allen Folterwerkzeugen geschieht, dem Angeklagten vor das Gesicht.

Mit schwachen, von den Schatten des nahenden Todes getrübten Augen sieht Wu seine Zeichen auf dem Griffe — es ist sein eigenes Messer.

Auf Li-so die brechenden Blicke richtend, scheinen sie zu sagen: Also darum — darum!

*) Großer Großvater, der Kleine ist Wu-lan-chen.

## Eine kleine Märtyrerin der Arbeit.**)

Bei Fischer's sah's manchmal nicht gerade einladend aus. Der Fußboden in Küche und Kammer blieb oft ungescheuert, die Betten waren um Mittag noch nicht gemacht; Kinderkleider, Brotrinden und Eierschalen lagen auf der Erde, die kleine Jette schrie, weil der Karl sie geschlagen und um ½12 Uhr hatte Frau Fischer noch kaum den Gedanken gefaßt: Was kochen wir heute? Ja, sie hätte besser Ordnung halten, die Arbeit kräftig anfassen und weniger mit den Nachbarinnen schwatzen sollen. Aber sie war auch eine überbürdete Hausfrau und Kindermutter; auf Lieschen, die älteste Zwölfjährige, folgten noch sechs Kinder. Frau Fischer war kränklich und müde, sie konnte doch allem nicht so nachkommen, wie sie gesollt hätte, das fühlte sie wohl. Deshalb ließ sie das Ganze ein wenig hängen und hatte den Mut verloren. Und der Vater? Der arbeitete von früh bis spät am Bandstuhl, aber er mußte auch täglich ein paar Schoppen Bier, wohl auch ein Gläschen Schnaps haben, daran war er nun einmal gewöhnt. Er war ein harter und starrer Charakter, ehrenfest und selbstgerecht; wenn er erregt war, so zitterte alles im Haushalt vor ihm.

„Daß Du mir heute sofort nach der Schule heimkommst, Liese, wir haben viel Arbeit, du hast keine Zeit zum Vertändeln, wie die reichen Kinder,“ rief er der Kleinen bitter nach, die eben fröhlich zur Schule eilte. Sie ging so gerne zur Schule, lernte so gerne Lesen und Schreiben, hörte so aufmerksam auf das, was der Lehrer sagte; ach, in der Schule war's schön, da hätte sie immer bleiben mögen! Und gar des Sonntags, wenn sie in die Sonntagsschule durfte, dann jubelte ihr kleines Herz; auf diese Stunden freute sie sich die ganze Woche. Wie freundlich war die Lehrerin, wie konnte sie so herrlich vom lieben Heiland erzählen und erst die schönen Lieder, die man da lernte! Die gingen der Liese die ganze Woche durch den Kopf und durchs Herz. Heute summte sie auf dem Heimweg aus der Schule auch so eines vor sich hin: „Geh aus mein Herz und suche Freud'.“ Das hatten sie erst kürzlich gelernt. Wie paßte das gerade heute so gut, denn draußen grünte und blühte alles, die Vöglein sangen und o wie gerne wäre Liese ein wenig in den Anlagen stehen geblieben, wo soviele Kinder spielten! Spielen, das mußte etwas Herrliches sein, das hatte sie nie gedurft, immer war zu viel Arbeit daheim, immer hieß es: „Liese, du mußt helfen!“ Und sie wollte es ja auch so gerne, sie wollte sich eilen und mit am großen Bandstuhl helfen verdienen, wenn nur der Vater zufrieden war und die Mutter ein paar Groschen mehr in die Hand bekam. Ade, ihr Blumen, ihr Vöglein, ihr fröhlichen Kinder! Liese eilte heim. Sie wußte, der Vater wartete sehnlich auf sie. War sie nicht da, dann nahm er eine andere Art der Arbeit vor, aber am meisten verdiente er ja, wenn sie ihm hinten am Bandstuhl die schweren Gewichte niederzog, durch den er getrieben wurde. Der Volksmund nennt das: „Deuten ableten“.

Längst hätten ja Fischers sich eine andere Art Handwerkszeug anschaffen müssen, aber soweit reichte der Verdienst nie und man arbeitete eben weiter, so gut es ging. Da hinter dem Bandstuhl war nun Lieses Platz, Tag für Tag, wenigstens des Nachmittags, wenn sie aus der Schule kam und dann noch lang am Abend. Hell schien die Sommersonne durchs Fenster und manchmal überkam sie ein leises Weh, eine große Sehnsucht hinaus, hinaus! Aber keine Klage kam über ihre Lippen, ja eine gewisse Befriedigung zog durch ihr kleines Herz: sie stand auf ihrem Posten, sie war die Große, sie konnte arbeiten. Und während sich ihr kleiner, schmächtiger Körper ausreckte, um das nach oben geschnellte Gewicht zu erfassen, streckte sich ihre Seele oft noch höher nach himmlischen Dingen und eine lichte Ahnung überkam sie von einer Welt, wo keine Mühe und Arbeit, wo eitel Sonnenschein und Licht, wo kleine Mädchen immer frei hatten, lernen, singen und spielen durften. Würde sie einmal dahin kommen? Sie dachte nach über das, was das liebe Fräulein am Sonntag in der Sonntagsschule ihnen erzählt, das gab ihr Mut weiter zu arbeiten, ob ihr kleiner Körper auch oft zitterte unter der Last und die Füße ihr wankten. „Wie selig die Ruhe bei Jesus im Licht“ summte sie, und ihr inneres Auge sah Ihn deutlich, den großen Kinderfreund Jesus, so licht, so herrlich. Wie lächelt Er ihr zu! „Liese, du merkst nicht auf, die Arbeit will nicht voran, laß doch das dumme Singen“, schalt der Vater. Sie verstummte, sie schämte sich, ja sie war noch nicht eifrig und fleißig und treu genug gewesen, sie versuchte schneller zu ziehen, tüchtiger anzufassen. Da — ein Schrei! Lieschen war zu Boden gestürzt, das Blut quoll ihr aus dem Mund.

**Der Vater sprang auf.** „Was machst du wieder für

**) Wir entnehmen diese Erzählung dem Sonntagsblatt „Komm mit“, welches wir besonders Frauen und Jungfrauen zum Abonnement bestens empfehlen. **Die Red.**

Verlag von Bischof & Klein, Lengerich i. W., zu beziehen durch:

# Westdeutsche Verlagsanstalt e. G. m. b. H., Siegen.

Mercator, B.,

## Unter Jerusalems Thoren.

Eine Erzählung aus der Zeit des ersten Kreuzzuges

Brosch. Mk. 2.50, in eleganter Decke Mk. 3.50.




Ein farbenprächtiges Bild aus der Zeit des ersten Kreuzzuges, in das die bekannte Verfasserin in feinsinniger Weise die bräutlichen Liebe Kampf und Glück verwoben hat. Das Haus der Bremer Pfarrfrau reiht sich würdig ihren bisherigen Schriften an und eignet sich sowohl wegen seines fesselnden, auf das höchste gerichteten Inhaltes und seiner edlen Sprache, als auch wegen seiner geschmackvollen Ausstattung vortrefflich zu Geschenkwerken, sowie zur Lektüre in den Familientisch des gebildeten Christenhauses.

## Farbenprächtige Bilderbücher.

Neu! Nr. 514. Neu!

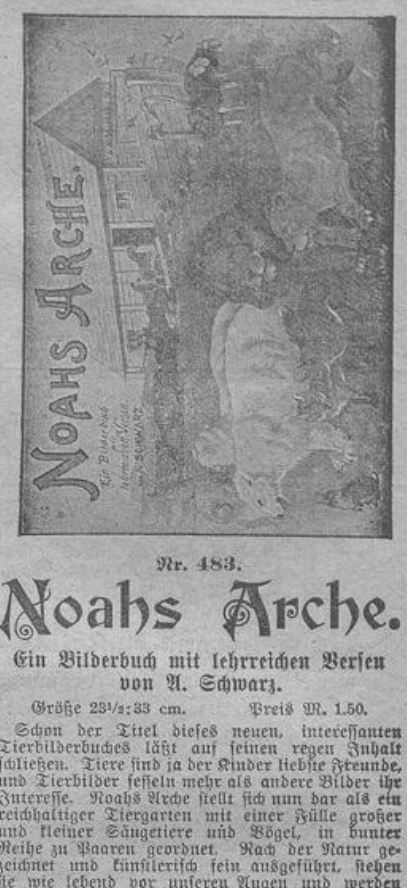
### Das Jahr vom Anfang bis zum Ende

für junge Herzen, Augen, Hände.




Ausgewählte Erzählungen bekannter Autoren für das reifere Kindesalter. Ein ganz eigenartiges vortreffliches Buch mit 12 effektvollen farbigen Bildern und Erzählungen. Jedem Monat d. J. ist eine Doppelseite gewidmet, auf der einen befindet sich ein farbenprächtiges von einem hervorragenden Künstler entworfenes Bild, welches den betreffenden Monat in sich personificirt. Auf der anderen Seite eine sorgfältige auf das Bild Bezug habende, auf die reifere Jugend belehrend und veredelnd wirkende christliche Erzählung. Ein Buch in solch neuer Ausführung, in feinster Ausstattung, geschmackvollem farbigen Einband und vorzüglichem Papier wird sich die Begeisterung aller derer erwerben, welche ihre Kinder mit einem nützlichen, gediegenen Geschenk erfreuen wollen. Wenn wir noch hinzufügen, daß die Erzählungen beliebte Autoren wie B. Mercator, M. Rüdiger, Helene Krüger, A. Schwarz, Chr. Bernhardt zu Verfassern haben, so spricht dieses allein schon für den Wert des Buches.

Größe 27:21 cm. Preis 1.25 Mk.




Nr. 483.

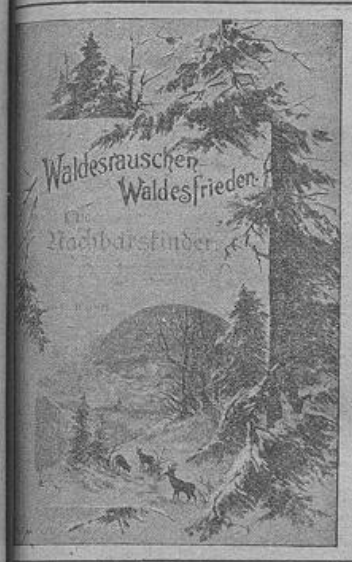
### Noahs Arche.

Ein Bilderbuch mit lehrreichen Versen von A. Schwarz.

Größe 23½:33 cm. Preis M. 1.50.

Schon der Titel dieses neuen, interessanten Tierbilderbuches läßt auf seinen regen Inhalt schließen. Tiere sind ja der Kinder liebste Freunde, und Tierbilder fesseln mehr als andere Bilder ihr Interesse. Noahs Arche stellt sich nun dar als ein reichhaltiger Tiergarten mit einer Fülle großer und kleiner Säugetiere und Vögel, in bunter Reihe zu Paaren geordnet. Nach der Natur gezeichnet und künstlerisch fein ausgeführt, stehen sie wie lebend vor unseren Augen und werden daher von den Kindern nicht nur mit großem Vergnügen betrachtet werden, sondern auch im hohen Maße belehrend wirken. Letzterem Zwecke sollen auch besonders die hübschen, leicht zu behaltende Verse dienen, die das Ganze in zweckmäßiger Weise erläutern. Noahs Arche empfiehlt sich daher von selbst und wird sich durch ihre in jeder Weise gediegene Ausstattung schnell das Heimatsrecht in unseren Familien und Kinderstuben erwerben.

Dasselbe Buch auf Leinen gezogen, unzerreißbar. Preis Mk. 2.— per Stück.




Nr. 566.

### Waldesrauschen * * Waldesfrieden.

Eine Serie von 10 Heften neuer christlicher Erzählungen. Jedes Heft ist mit einem schönen künstlerisch ausgeführten Umschlag versehen und enthält eine Erzählung. Die Verfasser der Erzählungen sind bekannte gute Autoren, deren Namen dafür bürgen, daß die Geschichten schön geschrieben und von Jung und Alt gern gelesen werden.

Größe eines Heftes 14:20½ cm. Preis 10 Pfg.
100 Hefte Mark 8.—.

Titel: 1. Ein kl. Licht v. H. Krüger; 2. 40 Minuten. Von B. Mercator; 3. Das Pflaster. Von B. Mercator; 4. Christ der Retter ist da. Von J. Jung; 5. Das Heimweh. Von J. Jung; 6. Die Brüder. Von H. Krüger; 7. Großmutterleins Truhe. Von H. Sedelmayr; 8. Auf dem Steinbichlhof. Von Renata Pfannschmidt-Beutner; 9. Krüppelinchen. Von Renata Pfannschmidt-Beutner; 10. Die Nachbarkinder. Von C. Werner.




Nr. 392. **Soldatenfreund.**

Ein interessantes und lehrreiches Bilderbuch mit 60 farbenprächtigen deutschen und fremdstaatlichen Soldatenreliefs z. Selbsteinkleben.

Größe 24:14½ cm. Preis 1.25 Mk.

„Das ist einmal ein Bilderbuch, wie es sich unsere Knaben oft gewünscht haben" wird Jeder sagen, der den „Soldatenfreund" zu Gesichte bekommt. Unser Soldatenfreund will die Knaben mit den mannigfaltigen Gattungen und ihren Uniformen bekannt machen und führt ihnen je einen Soldaten in voller Ausrüstung, der Wirklichkeit entsprechend, in einem großen Reliefbilde mit genauer Bezeichnung vor Augen. Dazu lernen sie auch die Truppen vieler anderer Länder kennen, wie z. B. von Frankreich, Rußland, England u. a. Jeder Knabe kann sich mit leichter Mühe durch Selbsteinkleben ein wunderhübsches Bilderbuch herstellen, das er immer wieder mit Freuden betrachten wird und an dem auch gewiß mancher Erwachsene Interesse hat. Genau nach Ländern bezeichnet, ist jeder Gruppe ein ganz kurzer Abriß der Geschichte des betreffenden Volkes vorgedruckt, wodurch der Wert des Buches erhöht wird. Allen Vätern, besonders aber denen, die selbst mit Leib und Seele Soldat gewesen sind, sei darum dieses wunderhübsche Buch bestens empfohlen zum Geschenk für ihre Knaben.

Nr. 462.

### 12 Heftchen mit 36 Erzählungen und farbigen Bildern

von Christoph Schmid.




„Für unsere Kinder ist nur das Beste gut genug." Dieses wahre Wort ist ganz besonders für die Kinderliteratur. Was wird heutzutage nicht alles den Kindern an Lesestoff geboten und empfohlen! Wie oft wird nicht ein Kinderherz durch schlechte Erzählungen vergiftet! Eine Sichtung und Prüfung vorher ist daher durchaus notwendig, aber das ist nicht Jedermanns Sache. Ist es da nicht von großer Wichtigkeit, wenn schon der Name des Verfassers für den Inhalt der Erzählungen Bürgschaft leistet? Dies **Büchlein** darf man jedem Kinde getrost in die Hand geben; denn der Name „Christoph Schmid" hat in der Kinderliteratur einen hervorragenden Klang. Wir haben nun 36 dieser kleinen Erzählungen, je 3 in einem Heftchen, zu einer Serie zusammengestellt bei **äusserst billigem** Preise. Der Wert der Büchlein und das Interesse an denselben wird dadurch noch besonders erhöht, daß immer das Hauptmoment jeder Erzählung in einem colorierten Bilde zur Anschauung wird. Alle christlichen Tugenden, wie Frömmigkeit, Glaube, Dankbarkeit, Liebe u. Barmherzigkeit u. s. w. finden hier in Wort und Bild schönste u. anschaulichste Darstellung. Von Schulmännern warm empfohlen, bieten wir die Heftchen allen christlichen Eltern und Erziehern an als **hübsches, billiges** und **gutes** Geschenk für ihre Kleinen.

Die Serie 12 Heftchen mit 36 Erzählungen 60 Pfg.




Nr. 3861.

### Soldatenleben.

Von M. Rüdiger.

Nr. 3861.




Nr. 3861.

### Lieb Vaterland, magst ruhig sein.

Von M. Rüdiger.

Was macht wohl unseren Knaben, den kleinen Rekruten, mehr Freude, als die Soldaten, in ihrem Thun und Treiben zu beobachten! Hier sind sie zu schauen, wie sie kämpfen, schießen und exerzieren und die beigefügte Beschreibung in Versen belebt das Ganze in anschaulicher Weise.

Nr. 3861. Größe 15½:10½ cm. Preis à 10 Pfg. Nr. 3861.




Nr. 390.

### Haustiere.

Ein Bilderbuch für das kleine Volk mit Versen von Chr. Diefenbach.

Welch ein buntes Gewimmel von Haustieren alle sind sie vertreten, die Haus und Hof bevölkern in Schwarz- und Bunt-Druck, nach der Natur gezeichnet. Seiner prächtigen und reichhaltigen Ausstattung wegen wird sich dies Büchlein schnell die Liebe der Kleinen erwerben.

Größe 22:28 cm. Preis 60 Pfg.

Dasselbe Buch auf Leinen gezogen, unzerreißbar. Preis Mk. 1.— per Stück.

Neu! Neu!

### 2 illustrierte Märchenbücher

in Quartformat und eleganter Ausstattung.

Größe 22:28 cm. Preis à Buch 60 Pfg.




Nr. 646.

### Märchenzauber.

Inhalt:

1. Die kleinen Kätzchen.
2. Bolly Beißzahn.
3. Goldlöckchen bei den Bären.
4. Der Frosch auf der Reise.




Nr. 645.

### Blüten vom Märchenbaum.

Ein Buch mit folgenden Märchen:

1. Rotkäppchen.
2. Ali Baba und die vierzig Räuber.
3. Aschenbrödel.
4. Dornröschen.

Nr. 463.

### 10 kleine Erzählungen zu den 10 Geboten von A. Schwarz.




1 Serie 10 Erzählungen in 10 Heftchen 50 Pfg.

Auch diese hübsche, kleine Sammlung v. Erzählungen wird vielen christlich. Eltern und **besonders den Sonntagschullehrern** eine höchst willkommene Gabe sein. Wie unser Heiland, als er noch auf Erden wandelte und lehrte, sein Jüngern manche Heilswahrheiten u. Begriffe durch anschauliche Beispiele aus dem Leben u. der Natur zum Verständnis brachte, so muß auch der christliche Erzieher es anfangen, wenn er seinen kleinen Schülern abstrakte Begriffe erklären will. Aus der Praxis hervorgegangen, sind nun diese hübschen, einfachen u. doch packenden Erzählungen recht geeignet, diesem Zwecke zu dienen. Wir sind überzeugt, daß dieselben sich bald viele Freunde erwerben werden; dazu wird gewiß auch d. sehr billige Preis besonders beitragen

Nr. 283.

### 2 biblische Bilderbücher.




„Der Kinder Heiland" und „Wie Jesus liebt" ganz neu und hervorragend schön, entnommen sie die Hauptzüge aus dem Leben des Heilandes in Wort und Bild. Die Bilder sind farbig. Dem erzählenden Texte sind passende Sprüche und Liederverse und christliche Lehren beigefügt. Auch für größere Kinder eine willkommene Weihnachtsgabe.

Nr. 283 I. „Wie Jesus liebt."
Größe 21:15½ cm. Preis 60 Pfg.

Nr. 283 II. „Der Kinder Heiland."
Größe 21:15½ cm. Preis 60 Pfg.

Nr. 567.

### Der Tiergarten.

Text von A. Schwarz.




Reichhaltiges, interessantes und belehrendes Buch der Tiere, enthaltend die Hauptvertreter ausländischer und heimischer Säugetiere, insbesondere der Raubtiere.

Die naturwahren, wunderhübschen Bilder sind so genau nach dem Leben gezeichn., daß sie schöner nicht gedacht werden können. Sie haben den besonder. Vorzug, daß sie nicht nur, wie die meisten Tierbilderbücher, die einzelnen Tiere allein veranschaulichen, sondern Lebensgemeinschaften vor Augen führen. Dadurch bekommt das an sich tote Bild frisches Leben, es ist, als ob man in einem Tiergarten sich befände. Dementsprechend ist auch der Text ab gefaßt, welcher sich freihält von aller Trockenheit, und in einfacher, klarer u lebendiger Sprache das Leben und Treiben aller Tiergartenbewohner schildert. Das Buch ist durch diese Eigenart und Reichhaltigkeit besonders geeignet, Auge und Geist der heranwachsenden Jugend dauernd zu fesseln und wird daher als Weihnachtsgabe aufs Wärmste empfohlen.

Größe 34:25 cm Preis M. 2.50.




Nr. 452.

### Robinson Crusoe.

Ein farbenprächtiges Bilderbuch mit der beliebten Erzählung Robinson.

Größe 22:28 cm. Preis 60 Pfg.




Nr. 461 I.

### Das Leben Jesu.

Nr. 461.

**2 kleine biblische Bilderbücher**

mit farbenprächtigen Bildern.

Erzählungen nach der Bibel. Die Bilder sind fein, wirkungsvoll und nicht mit gewöhnlichen Bildern zu vergleichen.

Größe 13½:9½ cm. Preis à 25 Pfg. 100 Stück 16 Mk.

**Nr. 461 I** enthält: 1. Geburt. 2. Flucht. 3. Zwölfjähriger Jesus im Tempel. 4. Einzug in Jerusalem. 5. Kreuzigung. 6. Himmelfahrt.

**Nr. 461 II** enthält: 1. Guter Hirte. 2. Jesus am Jakobsbrunnen. 3. Bergpredigt. 4. Jesus segnet die Kinder. 5. Sinkender Petrus. 6. Emmausjünger.




Nr. 385.

**4 kleine Tierbilderbücher.**

**„Des Kindes Freunde und Feinde"**

und

**„Des Kindes Lieblinge".**

„Das ist mal etwas Passendes u. Schönes f. uns. Kinderstuben" wird jeder sagen, der diese Büchlein m. ihren wunderschön. Bildern und Versen sieht.

Größe 8,5:13 cm.
Preis 4 Stück = 1 Serie 25 Pfg.

Nr. 596.




**Neu! Neu!**

Nr. 596.

## Neue Wandsprüche in Holzbrand-Imitation.

In dieser so beliebten Art sind recht hübsche Sprüche und Kreuze zusammengestellt worden. Die Dessins, vorzugsweise landschaftl. Ansichten und Blumen-Arrangements, sind gut durchdacht und tadellos ausgeführt. Die Sprüche bilden einen besonderen **und wirkungsvollen Zimmerschmuck.**

Nr. 596.

## 2 Landschaften mit Blumenverzierungen.

Größe 40½:26 cm. Preis à Stück **60** Pfg.

Texte: 1. Bis hierher hat uns der Herr geholfen. 2. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang. 3. Herr, laß Deine Augen offen stehen über dies Haus. 4. Siehe, ich bin bei euch alle Tage u. s. w. 5. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen 2c. 6. Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich.

Nr. 593.

## Kreuze ✻ Neu! ✻

**in Holzbrand-Imitation**

**mit Blumen in Reliefprägung.**

Größe 30 cm. Preis 50 Pfg. à Stück.

In vornehmer, gediegener Ausstattung bilden dieselben einen würdigen hübschen Zimmerschmuck.




Texte:

1. Fürchte dich nicht, glaube nur.
2. Der Herr ist mein Gut und mein Teil.
3. Ich habe dich je und je geliebet.
4. Sei getreu bis in den Tod.
5. Setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade.
6. Er hat uns zuerst geliebet.




Nr. 595.

## Kleinere Kreuze

in Holzbrand-Imitation mit Blumen.

Dieselbe gute Ausführung wie 593.

Größe 16½ cm. Preis in Serien von 12 Kreuzen 90 Pfg.

## Neue Wandsprüche in Holzbrand-Imitation.

Nr. 592.

## Wandsprüche

**in Holzbrand-Imitation**

mit hübschen Landschaften und Blumen.

— Größe 16½:24 cm. —

Preis à Stück 15 Pfg.,
1 Mappe 15 Sprüche Mk. 2.25,
105 Stück, 7 Mappen Mk. 12,50.




Texte: 1. Siehe ich stehe vor der Thür 2c. 2. Seid fröhlich in Hoffnung 2c. 3. Bleibet in meiner Liebe. 4. Ich habe dich je und je geliebet 2c. 5. Unsere Augen sehen nach dem Herrn. 6. Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz 2c. 7. Herr weise mir deinen Weg 2c. 8. Befiehl dem Herrn 2c. 9. Die Güte des Herrn ist alle Morgen neu. 10. Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge 2c. 11. Der Herr segne dich und behüte dich. 12. Siehe ich bin mit dir 2c. 13. Ich bin bei euch alle Tage 2c. 14. Es sollen wohl Berge weichen 2c. 15. Der verborgene Mensch des Herzens 2c.

Nr. 598.




## 12 Wandsprüche

**mit wirkungsvollem hochfeinem Farbendruck in 6 Dessins.**

**Sehr geeignet zur Massenverteilung.**

In eigenartiger besonderer Ausführung die sechs Werke der Barmherzigkeit darstellend.

Die Bibelterte und Liederstrophen sind gut gewählt und den Bildern angepaßt, sodaß das Ganze einen nachhaltigen Eindruck macht.

Größe 27:19½ cm. Preis 15 Pfg. à Stück. 1 Mappe = 12 Sprüche 1.80 Mk. 10 Mappen 11 Mk.

Texte: 1. Ich bin hungrig gewesen, und Ihr habt mich gespeist. Selig sind, die aus Erbarmen Sich annehmen fremder Not 2c. 2. Ich bin durstig gewesen und Ihr habt mich getränket. Wir haben einen Gott und Herrn, Sind eines Leibes Glieder 2c. 3. Ich bin ein Gast gewesen und Ihr habt mich beherbergt. Liebe ist ein sicheres Zeichen 2c. 4. Ich bin nackend gewesen und Ihr habt mich bekleidet. Viel, viel kannst Du thun an dem Nächsten 2c. 5. Ich bin krank gewesen und Ihr habt mich besuchet. Liebe hast Du es geboten, daß man Liebe üben soll. 6. Ich bin gefangen gewesen und Ihr seid zu mir gekommen. Jesu, schenk mir Bruderliebe, die nicht blos in Worten steht 2c. 7. „Ich bin krank gewesen". Alle eure Sorge werfet auf Ihn 2c. 8. „Ich bin hungrig gewesen". Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich 2c. 9. „Ich bin gefangen gewesen". Schaffe in mir Gott ein reines Herz 2c. 10. „Ich bin durstig gewesen". Er weidet mich auf grüner Aue 2c. 11. „Ich bin ein Gast gewesen". Er erquicket meine Seele 2c. 12. „Ich bin nackend gewesen". Wir wissen aber, daß denen die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Die Sprüche von 7 bis 12 haben dieselben Liederverse wie Sprüche 1 bis 6.

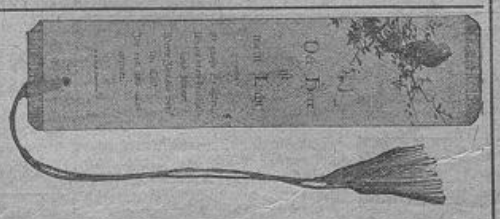
Nr. 682.

## 10 neue Buchzeichen

in feinster Ausführung mit atlasartigem Untergrund und Quästchen.

Größe 15:2½ cm.

10 verschiedene Texte. 10 Stück 60 Pfg.



Nr. 683.




## 10 geprägte ✻ Lesezeichen

**in Kreuzform**

in feiner zarter Lithographie mit Cordel und Quästchen.

Größe 9½:6 cm.

Preis 10 Stück im Couvert 50 Pfg.



Nr. 679.

## Eine Mappe enthaltend 10 Korrespondenzkarten

**mit Blumen, Sprüchen und Versen**

nebst dazu passenden Couverts.

Die Titelseite der Mappe zeigt ein biblisches Bild in Blumenumrahmung sehr geschmackvoll.

Größe 9½:13½ cm. Preis à Mappe 40 Pfg.




Nr. 651.

## Perlen der Andacht.

**Ein hübsches Spruchkästchen mit 100 Sprüchen.**

Größe 10½:8 cm. Preis 80 Pfg.

Nr. 650.

## Brod des Lebens.

**Ein elegantes Spruchkästchen.**

Mit 50 feinen, bunten Karten mit Blumenverzierungen in 50 verschiedenen Bibeltexten.
Preis Mk. 1.25.




Nr. 622.

## Blumen und Perlen.

**25 Billetkarten mit Blumen-Verzierungen, Bibelsprüchen und Versen, nebst 25 guten passenden Couverts.**

**Für Gratulations- und Freundschaftsgrüße sehr geeignet.**

Größe 12:9 cm.
Preis 80 Pfg. à Schachtel.

**Nr. 623 desgleichen wie 622 mit 50 Karten und 50 Couverts.**

Preis Mk. 1.25 à Schachtel.



Nr. 649.

Eine äußerst zarte

## Wandtasche

**in Reliefprägung mit Bibelterten.**

Größe 32:24 cm. Preis 75 Pfg.

Texte: 1. Gott ist die Liebe.
2. Der Herr ist mein Hirte.
3. Lobe den Herrn.

## Briefbogen mit Bibelsprüchen

**in farbigem Druck mit zarten Initinalen.**

Nr. 3151.

**25 Briefbogen mit Bibelsprüchen**

und 25 Umschlägen

in Schachtel verpackt. Preis 1 Mk.

Nr. 3151I.

**10 Briefbogen mit Bibelsprüchen**

und 10 Umschlägen

30 Pfg.

Nr. 487.

## Wir sahen seine Herrlichkeit.

## 12 farbenprächtige ✻ ✻ biblische Bilder

**Mit Sprüchen und Versen.**

**Für Sonntagsschulen zur Massenverteilung sehr geeignet.**




Größe 12:17 cm.

Preis 1 Mappe (12 Blatt) 70 Pfg. 10 Mappen = 120 St. 6.25 Mk.

Diese prächtigen biblischen Darstellungen mit passenden Sprüchen und Versen werden gern gekauft werden. Dieselben sind trotz des billigen Preises in jeder Beziehung gut ausgeführt. Die stimmungsvollen Bilder mit in zarten Tönen gehaltenen Sprüchen und Versen, bilden eine Harmonie, welche nicht nur das Herz der Kinder erfreut, sondern auch von Erwachsenen gern gesehen wird.




Nr. 496.

## Gedenke an den Herrn

## 8 Wandsprüche

**zur Massenverteilung geeignet**

**mit farbenprächtigen Blumenvorlagen**

hervorragend schön und wirkungsvoll. Mit acht gut ausgewählten Bibelsprüchen u. Versen. Rings um das Bild zieht sich ein feiner in zarten Farben ausgeführter Rand, was dem Ganzen ein vorzügliches Ansehen verleiht. Trotz der Billigkeit sehr fein ausgeführt.

Größe 20:27 cm.
Preis per Stück 15 Pfg.
1 Mappe 8 Stück 1.20 Mk.
10 Mappen à 8 Stück 11 Mk.

Nr. 562.

## Wandsprüche ✻ ✻ ✻

in

**prächtigem Farbendruck, Landschaften mit Blumenstücken in hübsch durchdachter Ausführung**

zur Verteilung besonders geeignet und sind die Sprüche trotz des billigen Preises von tadelloser Ausführung.




Größe 21:14 cm.

Preis einer Mappe von 12 Blatt mit 12 verschiedenen Texten Mk. 1.20. 10 Mappen 11 Mk.




Nr. 135.

**Des Fußes Leuchte.**

**Orientalische Landschaften.**

**Für Massenverteilung.**

**12 feine wirkungsvolle orientalische Landschaften mit 12 bibl. Sprüchen und Versen.**

Eigenartige und liebliche Landschaften. Größe 22:13 cm. Pr. 1 Mappe (12 Stück) Mk. 1.20, 10 Serien Mk. 10.50.

Nr. 418.

**Wasser des Lebens.**

**Orientalische Landschaften.**

Dieselben hübschen orientalischen Landschaften in kleinerer Aufmachung. Größe 9:14 cm. Preis 1 Serie (10 Stück) 60 Pfg., 10 Serien 5 Mk.

Nr. 382.

## Delfter Teller

in schöner zarter blauer Ausführung und Goldrand mit Landschaften, eine angenehme Abwechslung.

Größe 30:30 cm. Preis 25 Pfg. per Stück.




Texte: 1. Die Liebe höret nimmer auf. 2. Fürchte dich nicht, glaube nur. 3. Der Herr segne dich. 4. Der Herr ist treu.



Nr. 244. **Delft!** Größe 24:24 cm. Preis à 15 Pfg. 100 St. M. 11.—.

Wandteller mit Wandsprüchen in Delfter Art gehalten. Ein empfehlenswerter Wandspruch. Für Massenverbreitung sehr geeignet.

Texte: 1. Ich habe dich je und je geliebt. 2. Sei getreu bis an den Tod. 3. Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich. 4. Der Herr segne und behüte dich.



Nr. 207.

## Panel.

**Reizende Neuheit zum Stellen**

4 wundervolle Sprüche laubenartig geformt, in zarten geprägten Blumen und Landschaften verziert.

Ein eigenartiger feiner Zimmerschmuck.

Größe 33:30 cm. Preis 40 Pfg.

1. Laß dir an meiner Gnade genügen 2c. — So nimm denn meine Hände 2c.
2. Seid fröhlich in Hoffnung 2c. — Der Glaube stark, die Lieb' gelind 2c.
3. Siehe, Ich bin bei euch alle Tage 2c. — In Sturmen 2c.
4. Es soll meine Lust sein, daß ich 2c.

Nr. 554.

## Leuchtkreuze

**mit Sammet-Unterlage u. Ecce homo.**

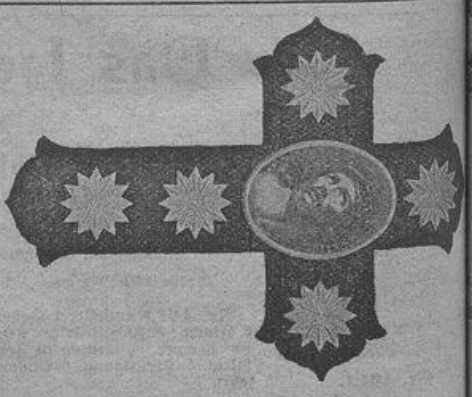
In sehr schöner Ausführung. In der Nacht wunderbar leuchtend.

Größe 30 cm. Preis M. 1.50.

Nr. 555.

In derselben feinen Anfertigung nur kleiner und ohne Bild.

Größe 18,5 cm. Preis 60 Pfg.





Der

# Christliche Hausfreund.

## Ein Abreisskalender

für das liebe Christenvolk deutscher Zunge **auf das Jahr 1901.**

Mit biblischen Betrachtungen für jeden Tag, Erzählungen und Gedichten.

In Verbindung mit einer Reihe von Mitarbeitern herausgegeben von A. Haarbeck, Pastor, Inspektor des Erziehungsvereins zu Neukirchen bei Moers und J. Haarbeck, Pastor zu Elberfeld.

Preis 75 Pfg.

„.... Wir können denselben unsern lieben Lesern nur warm empfehlen, sowohl was die Betrachtungen, als die auf der Rückseite beigefügten, kurzen Geschichten betrifft. Er bietet eine Wegzehrung für die hungrigen Herzen und eine Mahnung für alle, in der schnell dahinfließenden Zeit die Ewigkeit nicht zu vergessen. — Der geringe Preis, verbunden mit der gefälligen Ausstattung, macht denselben auch Unbemittelten zugänglich."

„Säemann", Elberfeld.

# Postkarten-Album.

**Grüße aus der Ferne.**

...größe 21½:25 cm. (Für 300 Postkarten.)

...ein prachtvolles Buch! Unstreitig das ...este Album, das bisher erschienen ...ist. Einzig schön und geschmackvoll ist ...prägevolle helle Reliefdecke mit unzer...brechter, feiner Porzellanmalerei. Die ...auf derselben dargestellten Vogelgruppen, ...Blumen u. s. w. sind so plastisch und in ...den Farben natürlich dargestellt, daß sie ...der Wirklichkeit täuschend ähnlich sind. Die ...innere Einrichtung ist praktisch, neu ...und eigenartig. Auf das reich illustrierte ...Titelblatt folgen drei Abteilungen, betitelt: ...„Berg und Thal." 2. „Aus den ...Auen." 3. „Vom Meeresstrande" und ...jede Abteilung besonders eingeleitet ...durch ein herrliches Kunstblatt, welches zum ...Teil ein passendes Gedicht der rühmlichst ...bekannten Schriftstellerin M. Rüdiger ...bringt. Das hübsche Schlußblatt vervollständigt das für 300 Karten eingerichtete ...Album zu einem herrlichen Ganzen. Es ...wird gewiß im Sturm das Wohlgefallen der Kartensammler erringen, da es ...den verwöhntesten Geschmack gerecht wird.

...No. 391a. In geprägter Decke 6 Mark.






Nr. 394.

# Bildermagazin

## zum Zusammensetzen bibl. Bilder.

4 farbenprächtige Weihnachtsbilder von **Schnorr v. Carolsfeld.**

Einzelne Täfelchen werden in passender Weise zusammengelegt und ergeben die Bilder unten vermerkter Vorlagen. — Eine angenehme und belehrende Unterhaltung für die langen Winterabende. — Das Spiel enthält: 1. Geburt Christi. 2. Anbetung der Weisen. 3. Verkündigung. 4. Darstellung im Tempel.

Größe 27:23 cm. Preis Mk. 1.25.

Nr. 312.

# Engelreigen.

**Bewegliche Weihnachtsbaumspitze.**

...Unter den neuesten Erzeugnissen kunstgewerblicher Klein...kunst, mit welchen wir den Weihnachtsbaum zu schmücken ...pflegen, nimmt der „Engelreigen" eine hervorragende Stelle ...ein. Durch seine einfache aber sinnreiche Einrichtung, leichte ...und vielseitige Verwendbarkeit und höchst geschmackvolle gefällige ...Form. Auf einer durchschnittenen Scheibe erhebt sich ein stern...förmiger Aufbau, von einer Spitze gekrönt, farbenprächtig ...verziert, mit glitzernden Sternen und geflügelten Engelgestalten ...verziert; das ganze spielend leicht in wechselvollem ...Reigen durch die Bewegungskraft der von Wachskerzen aufsteigenden ...Wärme, giebt der Engelreigen dem Weihnachtsbaum nach oben einen gefälligen Abschluß und bietet ...auch bei Rotation einen entzückenden, erfreuenden und ...lieblichen Anblick, besonders für die Kinderwelt! Keinem ...Weihnachtsbaum sollte diese prächtige Zierde fehlen. Der ...„Engelreigen" ist dauerhaft, leicht zu befestigen, zerlegbar und ...leicht aufzubewahren.

Preis per Stück Mk. 1.75.

...Man achte bei Anbringung des Reigens darauf, daß er ...nicht zu lang ist, ist die Spitze des Baumes zu schwach, so bringe ...einen Stab an den oberen Teil des Baumes und befestige daran den Engelreigen.

...Jedem Exemplare liegt eine Gebrauchsanweisung bei.



473. **Weihnachtsbaumspitze**

**...den himmlischen Heerscharen in eleganter Ausführung.**

Größe 29 cm. Preis 1 Mark.



Nr. 601.

# 2 Weihnachts-Engel

**zum Hängen mit Schleife und Weihnachtstexten.**

Die Engel sind sehr angenehm koloriert und als Schmuck für den Weihnachtsbaum sehr empfehlenswert.

Größe 21½ cm. Preis 20 Pfg.

**Neu!** # Transparent-Lampenschirme. **Neu!**

Hervorragende Neuheit.




Hervorragende Neuheit.

In Gestalt eines Lampenschirmes bringen wir in dieser Nummer eine Neuheit, welche unsern Abnehmern sehr willkommen sein dürfte und sind wir überzeugt, daß die sinnige und ansprechende Ausführung volle Würdigung finden wird. Der Schirm ist 6theilig, jeder Theil mit hübsch geprägtem bunten Rand. Die 6 Theile enthalten abwechselnd je ein biblisches Bild aus dem Leben Jesu oder eine Landschaft und einen farbigen Transparentstern mit passendem Text, über 3 Seiten läuft in größeren Buchstaben die Inschrift: „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden 2c." Das Ganze, Schrift, Sterne und Bilder sind transparentartig leuchtend und geben einen eigenartigen erhabenen Lichteffekt. Dieser Lichtschirm ist besonders solid und dauerhaft gearbeitet, ferner ist derselbe nicht geklebt, sondern mit feiner seidener Kordel fest zusammengekordelt.

**Der Lampenschirm kann entweder mit biblischen Bildern oder Landschaften geliefert werden.**

**Als hervorragende Neuheit sehr zu empfehlen.**

ca. 24 cm hoch. Nr. 615 mit biblischen Bildern. Nr. 614 „ Landschaften. Preis Mk. 1,50 à Stück.

# Gesellschaftsspiele verschiedener Art

nur in guten, tadellosen Ausführungen.




Größe 23:11 cm.

Nr. 674.

## Der Rechenkünstler.

Ein **Rechen-Lotto,** um den kleinen Schüler spielend in das kleine und große Ein mal Eins einzuführen.

Das den Kindern oft so schwierig werdende Auswendiglernen des Ein mal Eins wird hier in spielender, nicht ermüdender Art den Kleinen beigebracht. Das Spiel ist Lehrmittel und Spielzeug zu gleicher Zeit, mit 6 Tafeln, sodaß sich bis 6 Personen am Spiel betheiligen können.

Preis in eleganter Schachtel mit Titelblatt Mk. 1.—.

Nr. 616.

## Der kleine Franzose

oder

## Parlez-vous français?

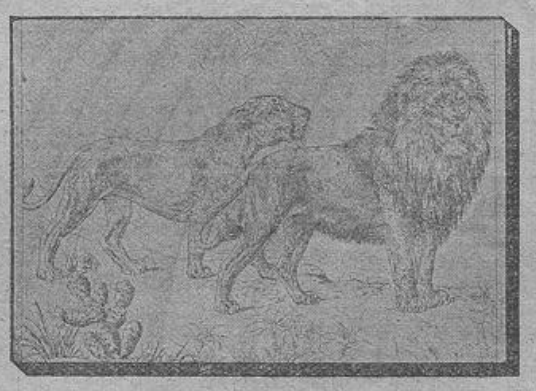



Ein sehr interessantes, unterhaltendes und belehrendes neues Gesellschaftsspiel für die heranwachsende Jugend der höheren Lehranstalten zur Aneignung geläufiger, französischer Umgangsformen.

Auf dem Gebiete der Spiele für die Jugend nehmen in neuerer Zeit die **lehrhaften Unterhaltungsspiele** mit Recht eine hervorragende Stelle ein. Vorliegendes, vollständig neue Spiel will die Knaben und Mädchen spielend mit den gewöhnlichsten französischen Ausdrücken der Umgangssprache bekannt machen. Der Inhalt von Frage und Antwort ist sehr sorgfältig ausgewählt und allzuschwere Ausdrücke sind vermieden. Das Spiel ist so schön und interessant, daß gebildete Eltern gewiß Freude daran finden werden, da sie sich mit Hilfe desselben mit ihren Kindern in französischer Sprache unterhalten können. Größe 30½:22½ cm. Preis 2 Mk.

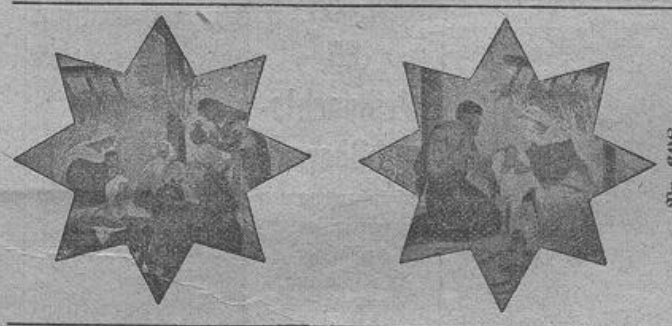
Nr. 453. **Neues Tierbilder-Lotto.**

Ein **höchst interessantes** und **belehrendes** Gesellschaftsspiel.



An ein gutes Spiel wird mit Recht die Anforderung gestellt, daß es nicht allein unterhaltend, sondern auch belehrend und zugleich geeignet ist, die Aufmerksamkeit der Kinder dauernd zu fesseln. In diesem Lotto sind alle Zwecke in glücklichster Weise vereinigt und erreicht. Die großen, lebenswahren, farbenprächtigen Tierbilder erfreuen das Auge, und die Zusammensetzung derselben muß jedem Kinde interessant sein. In Frage und Antwort sind von fachmännischer Hand alle Tiere lehrreich behandelt und so vollständige Lebensbilder entworfen. Selbst kleinere Kinder werden sich hierbei spielend mancherlei naturgeschichtliche Kenntnisse aneignen. Wir sind überzeugt, daß dieses neue Gesellschaftsspiel mit Freuden von der Kinderwelt aufgenommen und sich schnell einen dauernden Platz in unseren Kinderstuben erobern wird.

Größe 30½:22½ cm. Preis 2 Mk.



Nr. 608.

**Adventsterne**

mit Goldkordel.

12 Christbaumsterne z. Anhängen, mit Weihnachtsbildern, Adventsund Weihnachtssprüchen.

Ein empfehlenswerter Schmuck.

Preis à Couvert m. 12 Sternen 75 Pf.

Größe 9½ cm.

Nr. 513.

## 12 kleinere Sterne mit Engeln

einseitig brillant Gold und Silber.

Größe 7 cm. Preis für 1 Serie von 12 Sternen 60 Pfg.






Nr. 479.

## Musicierende Engel

**auf den Weihnachtstisch zu stellen.**

Drei musicierende Engel zum Aufstellen in schöner sympathischer Darstellung mit dem Text: Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden.

Größe 27:27 cm. Preis 50 Pfg.



Nr. 458.

## Biblisches Quartettspiel.

60 Karten mit Personen aus der Bibel.

Preis à Stück 60 Pfg.

# Neue Postkarten

**mit Bibelsprüchen.**



Nr. 677.

**Lobe den Herrn meine Seele**

**(Holzbrandimitation).**

Neue wirkungsvolle Postkarten in Holzbrandhintergrund.

Nr. 677. mit Bibelsprüchen und Versen.

Nr. 677a mit Bibelsprüchen und Versen und herzlichem Segenswunsch.

Nr. 677b mit Bibelsprüchen und Versen und herzlichem Segenswunsch zum Jahreswechsel.

10 Postkarten im Umschlag 50 Pfg.



Nr. 516. **Friedensgrüsse.**

10 Postkarten in hübscher einfacher Ausführung, mit Sprüchen und Versen.

10 Postkarten 50 Pfg.



Nr. 465.

**Ehre sei Gott in der Höhe.**

**10 Postkarten**

m. niedlichen Winterlandschaften, v. Tannenzweigen, Stechpalmen, Epheu 2c. umgeben. Künstlerisch ausgef. Gutgewählte Sprüche m. Versen f. Weihnachten u. Neujahr passend.

Nr. 465 mit Weihnachtsspruch und -Gruß.

Nr. 465a mit herzlichem Segenswunsch zum Jahreswechsel.

10 Postkarten im Umschlag 50 Pfg.



Nr. 676.

## Jesus allein.

**(Atlasimitation.)**

Neue Postkarten ganz besonderer Art in Atlashintergrund.

Nr. 676 mit Bibelsprüchen und Versen.

Nr. 676a mit Bibelsprüchen und Versen u. herzlichem Segenswunsch.

Nr 676b mit Bibelsprüchen und Versen u. herzlichem Segenswunsch zum Jahreswechsel.

10 Postkarten im Umschlag 50 Pfg.



Nr. 594.

**10 armenische Postkarten**

mit Bildern aus den armenischen Christenverfolgungen. Verfasser Pfr. **Lohmann** in Frankfurt a. M. Bilder in farbiger Ausführung.

Preis ein. Umschlags m. 10 Postkarten 50 Pf.

Desgleichen in Einfarbendruck 20 Pf.



Nr. 531.

**Weihnachtsgruß.**

**10 Engel-Postkarten** mit **Weihnachtssprüchen** und **Versen.** Liebliche farbenreiche Darstellung.

10 Postkarten 50 Pfg.

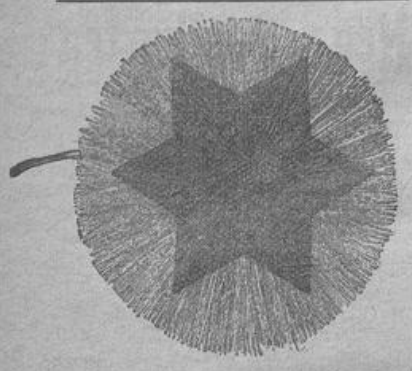


Nr. 597.

## Weihnachtsgruß.

Weihnachts-Postkarten mit Weihnachts-Darstellungen in äußerst schöner zart. Ausführung, mit passendem Bibelspruch und Vers.

Im Umschlag 10 Karten 60 Pfg.



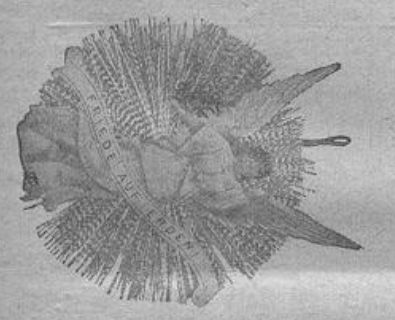
Nr. 610.

## Dein König kommt zu dir.

### 6 Brillantsonnen

in Silber u. Gold mit Gelatinesternen, Weihnachtsdarstellungen, mit Advents- u. Weihnachtstexten,

Größe 8 cm. Preis für 1 Couvert m. 6 Stück 80 Pf.



Nr. 603.

## Weihnachtsstrahlen

### 6 Gold- u. Silbersonnen

a. Lametta m. Engelfig. u. Weihnachtstexten.

Sehr dekorativ für den Weihnachtsbaum.

Größe 8 cm. Preis für 1 Couvert m. 6 Stück 80 Pf



Nr. 606.

## Ehre sei Gott in der Höhe.

### 8 Weihnachtsengel

mit Weihnachtssprüchen in Lamettaringen.

Sehr schön und eine hervorragende Zierde für den Weihnachtsbaum.

Durchmesser 8 und 10 cm. 4 große und 4 kleine Ringe in eine Schachtel verpackt Mk. 1.—.



Nr. 1003.

## Weihnachts-Krippe.

### In eleganter Ausführung.

Mit ausgestanzten plastischen Figuren, neuem, eigenartigen Lichteffekt bei Tageslicht und Abendbeleuchtung. Weihnachtsspruch in großer, tiefgeprägter Goldschrift.

Die Krippe ist zusammenklappbar, daher leicht transportfähig. Zwischen zwei Pappen verpackt, kann sie durch die Post leicht versandt werden.

Eine schönere, lieblichere Ausschmückung des Weihnachtstisches giebt es wohl nicht, als die Krippe. Eine Darstellung der Geburt Christi, von Hirten und Weisen umgeben.

Größe 31½:30 cm. Preis Mk. 1.80.



Nr. 42.

Sehr billige

## Weihnachtskrippe.

Diese hübsche, zum Aufstellen eingerichtete Krippe ist in Farbendruck und Reliefprägung ausgeführt. Durch den sehr billigen Preis eignet sie sich zum Massenvertrieb.

**Sehr empfehlenswert.**

Größe 21½:16½ cm.

Preis einzeln 15 Pfg., 100 Stück Mark 12.—.

Nr. 511.

## Der Stall zur Geburt Christi

### zum Selbstaufstellen

mit 1. Maria mit dem Jesuskind. 2. Joseph. 3. 3 Weisen. 4. Hirte. 5. 2 Schafe. 6. 1 Kuh. 7. 1 Esel. Der Stall kann leicht aufgestellt werden, die Figuren sind zum Aufstellen eingerichtet. Die Ausführung des Stalles ist der Wirklichkeit entsprechend gedacht.

Größe 30:17 cm. Preis mit Schachtel Mk. 1.25.





Nr. 486.

Eine äußerst lieblich aussehende

## Krippe

### in feinstem Farbendruck.

Größe 14½:14 cm Preis 25 Pfg.

100 Stück 20 Mark.



Nr. 174.

Eine sehr billige aber doch hübsch zusammengestellte

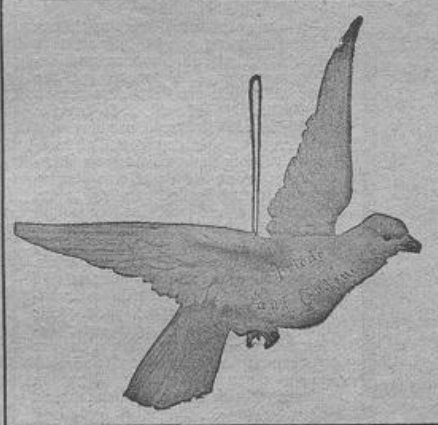
## Weihnachtskrippe

### in Farbendruck und Reliefprägung.

Zur Massenverteilung sehr geeignet.

Größe 21:18 cm. Preis 15 Pfg.

100 Krippen 12 Mark.



Nr. 502.

## Friedenstauben

für den

### Weihnachtsbaum m. Text.

Sinnig und schön. Größe 18:12 cm.

3 Tauben mit Ölzweig 50 Pfg.



Nr. 497.

## In seinen Fussstapfen.

25 Bilder aus dem Leben Jesu in 12 Dessins mit Texten.

Größe 13:9½ cm.

Preis 25 Stück 75 Pf.

Nr. 684.

## 25 Weihnachtsbilder

auf äußerst zarten Carton in farbenprächtiger Ausführung.

Größe 11:7 cm.

Preis der 25 Karten in Umschlag M. 1.—.





Nr. 505. **Kreuzkarten.**

Schöne harmonisch gehaltene Kreuzkarten mit Blumenverzierung. 25 Kreuzkarten im Umschlag nur 1 Mark.

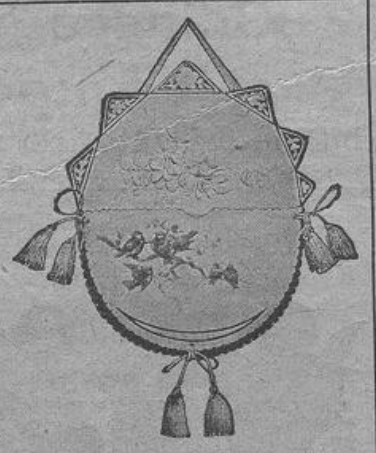
Größe 12½:6½ cm.



Nr. 267. **Engelkarten**

mit Blumenverzierungen. Trotz der feinen Ausführung sehr billig.

Größe 9:6 cm. 25 Karten 75 Pfg.



Nr. 276.

## Eine niedliche Wandtasche

### als Spruchkästchen

mit 100 Kernsprüchen aus der heiligen Schrift in gut gewählten Versen. Dies wunderhübsche Spruchkästchen ist ein sinnreicher u. praktischer Zimmerschmuck. Es kann daher diese Neuheit aufs beste empfohlen werden.

Größe 18:14 cm. Preis M. 0.75.




Sensationelle Neuheit!

## Große mechanische Weihnachtskrippe „Halleluja!"

### mit beweglichen, fortschreitenden Figuren, schwebenden Engeln u. großartig wirkendem, wechselnden Lichteffekt.

Größe: 65 cm hoch, 75 cm breit. Preis Mk. 30.—.

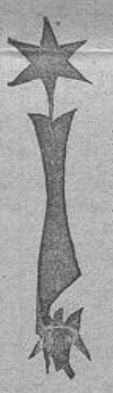
In ungezählter Anzahl werden alljährlich Weihnachtskrippen auf den Markt gebracht, u. unter dem Lichterbaum aufgestellt, den Stall zu Bethlehem mit dem Jesuskindlein und seinen E. Joseph und Maria, darstellen sollen; doch es fehlt allen diesen Krippen an Leben, da die Figuren beweglich sind, und können somit auch keine rechte Vorstellung der Geburtsstätte und der Christnacht Bethlehem geben. Alle diese Mängel sind bei der Weihnachtskrippe „Halleluja" beseitigt. Da d. beweglich, lebendig und anschaulich. Durch eine sinnreiche und doch höchst einfache maschinelle richtung, die etwa zwei Stunden ununterbrochen in Bewegung ist, bewegen sich eine große Reihe Figuren, welche die Hirten darstellen, an der heiligen Familie vorüber und bringen ihre Gaben Wie hübsch und geschmackvoll ist die Ausstattung der ganzen Krippe! Wie wirkungsvoll der Weihnachtsstern mit der Umschrift: Gloria in excelsis Deo. Beim Einblick in die Krippe treten die Figuren von Maria und Joseph mit dem Jesuskindlein besonders hervor, wie überhaupt alle Menschen- und Tierfiguren plastisch erscheinen. Die Gruppe der über dem Ganzen schwebenden von strahlendem Lichtschein umflossen, vervollständigen das ganze Bild und machen es besonders voll. Etwas Schöneres ist wohl auf diesem Gebiete noch nicht in den Handel gebracht und wird Wirkung gewiß nicht verfehlen. Ganz besonders wird sich die Krippe eignen zur Ausschmückung Weihnachtsausstellung, wie auch zur Verschönerung der Christfeiern in Sonntagsschulen, Jünglingsvereinen und bei anderen Gelegenheiten.

Die ganze Krippe ist höchst solide gebaut und so eingerichtet, daß Reparaturen wohl nie vorkommen oder doch mit leichter Mühe gemacht werden können. Es ist eine sehr solide Einrichtung und auf Jahre hinaus ein würdiger, eigenartiger Weihnachtsschmuck, so daß der Preis von M. als ein äußerst mäßiger erscheinen muß.

**Die Krippe wird nicht durch Wärme, sondern durch ein Uhrwerk getrieben, welches 2 Stunden ununterbrochen läuft.** D. R. G. M. S. Nr. 112184.

Nr. 324.

## Patent-Lichterhalter.



### Eine äußerst praktische Zierde für den Weihnachtsbaum.

Diese Lichterhalter haben außer ihres schönen Aussehens besonders dadurch einen sehr praktischen Wert, daß sie den Kerzen stets eine gerade Stellung geben, welche Richtung der Ast des Weihnachtsbaumes (nach oben oder unten) auch einnimmt.

Diese neuen **Patent-Lichterhalter** übertreffen alle bisher dagewesenen Fabrikate an Schönheit und Vollkommenheit.

Preis in Karton = 12 Stück nur M. 1.—.

Nr. 369.

## Brillant-Schnee für den Weihnachtsbaum.

Dieser Brillant-Schnee wird zur Verschönerung des Weihnachtsb. verwandt. Gebrauchs-Anweisung liegt bei. Preis a Couvert 30 Pfg.






Nr. 455. **Weihnachtsglocken.**

Ein Textbuch mit Weihnachtstext in gediegener Auswahl. Zart ausgeführte und geprägte Vogelgruppen, Glocken und Blumen mit Glimmer versehen zieren den Umschlag und geben dem Buch ein feines Aussehen. Als Weihnachtsbeigabe für den Weihnachtstisch recht zu empfehlen.

Größe 17:12½ cm. Preis 40 Pfg.



Nr. 512. **Weihnachtsklänge.**

Ein Weihnachtstextbuch mit gediegenem Inhalt und hübschem farbigen geprägten Umschlag.

Größe 11:8 cm. Preis 25 Pfg.

## Weihnachtstextbücher.

Nr. 532.

### Weihnachtsfreuden

Drei allerliebste Textbücher mit Weihnachts-Inhalt. Ein farbenprächtiger geprägter, mit Glimmer versehener Umschlag umgiebt das Ganze. Eine Erquickung für Auge und Herz.

Größe 14½:7½ cm.

a) Stille heilige Nacht.
b) Friede auf Erden.
c) Frohe Botschaft.

1 Serie drei Bücher, zusammen 75 Pfg.







Nr. 533.

### O du fröhliche, o du selige gnadenbringende Weihnachtszeit

Drei Weihnachtstextbücher in derselben feinen Ausführung wie Nr. 532.

a) Verkündige große Freude.
b) Freue dich o Christenheit.
c) Dein König kommt zu dir.

} 1 Serie drei Bücher, zusamm. 75 Pfg.

Größe 14½:7½ cm.

den ..... 19

*Senden Sie mir gefl.:*

*Betrag bitte nachzunehmen — folgt durch Anweisung. — (Nichtgewünsc*
*zu durchstreichen). Unterschrift bitte deutlich.*

# Bestellkarte.

3-Pfennig-Marke.

An

die Westdeutsche Verlagsanstalt e. G. m. b. H.

Siegen.